

Blätter des
Schwäbischen
Albvereins

3/2010 116. Jg
Mai/Juni



Maskottchentreffen – Weltrekordversuch

Die Landesgartenschau 2010 in Villingen-Schwenningen vom 12. Mai bis zum 10. Oktober ist aus Sicht der Stadt und der Region ein Jahrhundertprojekt, das mit vielen Attraktivitäten aufwarten wird. Auch die Albvereins-Ortsgruppe Schwenningen/Neckar mit ihrem Vorsitzenden Ralf Kille möchte sich auf der Landesgartenschau präsentieren, am Samstag, 5. Juni 2010, mit einem Weltrekordversuch unter dem Titel »Maskottchentreffen«. Dieser Tag steht unter dem Signum »Tag der Umwelt« und wird auf der Landesgartenschau mit einem großen Familienfest und der Einweihung des Schwarzwald-B(a)ar-Fußpfades unter der Schirmherrschaft der beiden Bundestagsabgeordnetenbrüder Volker und Siegfried Kauder gefeiert.



Die Albvereins-Maskottchen mit Volker Kauder, MdB, Siegfried Kauder, MdB, und Ralf Kille, OG-Vors. (v. li.).

Ralf Kille hat für das Maskottchentreffen nicht die Präsentation üblicher Stoff- oder Plastik-Glücksbringer im Auge, sondern »echte Menschen«, die sich als Maskottchen verkleiden bzw. in ein Kostüm schlüpfen, das als Maskottchen Symbolkraft besitzt: Kostüme aus der Geschichte von Vereinen, Städten oder Gemeinden, Fantasie-Kostüme, die z.B. eine Albvereins-Ortsgruppe repräsentieren. Nicht erlaubt sind Handpuppen, lebende Tiere, Bilder oder Plakate.

Bereits im Jahr 2004 gab es in Edmonton in Kanada einen solchen Maskottchen-Weltrekord mit 119 Kostümträgern. Ralf Kille hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, mindestens 120 Maskottchen auf der Hauptbühne der Landesgartenschau Villingen-Schwenningen präsentieren zu können. Seiner Ansicht nach ist dieses Maskottchentreffen eine tolle Idee, insbesondere für Familiengruppen des Schwäbischen Albvereins: Kostüme entwerfen und nähen, vorhandene

Kostüme auffrischen, geeignete Trägerinnen oder Träger finden... und am 5. Juni ab nach Villingen-Schwenningen gehen! Versüßt wird den Maskotten die Reise in die Region zwischen dem mittleren Schwarzwald und der Baarhochebene mit drei Eintritts-Freikarten für jedes Maskottchen sowie ermäßigten Eintrittskarten (11 Euro statt 14 Euro) für weitere Gruppenmitglieder. Jedes Maskottchen erhält einen Essens-/Getränkutschein im Wert von 10 Euro.

Ab 13 Uhr versammeln sich alle Maskottchen in der Heliosarena, ziehen durch das Gartenschau-gelände auf die Hauptbühne zur Zählung für den Weltrekordversuch. Mindestens 10 Minuten lang müssen alle Maskottchen auf der Tribüne bleiben, damit der Weltrekord anerkannt wird. Der Guinnessbuchweltrekordversuch findet sicher seinen publizistischen Niederschlag in Presse und Fernsehen. Wer Lust hat, am Maskottchen-Wettbewerb teilzunehmen, kann schon mal unter www.baartv.de ein Video anschauen.

Den Tagesablauf auf der Landesgartenschau kann sich Ralf Kille für die Teilnehmer/innen wie folgt vorstellen:

- 10 Uhr Anmeldung des Maskottchens in der Helios-Arena neben dem LGS-Gelände (hier erhält jedes Maskottchen die Eintritts-Freikarten sowie den Essensgutschein)
- 11 Uhr Einweihung des Schwarzwald Ba(a)rFußpfades durch die Schirmherren und Bundestagsabgeordneten Siegfried und Volker Kauder. Es spielen die Flowers.
- 12 Uhr Essen im Restaurant Tommes & Max neben dem Haupteingang (hier werden die Gutscheine in Zahlung genommen)
- 13 Uhr Umzug zur Hauptbühne. Es spielen Marco und die Elfenbande (Fideldidu).
- 14 Uhr Guinnessbuchweltrekordversuch
- 15 Uhr Besichtigung der Landesgartenschau

Weitere Informationen gibt der Vorsitzende der OG Schwenningen/Neckar: ralf.kille@albverein-schwenningen.de, Tel. 07720/66966



	Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß Jahresbericht 2009 des Albvereins-Präsidenten	4	Dr. Veronika Mertens Blickpunkte – ein Ratespiel Urach und der Uracher Wasserfall	19
	Landesfest in Bad Urach Einladung und Programm	6	Schwäbische Albvereinsjugend – aktiv Kinderseite – der Rabe erzählt	20 22
	Thomas Braun Kleine Uracher Stadtgeschichte	9	Kurt Heinz Lessig Unsere kleine Tierkunde – die Stimmen des Schilfes: Rohrsänger	23
	Werner Breuninger Unsere Blumenwiesen Naturerlebnisse beim Landesfest	12	Prof. Dr. Theo Müller Schwäbische Pflanzennamen – Wiesen-Schlüsselblume	23
	Manfred Stingel Hirtenhörner in Schwaben Ausstellung in Bad Urach	14	Forum Schwäbischer Albverein – Intern	24 25
	Günter Walter Unser Ermsgau	16	Aus dem Verein Schwäbischer Albverein – Aktiv	30 34
	Gunter Haug Abenteuer Landesgeschichte Schauplatz Wertheim	17	Neue Bücher & Karten	36
	MundartDichtung heute Karl Mündlein	18		

Titelbild: Bad Urach liegt am Rand der Schwäbischen Alb in einer Talspinne, die Erms, Elsach und Brühlbach geschaffen haben. Die Stadt wird dominiert von der Amanduskirche und überragt von der Burgruine Hohenurach. Foto: Thomas Pfündel

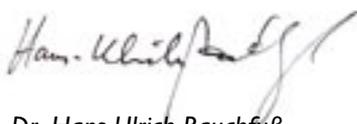
Liebe Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins!

In Bad Urach findet das diesjährige Landesfest des Schwäbischen Albvereins statt. Hierzu lade ich Sie recht herzlich ein! Die Ortsgruppe Bad Urach und der Ermsgau haben ein buntes Fest für Sie vorbereitet, das wieder vieles bietet für Groß und Klein.

Die Stadt Bad Urach präsentiert sich und ihre Geschichte in diesem Heft. Die Gassen der Altstadt und der Marktplatz, umrahmt von schönen Fachwerkhäusern, bilden einen idealen Rahmen für unsere Volkstänzer und Musikanten, fürs Kinder- und Jugendprogramm.

Zu Entdeckungen lädt nicht nur die Altstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten ein, sondern auch die Umgebung der traditionsreichen Schäferlaufstadt. Aus diesem Grund haben unsere Wanderfreundinnen und Wanderfreunde vor Ort ein umfangreiches Programm an Wanderungen und Radtouren vorbereitet. Auch die naturkundlichen Exkursionen zu unseren Blumenwiesen in der näheren Umgebung sind etwas Besonderes. Bitte nutzen Sie unsere Angebote!

Die Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins lade ich hiermit herzlich zur Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins am Sonntag, 13. Juni 2010, 10 Uhr, in die Festhalle Bad Urach ein. Das Programm des Landesfests des Schwäbischen Albvereins finden Sie auf den Seiten 6 bis 8.



Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins



H. G. Zimmermann

Jahresbericht 2009 des Albvereins-Präsidenten

Die vor wenigen Tagen der Öffentlichkeit vorgestellte erste nationale Wanderstudie belegt, dass ca. 40 Millionen Deutsche wandern und pro Jahr ungefähr 3,6 Milliarden Kilometer im In- und Ausland zurücklegen. Gewandert wird in allen Altersgruppen. 90 % der befragten Wanderer fühlen sich nach einer Wanderung besser, mehr als 80 % fühlen sich glücklich und zufrieden.

Diese Grundlagenstudie zeigt auf, dass somit der Schwäbische Albverein in seinen Ortsgruppen mit den geführten Wanderungen die in Deutschland beliebteste Freizeitbetätigung anbietet. Unser Schwäbischer Albverein ist nicht nur ein traditionsreicher, sondern auch ein moderner Verein. Im letzten Jahr legten ca. 425.000 Teilnehmer bei über 19.000 Veranstaltungen ungefähr 188.000 Wanderkilometer zurück. Die Zahlen sind in etwa mit dem Vorjahresergebnis vergleichbar. Die Halbtageswanderungen wurden fast doppelt so häufig angeboten wie die Tageswanderungen. Entsprechend waren auch doppelt so viele Wanderer bei den kürzeren Wanderungen dabei. Ein sehr großes Lob mit einem herzlichen Dank spreche ich allen Wanderführerinnen und Wanderführern aus. Sie haben uns mehr als 275.000 Stunden ehrenamtlich zur Verfügung gestanden. Sie sind ein sehr wichtiges Fundament unseres Schwäbischen Albvereins. Erfreulicherweise haben letztes Jahr 259 Personen an unseren Wanderführerlehrgängen mit einer erfolgreichen Abschlussprüfung teilgenommen. Darüber hinaus war auch die Teilnahme an Fortbildungslehrgängen mit 323 Teilnehmern sehr lobenswert.

In der oben erwähnten Grundlagenstudie haben 46 % der Wanderer zugegeben, dass sie sich ohne Orientierungshilfe wie Karte, Kompass oder GPS auf den Weg begeben und sich nur auf die Markierungen der Wanderwege verlassen. Ein Vertrauensbeweis auch für unseren Schwäbischen Albverein. Dieses verdanken wir unseren fleißigen Wegewarten, die im letzten Jahr in über 28.750 Stunden ein Wegenetz von ca. 23.600 km Länge zuverlässig betreut haben. Krönung unserer erfolgreichen Wegearbeit war die Zertifizierung unseres Hauptwanderweges Nummer 1 (HW 1), des Nordrandweges der Schwäbischen Alb. Einer der schön-

ten Wanderwege in Deutschland hat nach über zweijähriger Arbeit die Kriterien des Qualitätswandersiegels »Wanderbares Deutschland« erfüllt. Die Partnerschaft des Schwäbischen Albvereins mit dem Tourismusverband Schwäbische Alb, der die Zertifizierung beantragt und bezahlt hatte, führt dadurch zu einer deutlichen Aufwertung des Wanderangebotes im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Anlässlich der Überreichung des Zertifikates wanderte Ministerpräsident Oettinger mit uns auf den Breitenstein.



H. G. Zimmermann

Zertifizierung des Hauptwanderwegs 1 (Nordrandweg der Schwäbischen Alb): Am 2. 9. 2009 wanderte der damalige Ministerpräsident G. Oettinger mit dem Schwäbischen Albverein auf dem HW1; Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß begrüßte die Wanderer an der Ziegelhütte (oben). Landrat Heinz Eininger (Esslingen) und G. Oettinger auf der Wanderung zum Breitenstein (oben). Dort fand die feierliche Übergabe des Zertifikats an Landrat Thomas Reumann (Reutlingen), Vors. des Tourismusverbands statt (rechts).

Zu Beginn des letzten Jahres hatten wir uns wieder auf der CMT präsentiert. Zwei geführte Wanderungen brachten zahlreiche Besucher an unseren Stand. Als Messepartner konnten wir unser reichhaltiges Angebot zeigen. Einige unserer Volkstanzgruppen bereicherten das Rahmenprogramm. Ein Vortrag führte in die Kartenkunde ein. Der Werbeeffekt war wieder sehr gut.



Die aus vereinsrechtlicher Sicht wichtigste Veranstaltung des letzten Jahres war die Sitzung des Hauptausschusses während des Landesfestes in Ellwangen. Einige notwendige Entscheidungen wurden getroffen. Der bisherige Vorstand wurde für weitere vier Jahre gewählt. Eine Beitrags-erhöhung wurde nach langer lebhafter Diskussion beschlossen. Während des Landesfestes belebten zahlreiche Musikanten und Volkstänzer die Altstadt von Ellwangen. An dem großen Festumzug am Sonntag beteiligten sich viele Wimpelträger und Gruppen aus Nah und Fern. Ein besonderer Höhepunkt war die Aufführung der Ellwanger Française mit über 100 Paaren. Die Wanderfreundinnen und Wanderfreunde des Nordostalbgäus und die Stadt Ellwangen haben uns ein sehr schönes Landesfest bereitet. Wofür ich an dieser Stelle nochmals allen Beteiligten recht

Ortsgruppen besprochen. Verschiedene Vorschläge zur Verbesserung der Lage wurden erörtert. Alle Gesprächspartner waren sich darin einig, dass ein ansprechendes Jahresprogramm der Ortsgruppen für eine erfolgreiche Mitgliederwerbung notwendig ist. Interessierte werden nach einer gut geführten Wanderung eher wieder kommen als nach einer langweiligen. Wir müssen aber auch den vorhandenen Mitgliedern ein gutes Programm bieten. Sonst stellen sie sich unter Umständen die Frage, ist mir das Angebot meiner Ortsgruppe den Jahresbeitrag wert? Je umfangreicher und ansprechender das Jahresprogramm ist, desto mehr Mitglieder und Nichtmitglieder nehmen am Vereinsleben der Ortsgruppen teil. Das Ortsgruppenleben gedeiht und das Gefühl in einer lebendigen Gemeinschaft verbessert sich. Die eingangs erwähnte Wanderstudie belegt auch,



Sitzung des Hauptausschusses am 16. Mai 2009 in Ellwangen (rechts). Der Gesamtvorstand wurde für weitere vier Jahre im Amt bestätigt: (v. re.) Rolf Walther Schmid (Vors. Stuttgarter Gau), Manfred Stingel (Vors. Kulturrat), Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß (Albvereinspräsident), Hansjörg Schönherr (Vizepräsident), Dieter Stark (Hauptfachwart für Wege und Karten), Annimarie Hirschbach (OG Schwäbisch Hall), Reinhard Wolf (Vizepräsident).



dass über 78% der Wanderer das Gruppenerlebnis positiv bewerten. Hieraus ergibt sich ein Anhaltspunkt für die zukünftige Arbeit. Die Freude über unsere Heimat und das Gemeinschaftsgefühl sind die Gründe für unsere Mitgliedschaft im Schwäbischen Albverein. Ich wünsche uns allen, dass wir diese ausleben können, dass wir uns gemeinsam zu einem lebhaften Vereinsleben aufmuntern, dass wir gute Begegnungen haben und dass wir viel Freude in unserem Verein erleben werden.

herzlich danken möchte. In meinem Bericht anlässlich der Hauptversammlung in Ellwangen sagte ich, dass wir unsere Ortsgruppen für das neue Jahrzehnt stark machen wollen. Einige Ortsgruppen tun sich schwer, neue Vorsitzende zu finden und neue Mitglieder zu gewinnen. Deshalb habe ich mit fast jedem Gauvorsitzenden lange Einzelgespräche geführt. In diesen Besprechungen wurden die aktuellen Situationen und die Perspektiven der einzelnen

Allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im gesamten Schwäbischen Albverein danke ich für ihren unermüdlichen Einsatz und für ihre Treue. Den großzügigen Spendern danke ich für ihre finanzielle Unterstützung.

Dr. med. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins

LANDESFEST 2010



12. BIS 13. JUNI 2010
BAD URACH

Die Stadt Bad Urach und der Schwäbische Albverein freuen sich auf das Landesfest in der altherwürdigen Schäferlauf- und Grafenstadt. Dass der Albverein Bad Urach zum »Festplatz« auserkoren hat, trifft sich aus zweierlei Gründen sehr gut: Zum einen sind in Bad Urach sowie im Teilstadtort Wittlingen selbst sehr rege Ortsgruppen, die mit ihren Wanderungen und Veranstaltungen das gesellschaftliche Leben der Stadt bereichern. Und zum anderen steht der Schwäbische Albverein seit jeher für die Verbundenheit zu den traditionellen kulturellen Werten unsrer schwäbischen Heimat. Und wo würden sich diese besser widerspiegeln als in der alten Schäferlaufstadt Bad Urach, wo das Brauchtum alle zwei Jahre nicht bloß am Leben erhalten wird, sondern vielmehr höchst lebendig, jung und bunt ist?

Bad Urach hat rund 12.500 Einwohner und liegt idyllisch im oberen Ermstal und somit im Herzen des ersten Baden-Württembergischen UNESCO-Biosphärengebiets »Schwäbische Alb«, an dessen Entstehung ja auch der Albverein einen großen Mitverdienst hat.

Als ehemalige württembergische Residenzstadt des »Grafen Eberhard im Barte« besticht Bad Urach durch seine noch überall sichtbare Geschichte. Prachtvolle Fachwerkhäuser, ein historischer Marktplatz mit spätgotischem Brunnen, das Residenzschloss mit Innenräumen aus der Zeit der Gotik, der Renaissance und des Barock, die spätgoti-

sche Stiftskirche St. Amandus mit Mönchshof und die Weberbleiche sind nur einige Beispiele für den touristischen Reiz der Stadt.

Besuchen Sie bei Gelegenheit auch die Bad Uracher Alb-Thermen, die zum Entspannen und Verweilen einladen. Ein anschließender Spaziergang durch den großzügig und ansprechend gestalteten Kurpark wird Ihre Tage in Bad Urach angenehm abrunden.

Bad Urach liegt im Zentrum des Ermsgaus des Schwäbischen Albvereins, der vom Neckarstrand bei Neckartenzlingen bis zur Großen Lauter bei Bichishausen und von Mehrstetten bis Kohlberg reicht. Er umfasst die Mittlere Alb mit einer Vielzahl von geologischen und landschaftlichen Besonderheiten.

Nicht zum ersten Mal ist Urach Ziel und Treffpunkt für Begegnungen und Feste des Schwäbischen Albvereins. Im November 1913 wurde hier das 25-jährige Jubiläum gefeiert. Vom 10. – 11. Juni 1950 war die Stadt zur Hauptversammlung des Albvereins wieder Treffpunkt und Gastgeber für zahlreiche Wanderer und Festbesucher.

Im Namen der Stadt Bad Urach und des Schwäbischen Albvereins laden wir sie herzlich ein zum Wandern, Erleben, Genießen und Verweilen!

Elmar Rebmann
Bürgermeister der Stadt Bad Urach

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins

Günter Walter
Vorsitzender des Ermsgaus

Eugen Kramer
Vorsitzender der OG Bad Urach

PROGRAMM AM SAMSTAG, 12. JUNI

- 9.00 Uhr Öffnung der Infostände vor dem »Alten Oberamt« am Marktplatz
- 10.00 Uhr **Stadtführung** (Treffpunkt Marktbrunnen)
- 11.00 Uhr **Orgelkonzert** in der Stiftskirche »St. Amandus«, Kantor Armin Schidel
Musik und Tanz auf dem Marktplatz, Platz »Beim Bad« (AOK), vor der »Ratsstube« (Kirchstraße), auf dem Graf-Eberhard-Platz
- 13.30 Uhr **Start der Wanderungen** W 1–3 und Raddtouren R 1–2
Exkursion »Baustile und Fachwerkhäuser in Bad Urach« (Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg)

- 14.00 Uhr **Stadtführung**, (Treffpunkt Marktbrunnen)
- 14.30 Uhr **Musikantenvorspiel** in der »Dürnitz«, Residenzschloss Urach
N 1, **Busexkursion zu den Blumenwiesen** am Wittlinger Hartburren
- 16.30 Uhr **Musik und Tanz im Kurgebiet** vor den »Albthermen«
- 19.00 Uhr **Begrüßungsabend** in der Festhalle (Neuffener Str.)
- 20.00 Uhr **»Danzfescht« auf dem Marktplatz** mit »Katz & Co« und Musikanten aus Litauen, bei schlechtem Wetter in der Nicolaiwasen-Halle

PROGRAMM AM SONNTAG, 13. JUNI

- 8.30 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst** in der Stiftskirche St. Amandus
- 9.00 Uhr **Öffnung der Infostände** vor dem »Alten Oberamt« am Marktplatz
Start der Mountainbiketouren M 1–4
- 9.30 Uhr **Start der Wanderungen** W 1–7, N 3
- 10.00 Uhr **Stadtführung**, (Treffpunkt Marktbrunnen)
Tanz und Musik im Kurgebiet:
»Konzertmuschel« im Kurpark
- 10.00 Uhr

Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins e.V.

mit Grußworten und Ansprache des Vertreters der Landesregierung Baden-Württemberg, Bericht des Präsidenten des Schwäbischen Albvereins und des Hauptjugendwarts der Albvereinsjugend, Abrechnung 2009 mit Berichten der Rechnungsprüfer, Vorstellung des Haushaltsplans 2010, Ehrungen. Ort: Festhalle Bad Urach, Neuffener Straße 6

- ab 11 Uhr **Tanz und Musik** auf dem Marktplatz, Platz »Beim Bad« (AOK), vor der »Ratstube« (Kirchstr.) und auf dem Graf-Eberhard-Platz
- 13.00 Uhr **Festzug** von der Festhalle über die Pfählerstraße – Eichendorffstraße – Neue Straße zum Marktplatz mit anschließender **Wimpelbandausgabe** beim Marktbrunnen
- 14.00 Uhr **Stadtführung**, (Treffpunkt Marktbrunnen) N 2, **Busexkursion zu den Blumenwiesen** in St. Johann-Ohnastetten
- 17.00 Uhr Festende

WANDERUNGEN, RAD- UND MOUNTAINBIKETOUREN

Start: Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB) Bad Urach

- W 1 – Sa, 13.30 Uhr, So 9.30 Uhr:
Zum »Michelskappele« auf dem Hochberg
Hochberg – Michelskappele Pavillon – Kunstmühlefelsen – Kaiserweg – Marktplatz; ca. 6,5 km; Auf- und Abstieg 220 m; Dauer ca. 2,5 Std.
- W 2 – Sa, 13.30 Uhr, So, 9.30 Uhr:
Zum Kaltental und Kaltentalsee
Campingplatz – Kaltenthalhäusle – Kaltentalsee – Mahlensteig – Marktplatz; ca. 9 km; Auf- und Abstieg 100 m; Steigung mäßig; Dauer 2,5 Std.
- W 3 – Sa, 13.30 Uhr, So, 9.30 Uhr:
Zur Burgruine Hohenurach
Schulmeistersbuche – Kreuzhütte – Hohen-Urach – Paulinenruhe – Marktplatz; ca. 6,5 km; Auf- und Abstieg 250 m; Steigung mittel bis schwer; Dauer ca. 3 Std.
- W 4 – So, 9.30 Uhr:
Zum »Gütersteiner Wasserfall«
Fahrt mit Bus zum Parkplatz Wasserfall – Parkplatz Wasserfall – Viehstelle – Gestüthof Güterstein – Gütersteiner Wasserfall – Kapelle – Reitstall – Haltestelle Braike – Fahrt ab Braike mit Stadtbus zum Marktplatz; ca. 6 km; Auf- und Abstieg 200 m; Steigung mittel bis schwer; Dauer ca. 2,5 h.

W 5 – So, 9.30 Uhr

Randwanderung zum Eppenzill- und Hannerfelsen
Fahrt mit Bus zum Parkplatz Eppenzill – Eppenzillfelsen – Vorderer Hannerfelsen – Hinterer Hannerfelsen – Marktplatz. Ca. 6 km; Abstieg 290 m; Wanderwege zum Teil schmal; Dauer ca. 3 Std.

W 6 – So, 9.30 Uhr: **Zum Uracher Wasserfall**

Fahrt mit Bus Nähe Rohrauer Hütte – Rutschenfelsen – Uracher Wasserfall – Hochwiese – Parkplatz Wasserfall – Schulmeistersbuche – Marktplatz; ca. 7 km; Abstieg 250 m; zum Teil schwer; Dauer ca. 3 Std.

W 7 – So, 9.30 Uhr

Randwanderung Buchhalde von Hülben nach Bad Urach
Fahrt mit Bus bis Ortsende Hülben – Buckleter Kapf – Nägelefelsen – Höllenlöcher – Grünes Herz – Marktplatz ca. 7 km; Abstieg 300 m steil; verschiedene kleine Aufstiege 80 m; Dauer ca. 3 Std.

R 1 – Sa, 13.30 Uhr: **Albhof tour**

Grüner Weg – Seeburg – Ermsursprung – Trailfinger Schlucht – Trailfingen – Münsingen – Fauserhöhe – Husaren-sprung – Marbach – Offenhausen – Lauterquelle – Lonsinger Tal – Upfingen – Parkpl. Eppenzill – Ziegelsteige – Kreuzhütte – Marktplatz. Radtour, 45 km

R 2 – Sa, 13.30 Uhr: **Ermstaltour**

Thermalbad – Dettingen – unter dem Hofbühl nach Metzingen – Nordtangente – Riederich – Mittelstadt – Neckartenzlingen – Ermsmündung (Neckar) – zurück über Bempflingen – Riederich – Metzingen – Neuhausen – Dettingen – Papierfabrik – Kurgebiet – Marktplatz; Radtour, 40 km

M 1 – So, 9 Uhr: **Gruorn**

Mit dem Bus nach Feldstetten – hier ausladen der Räder und gemütlich zum »Alten Lager« – Abstecher nach Gruorn – Trailfingen – Trailfinger Schlucht – Ermsursprung – Grüner Weg – Bad Urach; Rolltour (lila), 30 km, ca. 130 Hm

M 2 – So, 9 Uhr: **Kaltental**

Zum Pfählhof (Campingplatz) – Kaltentalsee – Grabenstetten – Hengen – Hofgut Aglishardt – Brucktal – Fischburgtal – Grüner Weg – Bad Urach; leichte bis mittlere Mountainbiketour (blau), 35 km, ca. 550 Hm

M 3 – So, 9 Uhr: **Rutschenfelsen**

Maisental – Kreuzhütte – Abstecher zum Uracher Wasserfall und zurück – Ziegelsteige – Rutschenfelsen – Fohlenhof – Eninger Weide – Glems – Kirschenweg – Dettingen – Bad Urach; leichte bis mittlere Mountainbiketour (rot), 35 km, ca. 650 Hm

M 4 – So, 9 Uhr: **Zur Hohen Warte**

Maisental – Fohlensteige – Abstecher Gütersteiner Wasserfall – Rutschenfelsen – Fohlenhof – Hohe Warte (Turmbesuch) – Eninger Weide – Weg bis Quelle Glemsbach – Querung Rossfeldsteige – Dettinger Höllenlöcher – Calverbühl – Dettingen – Buchhalde – Bad Urach; mittlere bis schwere Mountainbiketour (schwarz), 38 km, ca. 750 Hm

KONTAKTADRESSEN

Günter Walter, Florianstr. 8, 72661 Grafenberg
Tel. 071 23/3 1273, walter_tob@hotmail.com

Eugen Kramer, Drosselweg 15/1, 72581 Dettingen
Tel. 071 23/85 80, eugen-kramer@t-online.de

KULTUR

Ausstellung »Hirtenhörner in Schwaben«, Kreissparkasse Bad Urach, Bismarckstraße 15, 28. Mai (Ausstellungseröffnung) bis 18. Juni

Mundartabende am 26.3. & 7.5. »Haus am Gorisbrunnen«

Schwäbische Kultur mit über 40 Tanz- und Musikgruppen des Schwäbischen Albvereins

Internationale Kultur mit Gästen aus dem österreichischen Burgenland, Litauen, Rumänien, der Slowakei & Ungarn

»Danzfescht« und »Mitanand Danza« auf dem Marktplatz

JUGEND & FAMILIE

Spielstraße Gabriel-Biel-Platz, im Schlosshof und im Schulhof der Wilhelmschule

Stadtrallye

Barfußpfad und Glücksrad des AK Natur

Überraschungsaktion der Albvereins-Jugenddelegierten

Infostände der Albvereinsjugend und der Familien im Schwäbischen Albverein auf dem Marktplatz und bei der Spielstraße

Wandern – Wettbewerb

Wandernde Schulklassen sowie Kinder- und Jugendgruppen des Schwäbischen Albvereins können sich um den Pokal bewerben. Die weiteste und die originellste Wander-tour werden ausgezeichnet.

Malen – Wettbewerb: »Zeig uns, was du gerne gemeinsam mit anderen unternimmst«! *Alle Bilder werden beim Landesfest ausgestellt, und es gibt tolle Preise zu gewinnen. Die genauen Ausschreibungen gibt es ab Januar 2010 bei der Jugendgeschäftsstelle.*

Übernachtung: in Klassenzimmern des Grund- und Hauptschulzentrums mit Mitternachtskino und Frühstück (3,50 Euro pro Person). Anmeldung über die Jugendgeschäftsstelle 07 11/22 585-27.

F 1 – Sa, 14 Uhr: **Fahrradtour für Familien**
Start am Sportplatz in Grafenberg – Metzingen (mit Eisesen) – Dettingen nach Bad Urach (ca. 16 km) Helmpflicht.

F 2 – Sa, 17 Uhr, 19 Uhr: **Klettern** in der Halle (TSV Bad Urach). Anmeldung am Infostand

F 3 – Sa, 21 Uhr: **Nachtwanderung**
Start Schlossmühle am Graf-Eberhard-Platz, anschließend kann man sich zum Singen am Lagerfeuer einfinden

F 4 – So, 9.30 Uhr: **Höhlentour zur Falkensteiner Höhle**
a) Kindgerechte Tour – mit geländetauglichen Kinderwagen machbar, Taschenlampen und Gummistiefel sind sinnvoll
b) Geocaching-Route – Treffpunkt am Infostand auf dem Marktplatz

F 5 – So 10 Uhr: **Kostümführung** im Residenzschloss mit der »Kammermagd Barbara«. Anschließend wird getanzt wie bei der Hochzeit von Graf Eberhard vor 536 Jahren. Anmeldung am Infostand

So, 13 Uhr: **Teilnahme** am großen Festzug mit Albärt und der Bärenfamilie

NATURSCHUTZ

Infostand Naturschutz auf dem Marktplatz mit verschiedenen Aktivitäten

Busexkursionen

Start: Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB) Bad Urach

N 1 – Sa, 14.30 Uhr:

Busexkursion mit kurzer naturkundlich-botanischer Wanderung: **Zu den Blumenwiesen des Schwäbischen Albvereins am Wittlinger Hartburren** bei Bad Urach

N 2 – So, 14 Uhr:

Busexkursion mit kurzer naturkundlich-botanischer Wanderung: **Zu den Blumenwiesen des Schwäbischen Albvereins am »Kleinen Bühl«** bei St. Johann-Ohnastetten

N 3 – So, 9.30 Uhr:

Busexkursion nach **Münsingen-Rietheim**: Kurze Wanderung über die Streuobstwiesen und anschließend Besuch der Mosterei

FESTABZEICHEN

Das Festabzeichen (Preis 4 Euro) berechtigt zum freien Eintritt in das Stadtmuseum »Klostermühle«, zum Musikantenvorspiel, Begrüßungsabend, Danzfescht, Hauptversammlung, Festzug, zur kostenlosen Teilnahme am Jugend- und Familienprogramm, an den Wanderungen, Rad- und Mountainbiketouren und Busexkursionen, sowie zum verbilligten Eintritt (Besichtigung) ins Uracher Residenzschloss mit Albvereinsmuseum. Vorverkauf ab 2. Juni 2010 im »Alten Oberamt« Bad Urach, Marktplatz 1.

ANFAHRT & PARKEN

Am 13. Juni 2010 Fahrten der Ermstalbahn zwischen Reutlingen – Metzingen und Bad Urach von 7.00 bis 20.30 Uhr. Ab Metzingen bestehen Anschlüsse aus und in Richtung Stuttgart und Tübingen, weitere Informationen Tel. 07 11/20 92 70 87, www.bahn.de

Parken: Parkplatz »Seilerweg«, Parkplatz »Festhalle«, Parkplatz »Elsachstraße« sowie Parkplätze im Kurgebiet.

»LET'S GO – JEDER SCHRITT HÄLT FIT« – GESUNDHEITSWANDERN

Bewegen – Entspannen – Begegnen: Gesundheitswanderungen – ein Schlagwort, das man derzeit immer mal wieder hört. Wer einmal selbst erleben will, was es mit dieser Form des Wanderns auf sich hat, ist herzlich eingeladen im Rahmen des Landesfests des Schwäbischen Albvereins am 12./13. Juni 2010 in Bad Urach, an einer Schnupper-Gesundheitswanderung teilzunehmen. Gesundheitswanderungen sind eine Kombination aus Wandern und Übungen aus der Physiotherapie – verbunden mit Naturerlebnissen – die den Neu- und Wiedereinstieg in ein »bewegtes Leben« erleichtern. Treffpunkt ist am Samstag, 12. Juni, und Sonntag, 13. Juni, um 10 Uhr beim Haltepunkt »Wasserfall« (DB Strecke: Metzingen–Bad Urach), Wanderparkplatz »Wasserfall«. Leitung: Richard Haußmann und Bernd Magenau. Strecke: rund um den Hohenurach; Dauer: ca. 1 ½–2 Std. Anmeldung nicht erforderlich.



Kleine Uracher Stadtgeschichte

Von Thomas Braun, Kulturamtsleiter Bad Urach

Urachs Geschichte und die seines Umlands beginnt weit in vorgeschichtlicher Zeit. Die Archäologie fand viele Zeugnisse menschlicher Besiedelung der Gegend, die ältesten aus der Jungsteinzeit. Der bekannte Roman »Rulaman« von David Friedrich Weinland, der den Kampf ums Überleben in jener fernen Kulturepoche der Menschheit schildert, spielt zu einem bedeutenden Teil in der Gegend des Bad Uracher Ortsteils Wittlingen. Weinland verarbeitete die wissenschaftlichen Erkenntnisse seiner Zeit zu diesem Buch; viele Details seiner Aussagen zum Leben in der Steinzeit haben heute noch Gültigkeit.

Die keltischen Kulturhinterlassenschaften aus der Zeit zwischen 500 v. Chr. bis etwa zum Jahr 0 auf dem Runden Berg gehören zum wissenschaftlich Interessantesten, was Süddeutschland zu bieten hat. Mit der alamannischen Besiedelung im Zuge der großen Völkerwanderung wurde neben dem Runden Berg wohl auch schon der Uracher Talkessel

bewohnt. Die eigentliche Gründung der Siedlung, die heute Urach heißt, ist also um das Jahr 500 anzunehmen. Sie war eng verbunden mit dem alamannischen Fürstensitz auf dem Runden Berg. Dieser löste sich auf, nachdem die Franken ab dem Jahr 746 die Herrschaft über das alamannische Stammesgebiet übernommen hatten. Dass damit auch die Talsiedlung zugrunde ging, ist aber nicht gesagt. Gräberfunde im heutigen Stadtgebiet aus dieser Zeit sprechen für eine Siedlungskontinuität.

Um das Jahr 1000 n. Chr. herum bauten die Grafen von Urach die Festung Hohenurach auf dem anderen der Alb und der Stadt vorgelagerten Berg. Ein Pendant dazu im Talkessel, in der Gegend bei der Stadtkirche und dem heutigen Schloss ist als Wasserschloss nachgewiesen. 1254 kam die ganze Herrschaft Urach an die Häuser Württemberg und Fürstenberg, 1260 dann ganz an Württemberg. Die Siedlung war dem Wasserschloss örtlich zugeordnet.

Die Lage der Siedlung im Talkessel der Erms ist wohl eher deswegen interessant gewesen, da sich von hier aus gleich mehrere Alaufstiege kontrollieren ließen. Als Siedlungsplatz für eine Agrarbevölkerung war er aus geologischen und morphologischen Gründen ungünstig. Es fehlten die Flächen für Ackerbau und Viehzucht; zudem ist die Zeit der Besonnung relativ kurz und das allgemeine Klima rau, bedingt durch die Fallwinde von der Alb. Es waren also vorwiegend die Interessen der Herrschaft, die die Existenz der Siedlung Urach bestimmten.

Altwürttemberg

Die Rolle der Herrschaft bei der Entwicklung der Stadt trat ganz besonders während der Zeit der württembergischen Landesteilung (1442–1482) hervor, als Urach ausgewählt wurde, die Residenz des südlichen Teils der Grafschaft Württemberg zu werden. Der Ausbau der kleinen Ansiedlung zur Haupt- und Residenzstadt unter den Grafen Ludwig I (1412–1450), Ludwig II (1439–1457) und unter Eberhard V, genannt im Bart, erfolgte planmäßig und in großem Tempo. Es entstanden nicht nur die architektonischen Residenzbestandteile, das Neue Schloss, die Stiftskirche St.



Fotos: Th. Pfändel

Die mächtige Ruine Hohenurach präsentiert sich als große Befestigungsanlage mit Burgtor, Vorhof und Burghof. Die mittelalterliche Burg wurde 1534–1562 zur Festung ausgebaut und ab 1765 abgetragen (oben). Auf dem Runden Berg lag eine keltische Höhensiedlung. Ein archäologischer Rundwanderweg von 8,5 km Länge mit Erläuterungstafeln beginnt am Parkplatz Wasserfall (oben).



Eugen Kramer

Das Residenzschloss in Bad Urach ist heute Museum. Sehenswert sind die spätgotische Dürnitz, der Palmensaal, der Goldene und der Weiße Saal sowie die größte Sammlung prachtvoll gestalteter Prunkschlitten aus den Zeiten Herzog Carl Eugens (1744–1793). Im weitläufigen Treppenhause ist die Geschichte des Schwäbischen Albvereins dokumentiert (oben). Der Gütersteiner Wasserfall liegt am südwestlichen Stadtrand von Bad Urach im Maisental. Über zwei Terrassen aus Kalktuff rinnt das Wasser hinab ins Tal. Früher stand hier ein Kloster, die Kartause Güterstein (links).

Amandus und der dazugehörige Mönchhof, eine neue Stadt entstand, die Stadt, die wir heute als das mittelalterliche Urach kennen.

Bei allem kam es Eberhard nicht allein auf herrscherliches Gepränge an. Seine Initiativen, die alte Kirche durch Erneuerung zu erhalten, gingen hier von Urach aus und schlugen sich hier nieder. Er ließ den Mönchhof erbauen für die »Brüder von gemeinsamen Leben«, in deren Lehren er seine Ideale formuliert sah. Damit hatte er eine hohe seelsorgerliche Qualität für seine Untertanen erreicht und ein weit ausstrahlendes geistiges Zentrum in seiner Landeshälfte geschaffen. Durch die Ansiedlung aller Erfordernisse zur Papierherstellung schuf er die Grundlage zum Uracher Buchdruck, den er als Grundlage für den geistigen Austausch in jener vorreformatorischen Epoche erkannte. Dass die Gründung der Universität Tübingen 1477 von Urach aus erfolgte, verwundert darum nicht.

Als ab 1482 das Württemberger Land wieder vereint war und Eberhard von Stuttgart aus regierte, blieb Urach doch der Rang einer Residenz erhalten. Ein äußeres Zeichen der Verbundenheit Eberhards mit Urach kann darin gesehen werden, dass er anlässlich seiner Erhebung zum Herzog durch Kaiser Maximilian I im Jahr 1495 den Uracher Marktbrunnen stiftete und erbauen ließ.

Urach war und ist ein Teil Altwürttembergs. Es nahm somit an allen Entwicklungen mehr oder weniger intensiv teil, die Württemberg betrafen. So spielte Urach während der Zeit, als Herzog Ulrich verbannt war und das Land von Österreich verwaltet wurde, als Verwaltungszentrum eine Rolle. Als Ulrich wieder zurückkam und sich die Reformation über Württemberg ausbreitete, so gingen auch von hier viele Impulse dazu aus. Der sogenannte »Götzentag« im

Jahr 1537 mit seinem barbarischen Bildersturm, der fast die gesamte künstlerische Ausstattung der Amanduskirche kostete, war allerdings von lokaler Bedeutung.

Urach blieb Herrschafts- und Verwaltungszentrum und ist es zu einem Teil noch heute. Bis 1938 war es Sitz des Oberamts Urach und erfüllte die Aufgabe einer Kreisstadt. Die Neuordnung der württembergischen Verwaltungseinheiten im Zuge der nationalsozialistischen Vereinheitlichungsbestrebungen bildete den Landkreis Reutlingen und ließ Urach darin aufgehen. Dennoch blieben Einrichtungen wie das Amtsgericht, das Finanzamt und das Kreiskrankenhaus bis heute erhalten.

Wirtschaft

Die Lage am Ende des Tals war für die Interessen der Agrargesellschaft, wie gesagt, nicht günstig. Deshalb hat sich in Urach schon bald eine auf Export von Waren aller Art spezialisierte Wirtschaft herausgebildet. Spezialhandwerker, wie Waffenschmiede und Büchsenmacher, Instrumentenbauer und Buchdrucker, um nur einige zu nennen, produzierten in stattlicher Betriebszahl nur für den Handel außerhalb der Stadt. Auch gewöhnliche Handwerkerzünfte wie Schuhmacher, Schneider und dergleichen waren in einer Anzahl vertreten, die wohl weit mehr produzierten als in Urach verbraucht werden konnte. Als Herzog Friedrich I. ab 1599 die Leinwanderzeugung in Urach etablierte und zu einem frühen staatlichen Manufakturbetrieb ausbauen ließ, erhielt Urach die Chance, sich auf wirtschaftlichem Gebiet weiterzuentwickeln. Nicht die Erzeugung der Leinwand, sondern der Handel mit ihr, hat sehr viel Geld nach Urach



Beim Uracher Wasserfall stürzt das Wasser der Brühlbachquelle 37 m in die Tiefe und fließt weiter über ein Kalktuffpolster ab. Die »klassische« Wanderung beginnt am Parkplatz Wasserfall, führt zum Uracher Wasserfall und zur Hochwiese, über die Hölle zu den Gütersteiner Wasserfällen und durchs Maisental wieder zurück zum Ausgangspunkt (oben rechts). Die Amanduskirche wurde unter Graf Eberhard im Bart 1470/99 als Hof- und Stiftskirche erbaut. Die spätgotische Basilika ist aus dem örtlichen Kalktuff errichtet (oben links).

Der Marktbrunnen ist ein Meisterwerk spätgotischer Bildhauerkunst (links). Der Rulamanweg ist ein schön inszenierter Urgeschichtepfad von einem halben Kilometer Länge. Er beginnt im Seeburger Tal an der Bushaltestelle Hohenwittlingen (an der B 465). Über den Albvereinsweg (gelbe Gabel) geht es anschließend den Berg hinauf zur Schillerhöhle und zu den Ruinen Hohenwittlingen (rechts).

gebracht. Die »privilegierte Leinwandhandels-Compagnie« machte gute Geschäfte mit der qualitativ hochstehenden Uracher Leinwand und verkaufte sie weltweit. Die Lage der Stadt an der Steige in Richtung Ulm, an einer alten mittelalterlichen Reichsstraße, die Wien mit Paris verband, begünstigte den Handel natürlich.

Als ein Zentrum der württembergischen Schäferei hatte Urach im Lande Württemberg besondere Bedeutung. Davon ist heutzutage alle zwei Jahre noch ein Hauch zu verspüren, wenn der traditionelle »Schäferlauf« abgehalten wird. Die beginnende Industrialisierung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts konnte an diese wirtschaftlichen Gegebenheiten anknüpfen. Textil- und im Gefolge dazu die Maschinenbauindustrie siedelte sich im Ermstal bis herauf nach Urach an. Damit hatte Urach den Anschluss an die

ökonomische Moderne geschafft. Diese Entwicklung hielt bis in die 1960er-Jahre an. Erst dann wirkte sich die Krise der Textilindustrie auch hier vernichtend aus. Bis in die 1980er-Jahre dauerte der Niedergang. Der Maschinenbau aber hielt sich, indem er sich auf die Herstellung von Spezialmaschinen verlegte.

Ein weiteres wirtschaftliches Standbein erhielt Urach, als 1970 die Thermalquelle, eine der heißesten im Land, erbohrt wurde. Die Entwicklung Urachs als Kur- und Fremdenverkehrsstadt, die sich schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts deutlich machte, nahm danach einen rasanten Verlauf. Seit 1983 nennt sich die Stadt »Bad Urach« und ist ein staatlich anerkanntes Heilbad.

So kann man am Schluss dieses viel zu cursorisch gehaltenen Abrisses über die Uracher Geschichte sagen, dass es die Geschichte mit dem Städtchen am Ende des Tals doch recht gut gemeint hat. Auch heute noch ist Urach ein kleines, doch lebendiges Zentrum an der oberen Erms, das als Wirtschaftsstandort weit bis auf die Alb und in Richtung Reutlingen, sowie als kulturelles Zentrum und als Tourismusstandort sogar in den gesamten deutschsprachigen Raum ausstrahlt.

Unsere Blumenwiesen

Naturerlebnisse beim Landesfest

Von Werner Breuninger, Naturschutzreferent

Mit seinen Ankäufen von bunten Blumenwiesen sichert der Schwäbische Albverein auf den Gemarkungen Bad Urach-Wittlingen und -Hengen sowie St. Johann-Würtlingen und -Ohnastetten wertvolle Alblandschaft im Herzen seines Wandergebiets und verbindet damit Naturschutz und Naturbildung.

Blumenwiesen bedeckten früher mit ihrer reichen Blütenpracht die Fluren im Lande. Sie prägten und belebten das Landschaftsbild der vom Menschen geschaffenen Kulturlandschaft. Diese wertvollen Lebensräume sind aber nicht nur ein »buntes Kulturlandschaftselement«, sondern in ihnen tummeln sich auch viele Schmetterlinge und weitere Insektenarten, Kleinsäuger und Vögel. Sie finden dort Nektar, Samen und andere vielfältige Nahrung sowie Deckung und Schutz vor Feinden. Viele Tiere haben hier ihre Kinderstube. Blumenwiesen, ob am feuchten oder trockenen Standort, beeindruckten immer wieder aufs Neue durch ih-

sen werden. 1993 erhielt der Schwäbische Albverein über denselben Weg auf den Gemarkungen Bad Urach-Wittlingen und -Hengen schon über 15 ha Magerwiesen zugeteilt. Bei beiden Projekten ging es darum, wertvolle Alblandschaft im Herzen unseres Wandergebietes nachhaltig zu sichern. Die größten zusammenhängenden Wiesenflächen bei Bad Urach-Wittlingen und -Hengen liegen mit rund acht Hektar im Wittlinger »Hochgesträß« nahe dem Wanderparkplatz in Richtung »Schanz« und mit etwa fünf ha am Wittlinger »Hartburren«. Auf Gemarkung St. Johann-Würtlingen finden wir die größte Fläche mit knapp drei Hektar im Gewann »Kirchlesberg« nahe dem Albgut Lindenhof und bei Ohnastetten an der Straße nach Holzelfingen im Gewann »Kleiner Bühl« mit etwa zwei Hektar. Dort wurde im vergangenen Herbst auch die »Karl-Heinz-Lautenschlager-Gedächtnis-Linde« gepflanzt. Je nach Dauer des Winters blühen die Wiesen ab Anfang / Mitte April. Ihr Blütenflor reicht weit in den Herbst hinein. Blumenwiesen sind durch die menschliche Nutzung geprägt und bilden je nach Standortbedingungen (Klima, Boden und Wasserhaushalt) ganz bestimmte Pflanzengesellschaften aus. Sie werden ein- bis maximal dreimal geschnitten und als Heuwiesen (Einschnitt-Futterwiesen oder Mähder) und Öhmdwiesen genutzt. Geprägt werden Blumenwiesen durch Gräser, deren Blätter von der Basis her nachwachsen, Rosettenpflanzen wie Löwenzahn und Wegericharten, bei denen nur die Blütenstiele gemäht werden, und Frühjahrsblüher, die zur Zeit der ersten Mahd bereits gefruchtet haben und den restlichen Sommer unterirdisch als Wurzelspross, Zwiebel oder Knolle überdauern (z. B. Herbstzeitlose oder Scharbockskraut). Hinzu kommen zweijährige Arten, die noch vor dem Schnitt Samen bilden, wie die Wiesenglockenblume. Bis in die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts war die Öhmdwiese die am weitesten verbreitete Bewirtschaftungsform von Futterwiesen. In den vergangenen drei Jahrzehnten war bei den Mähdern ein Flächenverlust von mindestens 80% zu verzeichnen, und sie sind heute in unserer Kulturlandschaft selten geworden. Unsere Wiesen in Wittlingen und Hengen werden von Schäfer Stotz aus Bermaringen nach unseren Vorgaben und Vorstellungen bewirtschaftet. Die Gehölzbestände, Obstbäume, Hecken und Raine werden vom Landschaftspflege- und Forsttrupp des Schwäbischen Albvereins gepflegt. Ziel unseres Grunderwerbes dort ist es, ein Stück Alblandschaft mit blumenbunten Mähdern und den Wirtschaftsweg begleitenden alleearartigen Baumreihen, wie sie



Blumenwiesenfest am Wittlinger Hochgesträß.

re Vielfalt an bunten Blumen. Sie sind ein Naturerlebnis der besonderen Art und unverzichtbar für die Erholungsfunktion der Landschaft wie auch für den Artenschutz. Grunderwerb rein zu Naturschutzzwecken hat beim Schwäbischen Albverein eine lange Tradition. Der erste Grunderwerb zu diesem Zweck erfolgte im Frühjahr 1931 auf der Gemarkung Ochsenwang im heutigen Naturschutzgebiet »Schopflocher Moor«. Insgesamt besitzt der Schwäbische Albverein über 155 ha naturschutzrechtliches Land. Der letzte größere Ankauf des Schwäbischen Albvereins konnte jetzt mit der Zuteilung von 8,1 ha einschüriger Wiesen auf den Gemarkungen St. Johann-Würtlingen und -Ohnastetten im Zuge der dortigen Flurbereinigung abgeschlos-



Wittlinger Hochgesträß (linke Seite). Salbei am Hartburren bei Wittlingen (oben). Wiesenbocksbart am Kleinen Bühl bei Ohnastetten (rechts).

früher häufig entlang der weißen Kalkschotterwege auf der Alb anzutreffen waren, wieder herzustellen. Als wir die Flurstücke 1993 übernommen hatten, waren die Wiesen aufgedüngt, und Löwenzahn, Wilder Kerbel und der gelb blühende Hahnenfuß bestimmten das Bild. In Folge der jetzigen extensiven Pflege und Bewirtschaftung haben sie sich zwischenzeitlich in bunte Blumenwiesen mit Margerite, Wiesen-Glockenblume, Wiesenbocksbart, Wiesensalbei, Esparsette und vereinzelt eingestreuter Knäuel-Glockenblume gewandelt.

Die jetzt neu hinzugekommenen Flächen in St. Johann-Würtlingen und -Ohnastetten werden von den Landwirten Baisch und Losch – ebenfalls nach unseren Vorgaben und mit gleichem Ziel – bewirtschaftet. Auf Anregung der OG Würtlingen soll mit Unterstützung der Flurneuordnungsverwaltung auf unserer Wiese im Gewann »Kirchlesberg« ein eingefallener, historischer Feldschützunterstand wieder aufgebaut werden und dort das Landschaftsbild beleben.

Ein weiteres wichtiges Ziel unserer Bemühungen um Blumenwiesen ist es, diesen Lebensraum wieder erlebbar zu machen und ihn wieder mehr in den Mittelpunkt zu rücken. Dazu veranstaltet der Schwäbische Albverein seit einigen Jahren »Blumenwiesenfeste«, meist in Wittlingen, seit 2009 aber auch bei Ohnastetten im Gewann »Kleiner Bühl« und im Schwäbisch-Fränkischen Wald bei Mainhardt. Dabei werden die blumenbunten Wiesen des Schwäbischen Albvereins vorgestellt und die wichtigsten Wiesenpflanzen und -tiere gezeigt und besprochen. Höhepunkt für die Kinder

Das nächste Blumenwiesenfest ist am Samstag, 5. Juni, in St. Johann-Ohnastetten statt, Start Parkplatz am Friedhof am Ortsausgang von Ohnastetten Richtung Holzelfingen, 10.30 Uhr. Am Sonntag, 6. Juni findet das zweite Blumenwiesenfest in Mainhardt statt, Start Parkplatz P 1 an der Straße Mainhardt-Mönchberg, 10.30 Uhr. Während des Landesfests am 12. und 13. Juni werden zwei naturkundlich-botanische Wanderungen zu unseren Blumenwiesen angeboten. Start der Busfahrt: Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB) Bad Urach. Zu den Blumenwiesen des Schwäbischen Albvereins am Wittlinger Hartburren bei Bad Urach geht es am Samstag, 12. Juni, um 14.30 Uhr. Zu den Blumenwiesen des Schwäbischen Albvereins am »Kleinen Bühl« bei St. Johann-Ohnastetten geht es am Sonntag, 13. Juni, um 14 Uhr.

ist gegen Ende der Veranstaltung, dass sie bunte Blumensträuße pflücken dürfen, die dann prämiert werden. Mit viel Spaß und Spiel in der Natur wird Kindern, aber auch Erwachsenen, viel Wissen um Blumenwiesen vermittelt. So verbindet der Schwäbische Albverein mit seinen Grundstücken auf spielerische Weise Naturschutz mit Naturbildung – ein Weg, den wir konsequent weiter verfolgen wollen und werden. Weitere Effekte sind, dass durch unsere Bemühungen – ehrenamtliches und hauptamtliches Engagement – ein Stück wertvolle Alblandschaft mit blütenbunten Mähdern, darin eingebetteten lebhaften Feldhecken und markanten Feldgehölzen erhalten werden kann und sich Wanderer, Spaziergänger und Naturliebhaber auch künftig in schöner Natur bewegen können.

Wie erreicht man unsere Blumenwiesen?

Hochgesträß, Bad Urach-Wittlingen

Mit dem PKW über die Aufstiegsstraße von der B 465 in Richtung Wittlingen. In einer rechtsführenden Spitzkehre sieht man den Wegweiser »Schanz«. Diesem Wegweiser folgt man bis zum Wanderparkplatz.

Hartburren, bei Bad Urach-Wittlingen

Parkplatz im Gewerbegebiet von Wittlingen am Ortsausgang in Richtung Hengen rechter Hand am Sträßchen nach Seeburg. Vom Parkplatz erreichen Sie den »Hartburren« über Wirtschaftswege in südöstlicher Richtung nach etwa 1,5 km.

Kleiner Bühl, bei St. Johann-Ohnastetten

Parkplatz am Friedhof am Ortsausgang von Ohnastetten Richtung Holzelfingen, rechter Hand (Schild Richtung »Stahleck«). Von dort ca. 100 m Fußweg in Richtung Holzelfingen. Nachdem Sie dort die Straße überquert haben, liegen die Blumenwiesen am »Kleinen Bühl« rechts vor Ihnen.

Kirchlesberg, bei St. Johann-Würtlingen

Parkplatz an der Straße Ehningen – St. Johann-Würtlingen etwa 500 m nach der Zufahrt zum Wanderheim »Eniger Weide«, rechts. Von dort über den Schwäbische Alb Fernradweg etwa 2 km in südöstlicher Richtung. 500 m vor der Straße Würtlingen – Albut Lindenhof geht rechts ein geschotterter Weg ab. Über diesen Weg erreichen Sie den Grundbesitz »Kirchlesberg« nach 500 m, rechts liegend.

Freizeitskarte 1:50.000 F524 Bad Urach; Wanderkarte 1:35.000 Blatt 19, Reutlingen, Bad Urach

Hirtenhörner in Schwaben

Ausstellung in Bad Urach

Von Manfred Stingel, Vorsitzender der Kulturrats



Mit der Ausstellung »Hirtenhörner in Schwaben« und mit vielen Bildquellen aus dem schwäbischen Raum und schönen Originalinstrumenten will der Schwäbische Albverein auf diese fast vergessene Musiktradition hinweisen. Die alte »Hirten- und Schäferlaufstadt« Bad Urach bietet dazu einen wunderbaren Rahmen und das Landesfest einen willkommenen Anlass.

Früher waren unsere Städte und Dörfer geprägt von der Landwirtschaft. Es gab im Schwäbischen viele Kleinbauern. Auch die Handwerker hatten meist noch eine Landwirtschaft, um die oft großen Familien ernähren zu können.

Zeit zu Zeit zum Einsatz gekommen sein. Nimmt man die Langeweile, die bei der Hirtentätigkeit zwangsläufig manchmal aufkam, so dürfte manchem Hirten sein Horn auch zum Zeitvertreib gedient haben. Eine wiederkäuende, liegende Kuhherde wieder zum Aufstehen und Weiterziehen zu bewegen, ist nicht einfach. Auch hier konnte das Horn helfen, die Tiere in Bewegung zu bringen. Wenn die Herde abends wieder zurückkam, mussten die Ställe oder Gatter geöffnet sein, damit die wertvollen Tiere wieder an ihren angestammten Platz zurückkehren konnten. Deshalb wurde sicher lautstark angekündigt, wenn Hirt und Herde zurück ins Dorf kamen.



Steffen Dirschka, Stadtarchiv Münsingen



Steffen Schüller, Sülichgauer Altertumsverein, Rottenburg

Fresko »Das jüngste Gericht«, 1380, Stephanuskirche in Gruorn

Rottenburger Krippenfiguren, um 1810

Die Viehhirten spielten eine wichtige Rolle. Es gab Schweinehirten, Schafhirten, Rosshirten, Ziegenhirten und Kuhhirten und manchmal sogar eine »Gänseliesel«.

Das Vieh wurde meist morgens vom Hirten abgeholt und abends wieder zurückgebracht. Dies war eine große Arbeitserleichterung für die Bauern und Handwerker, denn das Vieh war tagsüber versorgt. Kühe und auch Ziegen mussten, bevor sie der Hirte mit auf die Weide nahm, gemolken sein. Nach Tagesanbruch sammelte der Hirte die Tiere im Dorf ein. Da Uhren und sonstige Zeitmessgeräte, wie wir sie heute gewohnt sind, nicht oder nur spärlich zur Verfügung standen, konnte man nicht »nach der Uhr gehen«. Hirte war ein verantwortungsvoller und angesehener Beruf. Die wertvollen Tiere mussten gut gehütet werden. Mit dem Hirtenhorn konnte der Hirte mitteilen, dass nun das Vieh abgeholt würde. Alle Kühe oder Ziegen, die mit auf die Weide sollten, mussten ja zuvor gemolken sein. Das Einsammeln des Viehs brauchte Zeit. Der Hirte ging von Gehöft zu Gehöft, und immer wieder ertönte sein Horn. Tiere reagieren auf Töne, das ist lange bekannt, und so halfen die Hirtenhörner mit, die Herde zusammenzubringen und auf die Weide zu treiben. Eine Viehherde zusammenzuhalten ist nicht einfach, auch dabei dürfte das Horn von

Signale und Melodien

Signale konnten gegeben werden. Hirtenkollegen konnten sich gegenseitig Hirtenrufe übermitteln. Auch als Türmerhorn wurden Hörner aus Holz verwendet und konnten wichtige Signale bei Feuer oder sonstigen Gefahren geben.

Manch kunstsinniger oder virtuoser Hirte konnte Melodien spielen, und vermutlich konnte damit auch etwas verdient werden. Musik zum Zuhören war damals etwas ganz Besonderes. Hirtenhörner kamen deshalb auch als beliebte Musikinstrumente bei verschiedenen Anlässen, aber vor allem in der Weihnachtsmusik und auch als Bettelinstrument zum Einsatz. Hirten bzw. Hirtenmusik gibt es an Weihnachten, spielen sie doch in der biblischen Geschichte eine wichtige Rolle. So gibt es in jeder Weihnachtskrippe Hirten. Auch in vielen Weihnachtsmusiken hört man Hirtenmusik und auch Hirtenrufe: Komponisten griffen immer gern auf die musikalischen Gepflogenheiten der Hirten ihrer Zeit zurück, um die Weihnachtsgeschichte in Klänge umzusetzen. Auch das biblische Thema vom »guten Hirten« mit seinem verlorenen Schaf war weit verbreitet und ein beliebtes Thema. Das wichtigste Lied ist dazu »Seht ihr auf den grünen Fluren«.



Reinhold Armbuster-Mayer



Reinhold Armbuster-Mayer

Wer genau hinschaut, erkennt selbst an berühmten sakralen Kunstwerken Hirtenhörner wie am Marienportal des Ulmer Münsters. Das Portal schuf ein unbekannter Meister um 1400 (links). Hirtenhörner blasen auch die Engel beim »Jüngsten Gericht« am Brautportal des Ulmer Münsters (um 1360) (oben).



Zu den Objekten der Ausstellung gehört dieses stark beschädigte Ende des Bechers eines Langhorns. Es stammt aus dem Deutschen Hirtenmuseum in Hersbruck (Bayern), dem einzigen Spezialmuseum in Deutschland zum internationalen Hirtenwesen.

Schäferspiele und romantisierende Darstellungen kennen wir auf vielfältige Weise aus der Kunst und »Kunstmusik«. Immer wieder kommt dort auch das Hirtenhorn zum Einsatz. Durch den Niedergang der Weidewirtschaft starben der Beruf und damit auch das Hirtenhorn bei uns aus. Es gibt also genug Gründe, an dieser schönen Musiktradition festzuhalten oder sie wiederzubeleben. Mit den Instrumentenbau- und -spielkursen im Haus der Volkskunst unter der Leitung von Eckhard Böhringer und Manfred Stingel will der Kulturrat des Schwäbischen Albvereins mit-helfen, ein Stück Musiktradition zu erhalten und zu fördern. Für die Ausstellung »Hirtenhörner in Schwaben« zum Landesfest des Schwäbischen Albvereins am 12. und 13. Juni wurden wichtige Exponate und viele Bildquellen von Eckhard Böhringer und Manfred Stingel gesucht und zusammengetragen. Sie wird ab 23. Juni als Dauerausstellung im Haus der Volkskunst in Balingen-Dürnwangen zu sehen sein.



Bruno Eberle

Der Bildschnitzer Anton Wirth, geb. 1908, gest. 1988, aus Ravensburg, hat für die St. Jodoks-Kirche in Ravensburg sehr ausdrucksstarke Krippenfiguren geschnitzt. Die Hirten sind mit Schalmey, Dudelsack und Hirtenhorn versehen (oben). Ofentürle eines Ofens aus Wasseralfingen, Ende 19. Jahrhundert, im Heimatmuseum Herbrechtingen (unten).



Friedrich Hofmann

Hirtenhörner in Schwaben, 28. Mai bis 18. Juni, Kreissparkasse Bad Urach, Bismarckstr. 15, Öffnungszeiten Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr, 14-17 Uhr, während des Landesfest am Samstag, 12. Juni, 14-17 Uhr, und am Sonntag, 13. Juni, 11-16 Uhr.

Unser Ermsgau

Von Günter Walter, Vorsitzender des Ermsgaus

Der Ermsgau des Schwäbischen Albvereins ist im Zentrum der Schwäbischen Alb beheimatet. Er reicht in Nord-Süd-Richtung von Neckartenzlingen am Neckar bis Bichishausen im Großen Lautertal, an der früheren historischen Grenze von Vorderösterreich, und von Mehrstetten bis Kohlberg in Ost-West-Richtung. Die Wegewarte des Gaues betreuen 425 km Wander- und Radwege, davon liegen 45 km im ehemaligen Truppen-Übungsplatz Münsingen mit absolu-



Thomas Pfündel

Blick von den Rutschenfelsen auf Hohenurach und Bad Urach

tem Wegegebot. Der Ermsgau liegt im Biosphärengebiet Schwäbische Alb, das aufgrund der geologischen und landschaftlichen Besonderheiten seit 2009 von der UNESCO anerkannt wurde und 846 qkm umfasst. Er beteiligt sich flächenmäßig zu 97 % an diesem Gebiet, was seinen Reiz und seine Besonderheit als Wandergebiet noch steigert. Zahlreiche Burgen, Quellen, Karsthöhlen, romantische Talauen und Hangschluchtwälder machen dem Wanderer diese Region zum Erlebnis und zur Erholung für Leib und Seele. Der Ermsgau ist einer der älteren Gauen des Schwäbischen Albvereins. Die erste Gauversammlung fand am 27. März 1892 im Hotel Sprandel in Metzingen statt, einberufen durch den Schriftleiter des damals so genannten Hauptvereins Eugen Nägele. Die Teilnahme eines der Vereinsgründer, Rechtsanwalt Ernst Camerer und Nachfolger des plötzlich verstorbenen 1. Vorstandes Dr. Valentin Salzmann, verlieh der Versammlung eine besondere Bedeutung. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Wahl des Obmanns der aus der Taufe gehobenen neuen Obmannschaft. Schriftlich gewählt wurde Prof. Hirzel aus Urach, der damit die Reihe der Obmänner des Erms-Lauter-Gaus eröffnete. Bei der Hauptversammlung am 1. Mai 1892 im Gasthof Waldhorn in Plochingen wurde die Obmannschaft gut geheiß; der Erms-Lauter-Gau wurde jedoch auf Antrag von Kirchheim halbiert. Eine Hälfte bildete der Teck-Neuffen-Gau und die andere der Ermsgau, mit nunmehr neuer Namensgebung. Der Ermsgau erhielt noch einen Teil des damaligen Münsinger Oberamtes von der Obmannschaft Lichtenstein. Heute umfasst unser Ermsgau in seiner weit über hundertjährigen Tradition 6.500 Mitglieder in 22 Ortsgruppen (siehe Tabelle). Großen Vordenkern des Wanderns wurde im Ermsgau ein Denkmal gesetzt, wie Gustav Schwab auf der Hoch-

wiese am Uracher Wasserfall oder Ernst Camerer oberhalb den Rutschenfelsen. Im Ermsgau stehen sechs Aussichtstürme des Schwäbischen Albvereins: Römersteinturm (1912), Hohe Warte, Gedächtnisstätte, Aussichtsturm und Mahnmal zugleich (eingeweiht 1923). Weitere vier Türme stehen auf dem ehemaligen Schießplatz Münsingen, frühere Leit- und Beobachtungstürme für Mörser- und Artillerieschießen des Militärs. Diese wurden dem Albverein überlassen, wandergerecht umgerüstet und sind seit 2007 für jedermann zugänglich. Der Ermsgau betreut und pflegt eine Ausstellung über den Schwäbischen Albverein im Uracher Residenzschloss. Anliegen dieser Dokumentation ist es, dem Besucher die vielfältigen Tätigkeitsfelder des Schwäbischen Albvereins aufzuzeigen und ihn für die Arbeit dieses großen Heimatvereins zu begeistern. Ein weiterer Höhepunkt in unserem Gau ist der Geologische Pfad von Metzingen nach Neuffen, am Albtrauf entlang. Dieser Pfad, entstanden auf dem Ströhmfeldwanderweg, zeigt viele geologische Besonderheiten aus der Entstehungsgeschichte der Schwäbischen Alb vor über 145 Mio. Jahren und dem daraus resultierenden Vulkanismus, der Berge, Grate und Maare geschaffen hat, die heute noch Bewunderung und Staunen beim Wanderer auslösen. Acht Ortsgruppen dürfen ein Vereinsheim oder eine Vereinsstube ihr Eigen nennen und laden zu festgelegten Öffnungszeiten zur gemütlichen Einker ein (Bempflingen, Dettingen, Dottingen, Gächingen, Grabenstetten, Rietheim, Wittlingen und Zainingen). Eine besondere Freude für uns ist, dass wir bei der Betreuung und Pflege des Wanderheimes Burg Derneck durch unsere Ortsgruppen mitwirken können. Dieses Wanderheim ist ein Kleinod, angesiedelt zwischen Gundelfingen und Indelhausen, oberhalb des Großen Lautertals, und wird gerne angenommen zum Verweilen und Übernachten, zur Freude und Erholung für Jung und Alt.

Ortsgruppen im Ermsgau

Ortsgruppe	Gründungsjahr	OG-Vorsitzende
Bad Urach	1890	Eugen Kramer
Bempflingen	1925	Sabine Fälchle
Bleichstetten	2000	Georg Nau
Böhringen	1892	Rainer Bächtle
Buttenhausen	1891	Heinz Walter
Dettingen	1892	Christel Kleih
Donnstetten	1892	Wilfried Maldoner
Dottingen	1897	Christian Strohm
Gächingen	1959	Fritz Pettenon
Grabenstetten	1957	Christof Ladner
Grafenberg	1913	Günter Walter
Hülben	1897	Hannelore Beck
Kohlberg-Kappishäusern	1892	Stefan Tremmel
Mehrstetten	1920	Gerhard Mayer
Metzingen	1890	Dietmar Bez
Münsingen	1897	Gerhard Lamparter
Neckartenzlingen	1897	Karl W. Fischinger
Rietheim	1910	Egon Steudle
Upfingen	1905	Erhard Leibfritz
Wittlingen	1896	Heinz Mayer
Würtingen	1947	Albert Bosler
Zainingen	1949	Christian Beck



Schauplatz Wertheim

Obwohl sie längst eine Ruine ist, thront die Burganlage von Wertheim noch immer mächtig über der Stadt am Zusammenfluss von Tauber und Main. Und genauso mächtig wie ihre Burg war einst auch das Adelsgeschlecht der Grafen von Wertheim. Vor über 900 Jahren sind sie nachweislich erstmals ins Licht der Geschichte getreten: als Zeugen bei einer Schenkung im Jahr 1103. Bereits damals werden sie als Grafen bezeichnet, was zum einen beweist, dass Wertheim schon in jener Zeit einen wichtigen Herrschaftsmittelpunkt gebildet hat und zum anderen die Stellung der Grafen als Familie aus dem fränkischem Uradel hervorhebt. Im Gefolge der Stauer sind sie rasch zu weiterer Größe, Besitz und Einfluss gelangt. Sogar im »Parzival« des Wolfram von Eschenbach, einer der berühmtesten Dichtungen des Hochmittelalters, werden sie erwähnt: »Min Herre, der Grafe vozu Wertheim.«

Seit dem Untergang der Stauer ist es aber auch mit den Grafen von Wertheim Stück für Stück bergab gegangen. Im Jahr 1556 sind sie schließlich ausgestorben. Freilich nicht, ohne noch so manche Spur in der süddeutschen Geschichte zu hinterlassen. Genauso, wie sie auch für manch köstliche Episode in den Kreisen des hohen Adels (zu dem sie ja bis an ihr Ende gehörten) gesorgt haben. Zum Beispiel diejenige, die in der berühmten Chronik der Grafen von Zimmern beschrieben wird. Sie spielt im Jahr 1512 auf dem Reichstag in Trier. Damals, so berichtet der Chronist, sei es (nicht zum erstenmal) zu einem Vorfall zwischen dem alten Grafen Michael (Michel) von Wertheim und einem speichelleckenden Höfling, dem Herrn von Gutenstein, gekommen. Der ziemlich schrullige Graf Michel habe (wieder mal) »sein Ehrenkleid« angehabt: einen abgeschabten Geißpelz. Und das auf einem Reichstag! Doch er war ja von altem Adel, deshalb hat sich auch niemand getraut, ihn auf die eigentlich gebotene Kleiderordnung hinzuweisen. Demgegenüber kam der Herr von Gutenstein auf das Korrekteste daher. Er war bekleidet »mit einer guten kostbaren Zobelschaube (einem Umhang) weit und groß, wie es damals Sitte war. Je heftiger nun der Gutenstein zum Kaiser vordrängte, so viel weniger wollte Graf Michel hinter ihm stehen. Das wieder wollte der Herr von Gutenstein nicht leiden«, denn angesichts der Kleidung seines Kontrahenten meinte er, es handele sich um einen gewöhnlichen Mann, »der nicht ganz bei Sinnen sei und sich aus Torheit so vordränge. Er stieß deshalb den guten Graf Michel mehrmals hinter sich. Obwohl sich Graf Michel freute, dass ihn der Gutenstein nicht erkannte, war er durch das Zurückstossen doch sehr verdrossen.« Deshalb drängte er ganz dicht hinter Gutenstein, »hob ihm den einen langen Ärmel der Schaube auf und brunzte ihm den Ärmel voll. Dann behielt er den Ärmel in der Hand und schlich durch das Gedränge, solange er den Ärmel halten konnte. Wie er ihn aber fallen ließ, da floss das Wasser aus dem Ärmel in den Saal vor den Kaiser auf den Boden, dass es eine große Pfütze war. Der von Gutenstein schämte sich nicht wenig, jedermann wich ihm von der Seite. Da sah man, wem der Ärmel tropfte, so dass viele meinten, der Herr hätte sich



Thomas Pfirndel

Die Ruine der Burg Wertheim, eine der größten Steinburgen Süddeutschlands, erhebt sich auf einem Bergsporn zwischen dem Zusammenfluss von Main und Tauber über der Stadt.

in dem Gedränge seines Wassers gelöst, was ihm aber missraten wäre. So gab es während der Verhandlung ein großes Gelächter von den höheren und den niederen Ständen. Selbst der Kaiser musste lachen. Dieser Spott tat dem von Gutenstein weh, denn er konnte sich wohl denken, dass der Verursacher der mit dem Geißpelz wäre. Darum erzählte er vielen, wie sich ein Ofenheizer oder Wächter in einem Geißpelz neben ihn gestellt und wie er sich nach diesen bösen Possen wieder listig im Gedränge davon geschlichen habe. Der habe ihm die Schmach angetan. Der Kaiser ließ gleich fragen und suchen, aber Graf Michel hatte sich in dem Gedränge davon gemacht.«

Eine herrliche Geschichte, die uns vor allem eines zeigt: Auch »bei Kaisers« und sogar auf Reichstagen ging es manchmal recht gewöhnlich zu. Dank des Grafen Michael von Wertheim, der sich auch nie nach irgendeiner Modetiertheit richtete, sondern sich am liebsten in seinen alten, abgeschabten Geißpelz hüllte. Egal, wie vornehm der Anlass auch sein mochte. Man stelle sich dasselbe einmal heutzutage im Bundestag vor!

Unser nächster Besuch gilt einer am Südrand der Alb an der Donau gelegenen Stadt. Direkt an der Nahtstelle zwischen der Alb und Oberschwaben. Jahrhundertlang hat die Stadt zu Vorderösterreich gehört. Ihre Einwohner werden im Volksmund mit dem Spitznamen »Spritzenmuck« geschmückt. Wenn Sie wissen, welche Große Kreisstadt gesucht ist, dann schreiben Sie den Stadtnamen auf einer Postkarte an die »Blätter des Schwäbischen Albvereins«, Waldburgstrasse 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 25. Mai 2010. Als Gewinn winkt Gunter Haugs Buch »Robert Bosch: der Mann, der die Welt bewegte«. Die Rätselfrage aus dem letzten Heft ist mit »Wertheim« (siehe oben) richtig beantwortet. Gewonnen hat Paul Weller aus Reutlingen.



Karl Mündlein, geboren 1942 in Weikersheim an der Tauber und dort auch aufgewachsen, gehört heute zu den profiliertesten hohenlohischen Mundartdichtern. Über den zweiten Bildungsweg wurde er Lehrer an der Grund-, Haupt- und Realschule in Mainhardt. Seit 2006 befindet er sich im »Un«ruhestand. 1999 entdeckte er für sich die Mundart; schon zwei Jahre später veröffentlichte er im Haller Tageblatt und trat mit Mundartlesungen auf. 2004 erschien im Silberburg-Verlag das Buch »Mouschd und Brood«, im gleichen Jahr nahm er am Literaturwettbewerb »Menschen auf dem Land« teil, der von der Akademie Ländlicher Raum in Schwäbisch Gmünd ausgeschrieben wurde, und landete unter den ersten zehn Preisträgern. Im vergangenen Jahr erschien im Silberburg-Verlag das Buch »Weih und Blooz«. Karl Mündlein tritt regelmäßig auf unseren Mundartbühnen auf, daneben bei kirchlichen, sozialen und privaten Veranstaltungen sowie bei der Mundartecke des SWR4 Frankenradio.
Helmut Pfitzer

D´Wohred

Im Weih lischd d´Wohred,
had amol
en gscheider Mou gsochd.

Awwer was is d´Wohred
eichendlich?

In meim Weih lischd a Muggel!
Is des vielleicht d´Wohred?

No wär se awwer klool!

Liebe

Friher had mer gsochd:

Liebe
gehd durch d´Mooche!

Und denooch?

Wos guuds

Neilich wor ih in onere
klennerer Werdshafd,
in em
klennerer Hoheloher Schdädle.
Uff d´kloone Veschberkarde
is wos Grooßes gschdande:

Bludworschdmauldasche!

Blud-worschd-maul-dasche-
des muschd d´r amol
uff d´Zunge vergehe lasse!

Do brauchschd
awwer
a grooß Maul
dezu!

Roodkepple

Sechd a kloos Madle
mid em roode Kepple
uff em Koupf
zu seiner achzichjährige Großmuder,
die a bissle krank im Bed leid:

»Großmuder,
bleib ner no a bissle doo!
Dei Rende kenne
mer guud
brauche!«

Esse und Dringe

Friher had mer gsochd:

Esse und Dringe
held Leib und Seel
zammel!

Esse und Dringe!
Ned Fresse und Saufe!

Schaffe

Friher had mer gsochd:

Sou wie mer schaffd,
sou isst mer

Friher gabs in Hohenlohe
koo Arbeitslose.

Die sin alle
verhungerd.

Owedrood

D´Sunne
is iwwer a Kischdle Roodweih
gschdolberd.



Matthäus Merian d. Ä., Carl Ernst Gottfried Kuhn und Robert Stieler

Urach und der Uracher Wasserfall

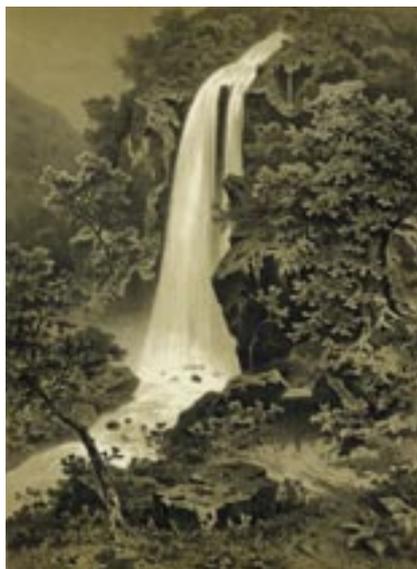
Als Matthäus Merian d.Ä. (1593–1650) seinen Kupferstich »Aurach« in der *Topographia Sueviae* herausgab, war die Festung Hohenurach aus dem 11. Jahrhundert – 1641 bis 1649 – von bayerischen Truppen besetzt. Zuvor hatten sich Stadt und Festung 1635 nach achtmonatiger Belagerung wegen Hunger und Elend den kaiserlichen Truppen ergeben müssen. Matthäus Merian beginnt sein Kupferstichwerk in den letzten Jahren des Dreißigjährigen Kriegs, in dem viele Städte durch marodierende, plündernde, zündelnde Landsknechtshaufen bis zur Unkenntlichkeit verwüstet wurden. Diesen Kriegsgräueln stellt Merian bewusst Bilder unversehrter Städte entgegen, wie sie bis 1618 anzutreffen waren. Er verbindet das Idealbild der Stadt mit neuesten kartographischen Erfahrungen auf naturwissenschaftlicher Grundlage. Der Band »Schwaben« erschien 1643 als zweiter Band des monumentalen Werks seiner »Topo-



Galerie Albstadt

Matthäus Merian d. Ä., Aurach, Kupferstich, um 1643

graphia Germaniae«, das bis 1654 auf fünfzehn Bände anwuchs: Ausdruck eines neuen universalen Interesses an einem realistischen Abbild der Welt. Die Möglichkeit zur Vielfältigkeit machte dabei die Druckgraphik besonders interessant. Matthäus Merian verwendete den Kupferstich, in den feinen Partien oft kombiniert mit der Ätzzradierung. Erst im 18. Jahrhundert richtete sich das künstlerische Interesse auch auf bedeutende Naturschauspiele. In dieser Zeit reiht sich der Uracher Wasserfall in die Reihe der Sehenswürdigkeiten der Alb, mit deren Ansichten der seit dem 17. Jahrhundert aufkommende Bildungstourismus bedient wurde. So hält Carl Ernst Gottfried Kuhn, in Urach als Modist ansässig, in seinen Kupferstichen neben dem ehemaligen Kloster »Güterstein bei Urach« (1792) auch den »Wasser-Fall in dem hindern Briel unfern Urach« (1789) als Attraktion fest. Mit einer gewissen Trockenheit notiert er in seinem Kupferstich den Verlauf des Wassers, wobei es



Robert Stieler, Wasserfall bei Urach, Tonalithographie, 1878 (links). Carl Ernst Gottfried Kuhn, Wasserfall, Kupferstich, 1789 (rechts).

ihm nur bedingt gelingen will, die Erhabenheit des bewegten Naturschauspiels zu erfassen. Umso liebevoller gestaltet er eine idyllisch schroffe Felslandschaft, in der sich zahllose Hirsche an dem frischen Wasser laben, als ginge es um die Illustration des 42. Psalms. Robert Stieler (1847–1908) stehen rund 100 Jahre später andere künstlerische Mittel für eine solche Darstellung zur Verfügung. Ausgebildet an der Stuttgarter Kunstschule und der Akademie Karlsruhe, widmete er sich vor allem im Aquarell der Landschaft und der Architektur. Die Lithographie gab ihm ein Druckverfahren an die Hand, das seinem malerischen Interesse entsprach. Insbesondere durch die Verwendung verschiedener Tonplatten konnte er Halbtonwerte erzielen, für die damals vor allem die Photographie gerühmt wurde. Einzig in der Schabkunst, der sog. »Schwarzen Kunst«, waren in früherer Zeit in einem Druckverfahren solche malerischen Effekte und Halbtonwerte zu erreichen gewesen. In seinem Blatt »Wasserfall bei Urach« von 1878 steigert Stieler die Wirkung des Wasserfalls, indem er den gezeichneten Fels- und Baum-

motiven einen überaus malerischen Wasserfall entgegengesetzt. Durch die weiße Farbe des stürzenden Wassers steigert er die malerische Wirkung. Die Ansicht dieses Naturschauspiels ist eingereicht in eine ganze Folge von Architekturdarstellungen mit Burgen und Ruinen auf der Alb, die derzeit in der Galerie Albstadt zu sehen sind. Ihnen allen ist eine besondere atmosphärische Wirkung gemeinsam, für die nunmehr die Lithographie das geeignete druckgraphische Mittel darstellt.

Dr. Veronika Mertens

Unsere Fragen: Können Sie den Blickpunkt eines der abgebildeten Werke benennen? Geht in Kuhns idyllischer Landschaft mit den Hirschen die Sonne auf oder unter? Senden Sie Ihre Lösung bitte an: Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstr. 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss: 15.11.2010. – Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlungen, Kirchengraben 11, 72458 Albstadt-Ebingen, Tel. 07431-160-1491, Fax 07431-160-1497, www.galerie-albstadt.de.



FunFa – der Freizeitpark Fuchsfarm-Festival 25.–27. Juni



In Riesenschritten naht das Fuchsfarm-Festival 2010 (FuFaFe) in Albstadt-Onstmettingen. Die Arbeitsgruppen sind bereits voll in Aktion, um das FuFaFe auch dieses Jahr zu einem tollen Ereignis werden zu lassen.

Dieses Jahr wird ein großer Freizeitpark auf der Fuchsfarm aufgebaut. Die Teilnehmenden erwarten folgende Attraktionen:

- Abseilen vom Turm
- Niedrigseilelemente
- Geisterhaus
- Wasserrutsche
- Akrobatik
- Eselwanderung
- Kistenstapeln
- Seilbrücke
- Hüpfburg
- Wurfbude

Weitere Attraktionen sind in Planung. Natürlich dürfen an diesem Wochenende ein großes Lagerfeuer, eine abenteuerliche Nachtwanderung und die Teestube nicht fehlen. Wenn an diesem Wochenende die deutsche Fußball-Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft in Südafrika spielt, sind wir ebenfalls live dabei.

Hast du Lust bekommen, mit deiner Kinder- und Jugendgruppe teilzunehmen? Für 25 Euro pro Person seid ihr mit dabei. Dafür gibt's Unterkunft im Zelt, Verpflegung und ein buntes Programm. An- und Abreise erfolgen auf eigene Kosten und Verantwortung der Teilnehmenden. Nähere Infos gibt's auf der Jugendgeschäftsstelle bei Martina Veit, Tel. 0711 22585-28, martina.veit@schwaebische-albvereinsjugend.de



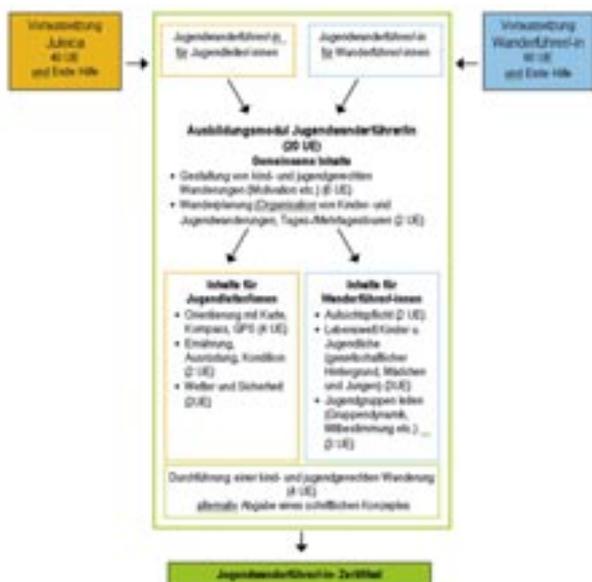
Jugendwanderführer/-in – Neue anerkannte Ausbildung

In all den Jahren, in denen wir das Jugendwandern fördern, ist klar geworden: Wenn es darum geht, Spaß am Wandern zu vermitteln, spielen unsere Jugendleiter/-innen und Wanderführer/-innen eine ganz zentrale Rolle. Wir müssen die Perspektive wechseln: So dürfen wir von Kindern und Jugendlichen keine Begeisterung ob der atemberaubenden Aussicht erwarten. Das Überqueren eines Baches ohne Benutzung der nahegelegenen Brücke weckt dagegen viel mehr brennendes Interesse. Ein Perspektivenwechsel gilt auch für die Wanderführer-Ausbildung. Aus diesem Grund ha-



Ausbildung zum Jugendwanderführer der Deutschen Wanderjugend (DWJ)

ben die Deutsche Wanderjugend (Bundesverband), verschiedene DWJ-Landesverbände und Mitgliedsvereine gemeinsam mit dem Fachbereich Wandern des Deutschen Wanderverbandes einer Herzensangelegenheit Raum gegeben und ein Ausbildungskonzept für Jugendwanderführer/-innen erarbeitet. Mit der neuen verbandswweit aner-



kannten Jugendwanderführerausbildung schließen wir eine Lücke in unserem Qualifizierungsangebot für ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen. Dass der Vorstand des Deutschen Wanderverbands die neue Ausbildung voll unterstützt, zeigt, wie wichtig eine solche Ausbildung auch für die Zukunft des Verbandes ist. Der Beschluss darüber erfolgte einstimmig bei der Vorstandssitzung Mitte Februar in Kassel. Ab September 2010 können interessierte Jugendleiter/-innen und Wanderführer/-innen das Zertifikat Jugendwanderführer/-in erwerben. Die Ausbildung hat schwerpunktmäßig die Gestaltung von kind- und jugendgerechten Wanderungen zum Inhalt. Die Voraussetzung für die Zertifikats-

vergabe zur/m Jugendwanderführer/-in ist die Juleica oder die Wanderführerausbildung. Die Ausbildung umfasst 20 Unterrichtseinheiten (UE) und findet jeweils an einem Wochenende für beide Zielgruppen statt.

Anmelden und zu den Ersten gehören! Vom 10. bis 12. September findet der Pilot-Lehrgang zur/m Jugendwanderführer/-in im Schullandheim Hobbach im Spessart statt.

Anerkennung und Verknüpfungen von verschiedenen Ausbildungen

Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter/-innen ist uns ein Anliegen. Daher möchten wir die erfolgreiche Teilnahme an verschiedenen Ausbildungen innerhalb des Verbandes anerkennen und den Zugang für weitere erleichtern. Die Deutsche Wanderjugend und der Deutsche Wanderverband haben sich darauf geeinigt, dass die Juleica bzw. Wanderführerausbildung gegenseitig anerkannt werden. Juleica-Inhaber/-innen mit Ausbildung zur/m Jugendwanderführer/-in können das Zertifikat »Wanderführer / Natur- und Landschaftsführer« erhalten, wenn sie an einer DWV-Wanderführer-Schulung im Umfang von 20 Unterrichtseinheiten teilnehmen. Anerkannte DWV-Wanderführer/-innen können mit dem Zertifikat Jugendwanderführer/-in und einem weiteren DWJ-Lehrgang (10 Unterrichtseinheiten) die Juleica beantragen. Weitere Infos: Deutsche Wanderjugend, Andrea Metz, metz@wanderjugend.de, Schwäbische Albvereinsjugend, Anke Werner, Tel. 0711 / 22585-29, anke.werner@schwaebische-albvereinsjugend.de

Fortbildungen

8.5.2010 Schulkooperationen vor Ort

Jugendgeschäftsstelle Stuttgart, Leitung: Anke Werner. Eingeladen sind an diesem Tag alle OGN, die sich neue Ideen für eine vorhandene Kooperation mit Schulen holen möchten oder die sich gerade überlegen, eine neue Schulkooperation anzustoßen oder einzugehen.

18.- 20.6.2010 Schnitzeljagd per Satellit

Rinken bei Hinterzarten (Feldbergregion), Leitung: Stephan Seyl, Matze Burger. Wir beschäftigen uns an diesem Wochenende mit der GPS-Technik und lernen die Anwendungsmöglichkeiten kennen. Schwerpunkt ist die Übertragung auf die Jugendarbeit, also: Wie lassen sich die Geräte in der Gruppenstunde, beim Hüttenwochenende oder der Trekkingtour mit der Jugendgruppe sinnvoll und spaßbringend einsetzen?

10.7.2010 Natur – ein Erlebnisraum für Kinder

Owen/Teck, Leitung: Nicole Reinold, Jörg Dessecker. Ein Moospolster nur zu sehen, ist etwas anderes als es gleichzeitig zu erfüllen und an ihm zu riechen. Wir geben euch Tipps in Theorie und bei Naturerlebnisspielen, wie man durch Tasten, Riechen und Hören vieles ganz anders wahrnimmt.

Freizeiten

Syltfreizeit, 31.7. – 14.8.

Zeltlager 1, 1. – 14.8.

Zeltlager 2, 15. – 28.8.

Burg Derneck – Spaß und Action im Lautertal, 15. – 28.8.

Natur Pur, 15. – 18.8.

Burg Derneck 2.0, 29.8.– 4.9.

Forscherlager »Energie-Geladen«, 5. – 11.9.

Silvesterfreizeit 2010/2011, 28.12.2010 – 2.1.2011

Jetzt anmelden! Auf unserer Homepage (www.schwaebische-albvereinsjugend.de) finden Sie immer den aktuellen Stand der freien Plätze.



Krrrrraaah!

Vor ein paar Tagen kam unser Albärt ganz aufgeregt herbeigerannt mit einem Zettel in der Hand: »Wettermacher gesucht – prima Erfolgsprämie – 1 Million Gummibärchen für den Gewinner« las er uns vor. »Wär das nicht was für uns?« fragte er in die Runde.

Ich als Rabe war ein bißchen skeptisch, doch unsere Zauberin Simsebim war gleich Feuer und Flamme: »Koi Problem!« rief sie. Und so bepackten wir unsern Bollerwagen mit Zauberbuch, Zauberstab und Versper.

Natürlich konnten wir uns nicht einigen, wer sitzen und wer ziehen durfte, bis Simsebim sagte: »Jetzt reicht! Mir steigt alle ei!« Sie murmelte einen Zauberspruch, und flugs sauste unser Bollerwagen in die Stadt, direkt ans Ende der Schlange derjenigen, die ihre Wettermacherkünste zeigen und die Erfolgsprämie kassieren wollten. Die Jury aus drei Herren saß schon bereit und wartete.

Und schon gings los: Der blaue Magier ließ eine dunkelviolette Wolke aufziehen, aus der es blitzte. Die Jury vergab 10 Punkte. Das blasse Elflein ließ ein nettes kleines Nebelwölkchen aufziehen. Die Jury vergab 5 Punkte. Der elegante Herr im Anzug sprach ein paar Worte in sein Handy, ein Flugzeug brauste herbei, warf etwas in die Regenwolke ab, worauf diese sich in nichts auflöste. Die Jury vergab 100 Punkte.

Simsebim staunte, und wir andern auch. Ja, ist es denn sinnvoll, dass es nicht regnet? überlegten wir. Wettermachen bedeutet doch eher, es dort regnen zu lassen, wo es notwendig ist? Simsebim wurde sehr nachdenklich. Als sie an der Reihe war, murmelte sie ihren traditionellen Wettermacherinnenzauberspruch. Doch ihre Gedanken musste sie woanders gehabt haben – denn es regnete keine Regentropfen, sondern Millionen von Gummibärchen. Zur Freude der Kinder, die nur den Mund aufsperrten mussten, bis er voller Gummibärchen war. »Ui jeggerle!« rief Simsebim, »Was han i dao!« Schnell stiegen wir in unseren Bollerwagen und flogen durch einen Gummibärchenregen wieder heim.



Illustration: HD Sumpf



Die Stimmen des Schilfes: Rohrsänger

Die meist unzugänglichen Schilfwälder an Teichen und Seen bewahren die letzten Geheimnisse unserer Landschaft. Und nichts prägt die eigene Stimmung mehr als der Gesang der Rohrsänger. Dennoch führen sie ein eher unbeachtetes Leben. Man hört sie mehr, als dass man sie zu sehen bekommt. Zudem sind sie von ihrer Verwandtschaft der Schwirle, Spötter und Laubsänger schwierig zu unterscheiden. Alle tragen ein mehr oder weniger unscheinbar braunes Federkleid. Am besten ist es, sich ihre doch recht unterschiedlichen Gesänge einzuprägen. Vier Arten stellen sich jedes Jahr, nach der Winterpause südlich der Sahara, ab Mitte April wieder bei uns ein. Nur vier Monate bleiben, um für Nachkommenschaft zu sorgen. Drosselrohrsänger und Teichrohrsänger sind streng an Gewässer mit Schilfböden gebunden. Der eine an größere, der andere an kleinere Wasserflächen. Der Schilfrohrsänger nimmt auch mit Landschilf und Gebüsch vorlieb, während der Sumpfrohrsänger verschifft Gräben und Hochstaudenfluren bevorzugt. So haben alle vier Arten ihre unterschiedlichen Lebensraum-Nischen gefunden. Ihr Vorkommen lässt darum schon etwas auf die einzelne Art schließen. Ein weiterer Bestimmungshinweis ist beim Drosselrohrsänger seine Größe, die an einen Star heranreicht. Die anderen sind dagegen etwa sperlingsgroß. Teich- und Sumpfrohrsänger sind an äußeren Merkmalen überhaupt nicht zu unterscheiden. Sicherheit gibt nur der Reviergesang in der Brutzeit. Der Teichrohrsänger wird gern vom Kuckuck belästigt und muss dann dessen Nestling großziehen. Vom Sumpfrohrsänger ist der eindrucksvollste Gesang zu hören. Er ist ein Meistersänger, der mehrere Dutzend



Kurt Heinz Lessig

Der Schilfrohrsänger sitzt bei seinem Liedvortrag gern frei und lässt den typischen hellen Streifen über den Augen erkennen.

fremde Vogellaute in seine melodischen Liedstrophen einweben kann. Darunter sind solche, die aus dem afrikanischen Überwinterungsgebiet stammen. Am einfachsten ist noch der Schilfrohrsänger an seinem breiten, hellen Überaugenstreif zu erkennen. Auch er imitiert Liedteile anderer Vögel. Kunstvoll werden die Nafnester der Rohrsänger an Schilf- und Staudenstängeln befestigt. Und geschickt klettern Alt- und Jungvögel im Halmgewirr umher. Drosselrohrsänger und Schilfrohrsänger sind sehr selten geworden und kommen fast nur noch im südlichen Landesteil vor. Für sie wurden nach der Vogelschutzrichtlinie der EU Schutzgebiete ausgewiesen. Ohne sie würde etwas fehlen. Der Gesang der Rohrsänger gehört zur Schilfwildnis wie das Quorren der Frösche und das Rascheln des Windes.

Schwäbische Pflanzennamen

von Prof. Dr. Theo Müller



Thomas Pfändel

Wiesen-Schlüsselblume, Himmelsschlüssel
(*Primula veris*)

Die Bezeichnung »Himmelsschlüssel« ist die ältere und taucht schon bei der Benediktinerin Hildegard von Bingen (1098-1179) als »hymelsozel« auf. Schlüsselblume ist eine jüngere Bildung und erscheint erst im 16. Jahrhundert. Himmelsschlüssel ist daraus entstanden, weil die Blüten wie ein Bund



Reinhard Wolf

*Mädles-Batenka, Wiesen-Schlüsselblume (Primula veris) (links).
Bueba-Batenka, Hohe Schlüsselblume (Primula elatior) (rechts).*

Schlüssel zusammenliegen. Der Legende nach soll die Blume aus dem vom Himmel gefallenem goldenen Schlüsselbund des hl. Petrus entstanden sein, daher auch der mancherorts verwendete Namen Petersblum. Aus der Romantik stammt die poetische Deutung, dass der Himmelsschlüssel

sel den milden Frühlingshimmel aufschließt. Die ausdauernde, bis 20 cm hoch werdende Pflanze besitzt nur grundständige, in einer Rosette angeordnete, runzelige, mehr oder weniger behaarte Blätter mit geflügeltem Blattstiel. Der Blütenstand auf langem Stiel ist eine einseitwendige Dolde (Schlüsselbund) mit zahlreichen, sehr wohl riechenden goldgelben Blüten, die gegen den Schlund fünf orange Flecken aufweisen. Der bleichgrüne Kelch ist bauchig aufgeblasen. Die etwas wärmebedürftige Pflanze ist ein ausgesprochener Magerkeitszeiger, worauf bei der heute allgemeinen Eutrophierung der Landschaft ihr Rückgang zurückzuführen ist. Sie kommt auf mäßig trockenen Böden in Wiesen und Wäldern vor.

Leicht verständlich sind schwäbische Namen, die sich auf die Blütezeit beziehen wie Märzbluem, Geler Märzveigel, Aprila, Maiebluem. Schwieriger zu beantworten ist die Frage, woher sich der Name »Batenka« (weitere Schreibweisen Badenga, Bagenke, Bagenga) herleitet. Vermutlich leitet er sich von *Betonica officinalis* (= *Stachys officinalis*, Heil-Ziest) ab. Unklar ist, warum der Name von *Betonica* auf die ganz anders aussehende Schlüsselblume übertragen wurde. Wahrscheinlich ist dies durch die Fachsprache der Ärzte und -Apotheker ins Volk gedrungen, zumal die medizinische Verwendung der beiden Pflanzen ganz ähnlich war. Für die Namensübertragung dürfte weiterhin von Bedeutung gewesen

sein, dass beide einst als Zauberpflanzen galten. In manchen Bereichen Schwabens wurde statt *Batenka* der Name *Matenka* (*Madenga*, *Magenka*, *Magenga*) verwendet. Es ist unklar, ob es sich dabei um einen reinen Buchstabenwechsel handelt, oder vielleicht eine Anlehnung an die Blütezeit Mai ist, wie es im Namen »*Maiagenka*« zum Ausdruck kommt. Gelegentlich wurden die Namen *Batenka* bzw. *Matenka* auch auf die Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*) übertragen. Dann wird die stark duftende Wiesen-Schlüsselblume als »Mädles *Batenka*« (-*Matenka*) und die weniger duftende Hohe Schlüsselblume als »*Bueba-Batenka*« (-*Matenka*) bezeichnet. Die Wiesen-Schlüsselblume ist eine alte Heilpflanze, weshalb sie früher auch den Namen *Arznei-Schlüsselblume* (*Primula officinalis*) trug. Die Heilwirkung geht von Saponinen aus, die besonders in der Wurzel angereichert sind (5–10%). So geht die Bezeichnung »*Teebluem*« auf die Verwendung der Blüten zurück, die bei Brustbeschwerden und Husten, sowie bei Rheumatismen der Gelenke und Gicht Heilung bringen soll. Der Tee aus getrockneten Blättern galt als Stärkungsmittel der Nerven und als Mittel gegen Schwindel und Migräne. Die Wurzel wurde als Schleim lösendes und Auswurf förderndes Mittel bei Erkrankungen der Atemwege, aber auch zur Förderung der Harnabsonderung verwendet. Die gedörrte, angenehm nach Anis riechende und zu Pulver gestoßene Wurzel galt als Niesmittel.

FORUM

Erste nationale Grundlagenuntersuchung zum Wandern

Der Deutsche Wanderverband hat am Freitag, dem 12. März 2010, auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin zusammen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft (BMWi) die Ergebnisse der ersten nationalen Grundlagenuntersuchung zum Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern vorgestellt. Die vom BMWi geförderte Studie wurde vom Deutschen Wanderverband initiiert und geleitet. Mit der wissenschaftlichen Betreuung und Durchführung wurde das Europäische Tourismusinstitut an der Universität Trier (ETI) beauftragt. Dr. Rauchfuß, Präsident des Deutschen Wanderverbandes, sagt: »Wir freuen uns, dass nun verlässliche, repräsentative deutschlandweite Zahlen zum Wandern vorliegen. Mit dieser ersten, so umfassenden Grundlagenuntersuchung können wir nun mit Sicherheit sagen: Wandern ist ein wichtiger, stabiler Wirtschaftsfaktor in unserem Land, immer wichtiger wird die Verbindung Wandern und Gesundheit, das bestehende Wegenetz in unserem Land bildet die Grundlage für die Zufriedenheit der Wanderer und muss weiter gepflegt werden.« Ernst Burgbacher (MdB), Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Beauftragter der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus, betont, dass der Wandertourismus ein wichtiges Segment des Tourismus in Deutschland sei und die Investition in die hohe Qualität der Wanderwege sich erfreulich auf viele wirtschaftliche Bereiche auswirke.

Die ersten Studienergebnisse sind in einer Dokumentation zusammengefasst mit dem Titel »Zukunftsmarkt Wandern – Erste Ergebnisse der Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern«. Die Dokumentation liefert Zahlen und Fakten zu den Bereichen: Wandermarkt (wer wandert, wie lange, wie oft, welche Lebensstil-Typen wandern?), Triebfedern zum Wandern, Wirtschaftsfaktor Wandern, Wanderinfrastruktur und Zukunftsmarkt Wandern (mit 10 Thesen zur Entwicklung des Wandermarktes). Die detaillierte Gesamtauswertung der Grundlagenuntersuchung wird im Sommer 2010 vorliegen. Im Folgenden einige erste Ergebnisse der Studie:

- 39,8 Millionen Deutsche wandern, das ist mindestens jeder zweite Deutsche über 16 Jahren.
 - Deutsche Wanderer legen pro Jahr ca. 3,6 Milliarden Kilometer im In- und Ausland zurück.
 - Gewandert wird unabhängig von Geschlecht und Alter. Allerdings sind die Älteren regelmäßiger unterwegs: jüngere Wanderer eher ein- bis zweimal jährlich, Wanderer ab 60 mehrmals im Monat.
 - Die Unterschiede zwischen Spazierengehen und Wandern sind geringer als gedacht: Wer spazieren geht, ist durchschnittlich 1 Stunde und 22 Minuten unterwegs, wer sagt, dass er wandert, 2 Stunden und 39 Minuten.
 - Wanderer fühlen sich nach einer Wanderung zu 90 % »insgesamt besser«, zu 82,7 % »glücklich und zufrieden«, zu 73,8 % »seelisch ausgeglichener«.
 - Die aktiven Wanderer geben jährlich über 90 Euro für Ausrüstung aus, insgesamt betragen die Ausgaben für Wanderausrüstung 3,7 Milliarden Euro.
 - Der wandernde Tagesausflügler gibt vor Ort 16 Euro pro Tag aus, der übernachtende Wanderer 57 Euro (zuzüglich An- und Abreise).
 - Wandern stellt laut Studie die Freizeitaktivität in Deutschland dar. Insgesamt werden im Jahr 370 Millionen Tagesausflüge unternommen, bei denen gewandert wird.
 - Weiterhin werden 8,7 Millionen Urlauber gezählt, die mindestens eine Wanderung im Urlaub machen.
 - 30,3 Millionen Übernachtungen pro Jahr in Deutschland können dem Bereich Wandern zugeordnet werden.
 - 46 % der Wanderer laufen ohne Orientierungshilfe, wie Karte, Kompass oder GPS, und verlassen sich nur auf die Markierung der Wanderwege.
 - Ein dichtes Netz von gut markierten Wanderwegen ist die Basis für den Wandermarkt in Deutschland.
- Die Druckversion der Dokumentation »Zukunftsmarkt Wandern – Erste Ergebnisse der Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern« kann beim Deutschen Wanderverband für 6 Euro zuzüglich Versandkosten bestellt werden. Deutscher Wanderverband, Wilhelmshöher Allee 157-159, 34121 Kassel

Kinder entdecken eine Stadt

Auf der alten Stadtmauer Ausschau nach Eindringlingen halten, »de Wäschwieber« über die Schulter schauen, einen Stadtbrand löschen, ein Rätsel lösen – das und vieles mehr erleben Kinder ab sechs Jahren bei der Kinderstadtführung in Zell am Harmersbach rund ums »Drei Batzen Loch«. In historischen Kostümen geht's mit den Stadtführerinnen auf eine abenteuerliche Reise durch die Ge-

schichte von Zell am Harmersbach, der ehemals kleinsten Reichsstadt. Bei tollen Spielen an verschiedenen Stationen sind aufregende Geschichten und viel Spaß sowie ein Souvenir für jeden kleinen »Zeller« garantiert. Infos: Tourist-Info Zell am Harmersbach, Tel. 0 78 35 / 63 69-47, tourist-info@zell.de, www.zell.de.

Die Schwäbische Waldbahn

Die Schwäbische Waldbahn im Rems-Murr-Kreis führt als eine der schönsten und steilsten Nebenbahnen im »Ländle« von Schorndorf über Rudersberg hinauf nach Welzheim in den Schwäbischen Wald. Nachdem der Betrieb über zwei Jahrzehnte lang ruhte, fahren ab 8. Mai 2010 auf der nun wieder komplett erschlossenen rund 23 km langen Bahnstrecke zwischen Schorndorf und Welzheim Dampflok- und historische Diesellokomotiven. An allen Sonn- und Feiertagen zwischen Mai und Oktober können Fahrgäste eine unvergessliche Eisenbahnfahrt durch den Schwäbischen Wald erleben. Mit eindrucksvollen Viadukten, darunter das imposante Strümpfelbachviadukt mit seinen fünf Bögen und der bewegten Landschaft des Wieslauferts, bietet die Schwäbische Waldbahn eine einzigartige Mischung aus faszinierender Eisenbahntechnik und wildromantischem Landschaftserlebnis. Nicht nur Eisenbahnfans, auch Familien und Tagesausflügler kommen hier auf ihre Kosten. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten und attraktive Freizeitmöglichkeiten entlang der Bahnstrecke laden dazu ein, einen Zwischenaufenthalt einzulegen, um Neues zu entdecken und zu erleben. Auf Wanderer und Radler wartet ein ausgedehntes Wander- und Radwegenetz. Vor allem die Radfahrer werden sich freuen – sie können ihren »Drahtesel« kostenlos in einem eigens an die Schwäbische Waldbahn angehängten Fahrradwaggon mitnehmen. Der Verein DBK Historische Bahn e.V. ist Veranstalter der Fahrten und setzt Trieb- und Wagenmateri-



Verein DBK Historische Bahn e.V.

al ein, das schon früher auf dieser Strecke unterwegs war. Vom S-Bahn-Halt Schorndorf (S2) fährt die Schwäbische Waldbahn um 10 Uhr, 13 Uhr und 16 Uhr über Rudersberg hinauf nach Welzheim. Von Welzheim kann man dann um 11.30 Uhr, 14.30 Uhr und 17.30 Uhr wieder zurückfahren. Besonderen Wert wurde auf familienfreundliche Fahrpreise gelegt. Ab Mai steht unter www.schwaebische-waldbahn.de ein Online-Buchungssystem für den Fahrkartenaufkauf, Platzreservierung und Sonderfahrten zur Verfügung oder telefonisch unter 0700 32580106, Fahrkartenverkauf auch im Zug.

INTERN

Sitzungen

Gesamtvorstand, 23.1.2010 in Wolfschlugen

Landrat Klaus Pavel, Ostalbkreis, beendet seine Funktion als Beisitzer im Hauptausschuss und schlägt vor, seinen Nachfolger im Amt des Vorsitzenden des Tourismusverbandes Schwäbische Alb, Landrat Thomas Reumann, Reutlingen, in den Hauptausschuss aufzunehmen.

Bei einem Gespräch im Kultusministerium trug Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß verschiedene Anliegen aus dem Kulturbereich vor; auch über das Thema Schulwandern wurde ausgiebig gesprochen.

Auf mehrfache Bitte des Schwäbischen Albvereins an Ministerpräsident Günther Oettinger hat das Staatsministerium zugesagt, die Personalstelle von Frau Martina Blaschka für die Koordination der landesweiten Dokumentation Kleindenkmale auf weitere drei Jahre zu finanzieren.

In einem Rechtsstreit wegen eines bedauerlichen Unfalls am Albtrauf im Bereich Raichberg wurde gerichtlich geklärt, dass auf Albvereins-Wanderwegen keine umfassende

Verkehrssicherungspflicht (Geländer etc.) besteht.

Die Thematik Wanderwege in den Kernzonen des Biosphärengebiets wurde mit dem Regierungspräsidium Tübingen sehr konstruktiv und mit befriedigendem Ergebnis diskutiert.

Schriftleiterin Dr. Eva Walter hat geprüft, ob ein Versand der Blätter des Schwäbischen Albvereins über Konkurrenzunternehmen der Deutschen Post günstiger wäre. Dies ist jedoch nicht der Fall und hätte darüber hinaus verschiedene andere Nachteile.

Der Wunsch vieler Spender, in den Blättern des Schwäbischen Albvereins mit Bild und Text genannt zu werden, kann aus Platzgründen nicht allgemein erfüllt werden. Es wurde deshalb festgelegt, dass künftig bei Spenden über 1000,-€ auf Wunsch ein Bild von der Spendenübergabe mit kurzem Erläuterungstext veröffentlicht werden kann. Dessen ungeachtet freut sich der Schwäbische Albverein über jede Spende!

(Die Berichte über die Sitzungen sind Kurzfassungen der wichtigsten Themen, die behandelt wurden.)

**Hauptausschuss, 23. Januar 2010,
Vereinsheim der OG Wolfschlugen**

Bericht des Präsidenten

Präsident Dr. Rauchfuß stellt den neuen **Wanderpass**, welcher vom Deutschen Wanderverband ins Leben gerufen wurde, vor. Dieser Wanderpass zur Erlangung des Deutschen Wanderabzeichens stellt das Gegenstück zum Sportabzeichen dar. Jeder ausgewiesene Wanderführer (ob geprüft oder nicht) kann die Teilnahme an einer entsprechenden Wanderung abzeichnen. Das Ziel ist, dass verteilt über das ganze Kalenderjahr so die Voraussetzungen zum Erhalt des Abzeichens erlangt werden.

Präsident Dr. H.-U. Rauchfuß bittet nachdrücklich darum, diesen Wanderpass als Werbemedium für den Schwäbischen Albverein intensiv zu nutzen. Die Übergabe von Wanderabzeichen kann ebenfalls während öffentlichen Veranstaltungen einer OG durchgeführt werden, z. B. beim jährlichen Albvereinsabend.

Bezüglich des **Wegenetzes** fand ein Gespräch mit Minister Peter Hauk statt. Der Schwäbische Albverein kann auf ein fast 24.000 km langes Wanderwegenetz zurückgreifen, welches im Gegensatz zu örtlichen Markierungen durchgängig größere Landschaftsteile erschließt. Neue Wege Dritter, so überhaupt notwendig, dürfen die Markierungen des Albvereins nicht verdrängen.

Große Sorge bereiten die zunehmenden schweren Unfälle in Verbindung mit Mountainbikern. Auch die Aktivitäten des »Segway-Fahrens« (Segway ist laut Definition ein zweirädriger, selbstbalancierender, elektrischer sogenannter »Personal Transporter«) nehmen zu. Im Zusammenhang mit der Wegearbeit ist es wichtig, dass auch für die Zukunft sichergestellt werden kann, dass alle anfallenden Arbeiten der Wegmarkierungen ausgeführt werden können.

Manche unserer ehrenamtlichen OG-Wegewarte und Gauwegemeister haben keinen Nachfolger in Aussicht, so dass zunehmend Probleme auftauchen. Es gibt Überlegungen, vergleichbar dem »Naturschutzreferenten« einen »Wegeferenten« einzuführen, der bei Bedarf den Hauptwegmeister und vor allem die örtlichen Wegewarte unterstützen kann.

Präsident Dr. H.-U. Rauchfuß appelliert an alle Gauvorsitzenden, in ihren OGN die **Mitarbeiterverzeichnisse** aktualisieren zu lassen. Die Hauptgeschäftsstelle ist auf diese Mitarbeiterverzeichnisse angewiesen, um einen ordnungsgemäßen Postversand zu gewährleisten. Ein ordnungsgemäß ausgefülltes Mitarbeiterverzeichnis erspart hohe Personalkosten! Alle Mitarbeiter, z. B. auch Helfer des gewählten Naturschutzwartes, sollen aufgeführt werden. Vergleichbar dem OG-Mitarbeiterverzeichnis gibt es ein entsprechendes Formular für das Gauarbeiterverzeichnis. Beide Formulare können aus dem Internet in jeweils aktueller Form heruntergeladen werden.

Präsident Dr. H.-U. Rauchfuß berichtet über ein Gespräch mit Kultusminister **Helmut Rau**. Minister Rau ist seit 50 Jahren Mitglied im Schwäbischen Albverein und unserer Arbeit sehr aufgeschlossen. Es wurde das Thema Schulwandern in Verbindung mit der Lehrerausbildung angesprochen. Es gibt derzeit einzelne Pilotprojekte. Der Schwäbische Albverein will das Schulwandern unterstützen und Kindern und Jugendlichen die Natur wieder stärker zugänglich machen.

Die ersten **Gesundheitswanderführer** wurden 2009 ausgebildet. Diese Ausbildung wurde im Rahmen eines vom Gesundheitsministerium geförderten Projekt des Deutschen Wanderverbands durchgeführt von den Akademien im Deutschen Wanderverband (Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg und Wanderakademie im Sauerländischen Gebirgsverein) jeweils in Zusammenarbeit mit Referenten der Fachhochschule für Physiotherapie in Osnabrück. Die Ausbildung ist sehr teuer (ca. 650–700 €) und kann vom Gesamtverein nicht finanziert werden. Ausgebildete Gesundheitswanderführer können ihre Führungen gegen Kostenersatz anbieten und eigenverantwortlich

wortlich gewerblich auftreten. Der Schwäbische Albverein kann dies nicht; dies würde die Gemeinnützigkeit in Frage stellen.

Bericht des Hauptjugendwartes

Hauptjugendwart Heiko Herbst erinnerte zu Beginn seines Berichtes an die vier Jahresthemen (Leitbilder): 2006 galt das Motto »gemeinsam unterwegs«, 2007 stand unter dem Aspekt des »demokratischen und sozialen Handelns«, 2008 ging es um »Natur und Umweltschutz« (Apfelsaftwochen) und 2009 wurde neben dem Antrag um Energieeffizienz in unseren Wanderheimen auch ein Brauchtumskalender und Mundartpodcast erarbeitet. Es wurden in dieser Zeit viele Arbeitshilfen erstellt und verwendet. 2010 gibt es nun kein separates Motto, aber das Projekt »Kooperation für Schulen« soll unterstützt werden. Die Freizeiten im Jahr 2009 sind wieder sehr gut gelaufen, und die Leitbilder konnten mehr und mehr in den Fokus der Teilnehmer gerückt werden. Positiv ist auch die Kooperation mit der Jugend im Schwarzwaldverein. Beim Deutschen Wandertag in Freiburg wird die Jugend beider Organisationen präsent sein. Bei der diesjährigen CMT war die Jugend an zwei Tagen auf der Bühne der Halle 9 mit Vorträgen präsent, welche beim Publikum sehr interessiert aufgenommen wurden. Ebenfalls neu wird dieses Jahr zum ersten Mal eine Freizeit auf Sylt und eine Silvesterfreizeit (»hin und weg«) stattfinden.

Nachwahl für eine Beisitzerposition im Hauptausschuss

Der bisherige Beisitzer Landrat Klaus Pavel (Ostalbkreis) war bis 2009 Vorsitzender des Tourismusverbandes Schwäbische Alb. An seiner Stelle wurde Landrat Thomas Reumann (Landkreis Reutlingen) gewählt.

Haushalt

Schatzmeister Helmut Pfitzer trug den Haushaltsplan-Entwurf 2010 vor, der diskutiert wurde.

Fachberichte der Beisitzer

Herr Hubertus Windthorst, Regierungspräsidium Tübingen, Forstdirektion: Die Umorganisation beim Landesforst Baden-Württemberg auf der Direktionsebene ist abgeschlossen und seit dem 1.1.2010 in Kraft. Die insgesamt drei Standorte in Baden-Württemberg nehmen nun nicht mehr alle bisherigen Aufgaben wahr. Ein Standort ist jetzt nur noch für eine Aufgabe zuständig. Dadurch sollen schnellere Entscheidungswege geschaffen werden, da weniger Ansprechpartner involviert sind.

Prof. Dr. Dieter Planck: Er gibt bekannt, dass er offiziell aus dem Amt als Präsident des Landesamts für Denkmalpflege seit August 2009 ausgeschieden ist, die Nachfolge ist derzeit noch offen. Das Projekt Welterbe Limes besteht in diesem Jahr nunmehr fünf Jahre. Mit Unterstützung des Schwäbischen Albvereins konnten notwendige Verlegungen und Neubeschilderungen des Limeswanderweges nahezu abgeschlossen werden. Oftmals werden die Einrichtungen entlang des Limes bei der Pflege vernachlässigt, bitte unbedingt an Infozentrum melden. Die Kleindenkmalerfassung kann ebenfalls fortgesetzt werden.

Dr. Dietwalt Rohlf: Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb hat seine UNESCO-Anerkennung im Mai 2009 erhalten. Durch diese Anerkennung besteht die Hoffnung, dass die Schwäbische Alb auch international ein größeres Ansehen erwirbt. Das Infozentrum kann vermutlich im Juni 2010 eingeweiht werden, ebenso die 18 geplanten Informationsnetzwerke. Ein Besucherlenkungs-konzept wurde in allen 29 Gemeinden erarbeitet. Demnächst werden Schilder aufgestellt, um auch in der Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen. Innerhalb der nächsten zwei Jahre soll ein Leitbild erarbeitet werden, wobei es wünschenswert ist, dass möglichst viele Gruppen eingebunden werden. Bezüglich des Wegekonzeptes wurde mit dem Schwäbischen Albverein alles besprochen und abgestimmt.

Herr Fritz-Eberhard Griesinger, Vorsitzender des Schwä-

bischen Heimatbunds: Dem Schwäbischen Heimatbund ist mit Hilfe des Schwäbischen Albvereins gelungen, das Projekt Kleindenkmalerfassung fortzusetzen und den Vertrag mit Frau Blaschka um drei weitere Jahre zu verlängern. Ziel ist es, die Erfassung der Kleindenkmale auf ganz Baden-Württemberg auszuweiten.

Vizepräsident Reinhard Wolf: Bei der Erfassung der Kleindenkmale sind derzeit acht Landkreise in Baden-Württemberg einbezogen. Das Thema kommt auch bei der Bevölkerung sehr gut an und findet Unterstützung. Derzeit wird auch an einer Dokumentation in mehreren Landkreisen gearbeitet. Zum heutigen Tage sind ca. 42.000 Kleindenkmale erfasst. Man schätzt, dass in Baden-Württemberg zwischen 90.000 und 120.000 Kleindenkmale zu finden sind. Dabei sind Markungs- und Grenzsteine nicht enthalten. Kleindenkmale sind ein wichtiger Bestandteil unserer Landschaft und müssen als Kulturgüter erhalten werden.

Arbeitstagung der Gauvorsitzenden

Auf der Arbeitstagung der Gauvorsitzenden am 10. Oktober 2009 im Hotel Wartburg in Stuttgart wurde den Teilnehmern mitgeteilt, dass sich der Schwäbische Albverein grundsätzlich nicht an der Ausweisung von neuen Wanderwegen durch Landkreise, Kommunen oder anderen Organisationen und Vereinen beteiligt. Entsprechend der Vereinbarung der Landesregierung Baden-Württemberg mit den Wandervereinen im Jahr 1999 ist der Schwäbische Albverein dazu verpflichtet.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gaunaturschutzwart

Oberer Donau Gau Ost: Otto Kremers

Gauschriftführer

Donau-Blau-Gau: Jean-Claude Wähler anstelle von Siegfried Enßlin

Oberer Donau Gau: Reinhard Stolz anstelle von Maria Prinz

Ortsgruppenvorsitzende

Christa Waterstrat anstelle von

Ursula Schuster (OG Asperg)

Hans Peter Eissler anstelle von

Karl Röhm (OG Dettenhausen)

Dagmar Kramer und Peter Kottwitz komm. anstelle von Paul Frey (OG Dettingen am Albuch)

Fritz Gugel und Karl Heinz Runge anstelle

von Wolfgang Maier (OG Dußlingen)

Frank Mayer anstelle von Manfred Winkler (OG Eybach)

Rosemarie Krieg anstelle von Fritz Gramm (OG Gailenkirchen)

Martin Kuhn anstelle von Susanne Stähle (OG Gönningen)

Rieger Heinz anstelle von Karl Rudolf Fritsche (OG Güglingen)

Udo Stober anstelle von Rolf Föll (OG Grab)

Klaus Steinat anstelle von Jochen Hauck (OG Hedelfingen)

Gerhard Fischhäß anstelle von Karl Leichtle (OG Heiningen)

Heiko Krieg anstelle von Bruno Kadler (OG Horrheim)

Helmut Bürckert anstelle von Marlies Bubeck und Helmut Bürckert (OG Ilshofen)

Gisela Hascher anstelle von Wolfgang Auch (OG Möhringen)

Helga Mache anstelle von Waltraud Wild (OG Mühlen / Neckar)

Walter Starzmann, vorher unbesetzt (OG Söhnstetten)

Rosemarie Maier, vorher unbesetzt (OG Straßberg)

Peter Haag, Heidemarie Schweizer und Erika Weichert

3er Gremium anstelle von Edeltraud Klug (OG Unterhausen)

Inge Herrmann anstelle von Heinz Nerz (OG Untertürkheim-Rotenberg)

Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident

Termine

HWA – Heimat- und Wanderakademie BaWü

1.5.: Jubiläumswanderung HW2 1. Etappe, Donauwörth-Bissingen

2.5.: Jubiläumswanderung HW2 1. Etappe, Bissingen-Unterfinningen; Wandertage: Heide, Hecken und Handelswege am Schachen, Wasserstetten; Durch Streuobstwiesen zum Föhrenberg, Rietheim; HWA: Welt der Bäume im Exotenwald, Grafenberg Waldspielplatz

6.5.: Wandertage: Im Gäu - Geologie und Geschichte, Herrenberg

8.5.: Wandertage: Mit Seilbahn und Zacke, Stuttgart; HWA: Schaufenster der Erdgeschichte, Bonndorf; Albvereinsjugend: Schulkooperation vor Ort, Jugendgeschäftsstelle Stuttgart; HWA: Ladenburg, die älteste Stadt rechts des Rheines, ab Stuttgart HBF

8. – 9.5.: HWA: Nachschulung zum BANU-Zertifikat, WH Nägelehaus, Albstadt- Onstmettingen; HWA: Abschlusslehrgang Wanderführerausbildung, WH Farrenstall, Weilersteußlingen

9.5.: Wandertage: Von der Natur zur Kunst, Sigmaringen; HWA: Was piept denn da? Denzlingen; Die älteste Stadt rechts des Rheins, Ladenburg; Durch das Land der drei Flüsse, Unterwilzingen bei Hayingen; Wandertage: Fünf-Seen-Wanderung, Eintürnberg; Naturschutz: Von den Trollblumen zu den Orchideen, Wüstenrot-Finsterrot, NW2

12.5.: HWA: Zu den Bienenfressern und Orchideen, Etenheim; Wandertage: Etappenwanderung auf dem Bühlersteig, Ellwangen-Pommertsweiler

12. – 16.5.: Albvereinsjugend: Harz aber heftig; Ferienwandern: Frühlingserwachen im neuen Biosphärengebiet Schwäbische Alb

13. – 16.5.: Ferienwandern: Entlang des Albtraufs, Lauterstein bis Nördlingen Schwäbische Alb

14.5.: HWA: Drei Kirchen Wanderung, Sulzburg

15.5.: HWA: Schnupperwanderung Gesundheitswandern, Inzigkofen; Frauen, Mütter -Hexen? Sibylle von der Teck, Owen; Orchideen im Kaiserstuhl, Ihringen; Wandertage: Durch das Eriskircher Ried, Friedrichshafen

15.5. – 16.5.: Kanufahren und Klettern für Familien, Oberes Donautal

16.5.: Stadtextkursion Tübingen - Stadt der kurzen Wege?; HWA: Was wäre der Mensch ohne Baum, Staufen; Stein aus Wasser, Reutlingen-Gönningen; Blaue Augen in blühender Landschaft, Eintürnberg

17. – 25.5.: Ferienwandern: Nirgendwo sonst kann man Wirken gewaltiger Naturkräfte anschaulicher erleben, Italien - Ostsizilien

20. – 31.5.: Ferienwandern: zwischen Po und Apennin - die Emilia Romagna

21. – 24.5.: Albvereinsjugend: Segellehrgang für Familien, Utting am Ammersee

23.5.: Albvereinsjugend: Mit Wanderstiefeln auf den Planeten, Baden-Baden

24. – 29.5.: Ferienwandern: Naturkunde an der oberen Donau

25.5. – 5.6.: Ferienwandern: Cinque Terre im Frühling, Ligurien

28. – 31.5.: Albvereinsjugend: Pfingstfreizeit Weidacher Hütte, Blaustein-Weidach

29.5.: Jubiläumswanderung HW2 2. Etappe, Unterfinningen-Dischingen; HWA: Von Bad Liebenzell nach Enzk-lösterle; Der Eiszeit auf der Spur, Bad Wildbad;

29. – 30.5.: Albvereinsjugend: Platz ist in der kleinsten

Hütte, Reutlingen; 30.5.: HWA: Orientierung, Emmendingen
 29.5.–5.6.: HWA: Kompaktkurs Wanderführerausbildung, Naturfreundehaus Heidenheim
 30.5.: Jubiläumswanderung HW2 2. Etappe, Dischingen-Giengen
 5.6.: Naturschutz: Blumenwiesenfest, Ohnastetten; Von Aich über die Aicher Heide zum Uhlberg, Ach, NW3; Wandertage: Auf den Spuren des Stuttgarter Rössle, Stuttgart; Maskottchentreffen auf der Landesgartenschau, Villingen Schwenningen
 6.6.: Wandertage: Grenzland-Felsen, Kirchen, Streuobstwiesen im Killertal, Schlatt (HW1); Durch den Haisertgau, Bad Waldsee-Haisterkirch; Blumenwiesenfest mit Familienprogramm, Mainhardt
 10.6.: Etappenwanderung auf dem Bühlersteig, Pommertsweiler-Bühlerzell
 11.–13.6.: Landesfest des Schwäbischen Albvereins, Bad Urach
 12.6.: HWA: Von Schwelle zu Rähm, Bad Urach
 13.6.: Wandertage: Sehenswürdigkeiten im Herzstück des Biosphärengebietes, Zainingen; HWA: Patroziniumsfest Bermersbach
 15.–19.6.: Ferienwandern: Auf dem Kinzigtaler Jakobsweg wandern und genießen, Schwarzwald
 16.6.: HWA: Rheinschiffahrt, Karlsruhe
 18.–20.6.: Albvereinsjugend: Zeltlageraufbau, Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen
 19.–20.6.: HWA: Abschlusslehrgang Wanderführerausbildung, WH Farrenstall, Weilersteußlingen; Naturschutz: Was blüht denn da? WH Roßberg, Gönningen
 19.6.: Jubiläumswanderung HW2 3. Etappe, Giengen-Lindenu; HWA: Auf einer Gletschermoräne, Schwarzenberg; Aus der Landschaft lesen lernen, Eninger Weide; Albvereinsjugend: Cache me if you can, Nebelhöhle
 20.6.: MoA Mobil ohne Auto; Jubiläumswanderung HW2 3. Etappe, Langenau-Ulm; Wandertage: Pfingzgau Tour, Wilfingen; Ferienwandern: Naturinsel in Frankreich, Frankreich-Naturpark - Les Bauges
 25.–27.6.: HWA: Erste Hilfe in der Natur, Schwäbisch Gmünd; Albvereinsjugend: Fuchsfarm-Festival Fuchsfarm Onstmettingen
 26.6.: Naturschutz, Exkursion Truppenübungsplatz Münsingen, Ennabeuren; HWA: Radtouren planen und führen, Eninger Weide; Gewässer im Schwarzwald, Rust; Blühende Schwarzwaldwiesen, Schluchsee
 26.–27.6.: HWA: Wandern, Mundart, Kultur, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern; Wandertage: Wanderung rund um Wilhelmsdorf
 27.6.: Wandertage: Raubritter und Kuhschweizer am Altbürger Käpfle, Reutlingen-Gönningen; Jugendvertreterversammlung, Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen; Ökologische Zusammenhänge erkennen, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern
 2.7.: HWA: Volks- und Wanderliedersingen, Köndringen
 3.7.: Naturschutzseminar, Natur erleben - Natur bewahren, Schopfloch; HWA: Die Wutachschlucht, Bonndorf
 3.–4.7.: Albvereinsjugend: Dem Frühstück entgegen - Schlaflos nach Stuttgart, Weil der Stadt – Stuttgart; Wandern, Mundart und Musik, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern
 4.7.: HWA: Geocaching und Geotracking, Karlsruhe; Wandertage: Zur Hausener Wand, Kuchberg
 10.7.: Albvereinsjugend: Natur - ein Erlebnisraum für Kinder, Owen/Teck; Jubiläumswanderung HW2 4. Etappe, Ulm-Blaubeuren
 11.7.: Jubiläumswanderung HW2 4. Etappe, Blaubeuren-Hütten; HWA: Folklorefest im Vogtsbauernhof, Gutach; Wandertage: Schluchten, Stollen, verlassene Dörfer und ein verschwundener See, Bad Urach-Seeburg

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh den Ehrenschild

17. Januar Hermann Hay, Seniorenwart, Rechner, Wer-

ner Fuchs OG-Vors., Ehrevors. der OG, Pressewart (OG Großbottwar); 22. Januar Wilhelm Meiners, Stv. OG-Vors. (OG Friedrichshafen); 23. Januar Dr.-Ing. Johannes Burkhardt, Wanderwart, Internetwart, Gauwanderwart (OG Gaildorf); Manfred Winkler, OG-Vors. (OG Eybach); Alois Wolfmiller, Wanderwart (OG Herrlingen); Helmut Vogt, Naturschutzwart, Wanderführer (OG Rudersberg); Otto Kremers, Stv. OG-Vors., Naturschutzwart (OG Scheer); 24. Januar Ernst Hauff, Stv. OG-Vors., Rechner (OG Pfullingen); 5. Februar Kurt Keppler, Wegewart, Andrea Alle, Schriftführerin (OG Lichtenstein Honau); 12. Februar Gerd Brand, Rechner, Wanderführer (OG Schwaikheim); 27. Februar Helmut Vogel, Schriftführer, Wanderführer (OG Rommelshausen); 5. März Wieland Faude, Wanderwart (OG Mühlheim/Donau); Rolf Laukhuf, Stv. OG-Vors., Schriftführer (OG Willsbach); 6. März Roland Ströbele, OG-Vors., stv. Vors. Heuberg-Baar-Gau (OG Bärental); 12. März Hans Haller, OG-Vors. (OG Hattenhofen); 13. März Peter Walla, OG-Vors. (OG Weissacher Tal)

die Silberne Ehrennadel

9. Januar Gerhard Mayer, Stv. OG-Vors. (OG Mehrstetten); 16. Januar Rolf Hanke, Rechner, Seniorenwart (OG Mühlheim); Elfriede Seif, Schriftführerin, Leiterin der Familienwanderungen (OG Riedlingen); Helmut Mattheis, Naturschutzwart, Peter Schäfer, OG-Vors., Schriftführer, Walter Baur, Wanderwart (OG Asch); 17. Januar Dorothea Griebsch, Schriftführerin, Artur Scheffler, Stv. OG-Vors., Kurt Döttinger, Stv. OG-Vors., Seniorenwart, Wolfgang Ehlert, Wegewart (OG Großbottwar); 22. Januar Siegfried Koch, Schriftführer, Pressewart (OG Mühlhausen); 23. Januar Fritz Moser, Wanderführer, Eugenie Villing, Schriftführerin, Wanderwartin (OG Böttlingen); Kuno Scherer, Museumsmitarbeiter, Fridolin Pfeifer, Museumsführer (OG Inzigkofen); Irmtraud Bauer, Rechnerin, Wanderführerin (OG Gaildorf); Rosalinde Kleiner, Schriftführerin, Vinzenz Gruber, Familienwanderwart, Egon Siber, Rechner, stv. OG-Vors. (OG Schwenningen/Baden); Werner Munz, OG-Vors. (OG Bodelshausen); Siegfried Wurst, Wanderführer, Doris Renz, Schriftführerin, stv. Rechnerin (OG Möhringen); 30. Januar Hans-Günther Mohn, Wanderwart, Karl-Heinz Griesinger, Schriftführer, stv. OG-Vors. (OG Ennabeuren); 5. Februar Siegfried Schneider, Wanderführer, Internetbeauftragter (OG Elchingen); Dieter Frank, Ausschussmitglied, Wanderführer (OG Honau); 6. Februar Heide Daiber, Hauswirtschafterin WH Eschelhof (OG Remshalden); 12. Februar Karl Schultheiß, Wanderführer, Karl Bauer, Wanderführer (OG Bitzfeld); 20. Februar Beate Klein, Familienwartin (OG Roigheim); Erwin Kober, Stv. OG-Vors., Seniorenbeauftragter (OG Eschach); 26. Februar Emil Linder, Seniorenwart, Naturschutzwart, Anemie Nossek, Wanderwartin, Streckenpflegerin (OG Gammertingen); Wanda Melchinger, Stv. Vorsitzende, Leiterin des Volksmusikkreises, Ulrike Fischer, Leiterin und Gründerin der Kindertanzgruppe, Reinhard Dietmann, Rechner, Mitgliederverwalter, Holger Fischer, Ausschussmitglied, Pressewart (OG Neckartailingen); 27. Februar Dagmar Schuhmacher, Wanderführerin, Naturschutzwartin (OG Schwenningen/Neckar), Thomas Kallinger, Wanderwart, Wanderführer, Martin Ott, Naturschutzmitarbeiter (OG Westerstetten), Annemarie Göckelmann, OG-Vors. (OG Salach); 3. März Georg Jamin, Wanderwart, stv. OG-Vors. (OG Neckartenzlingen); 4. März Sabine Kienzle, Rechnerin (OG Willsbach); 5. März Paul Briel, Wegewart, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Hausen im Tal); 6. März Rita Fischer, Wanderwartin (OG Mengen); Gisela Scheck, Organisatorin der Bergfahrten, Walter Bauer, Organisator der Bergfahrten (OG Crailsheim); Dr. Klaus Rudolph, Wanderführer, Schriftführer (OG Schwäbisch Hall); 12. März Bernd Haller, Wegewart, GPS-Spezialist, Hannelore Haller, Wanderführerin, Jugendleiterin, Rainer Haller, Jugendleiter, Betreuer Gaujugend (OG Hattenhofen); 13. März Gerd Reinauer, OG-Vors. (OG Neuhausen); Kamilla Raichle,

Schriftführerin, Wanderführerin, Klaus Friedrich, Vorstandsarbeitsgemeinschaft, Wanderführer, Dorothea Voigt, Vorstandsarbeitsgemeinschaft, Turmwartin am Uhlbergturm, Sheila Friedrich, Ausschussmitglied, Wanderführerin (OG Plattenhardt); Helmut Ullrich, OG-Vors. OG, stv. Gauvors. (OG Forchtenberg); Walter Klöpfer, Wanderführer, Kassenprüfer (OG Weissacher Tal); Inge Teimel, Schriftführerin, Wanderführerin, Betreuerin des Hagbergturms, Imanuel Dees, Wegewart, Robert Jergentz, Wegewart, Peter Kunz, Wegewart, Ausschussmitglied, Inge Kefer, Rechnerin (OG Gschwend).

die Georg-Fahrbach Medaille in Silber

7. März Herbert Reinelt, Koordinator und Beirat (Deutscher Wanderverband)

die Georg-Fahrbach-Medaille in Kupfer

16. Januar Rolf Müller (OG Schweningen/Neckar); Werner Lamm (OG Schorndorf); 23. Januar Anna Körner (OG Rudersberg); Josef Glashauser (OG Gaildorf); 25. Januar Hans Liesert (OG Weikersheim); 30. Januar Fritz Müller (OG Mössingen); 20. Februar Herbert Geis (OG Geislingen/Steige); 6. März Reinhold Rabus (OG Heidenheim/Brenz)

Ortsgruppenehrenvorsitzende

Reinhold Rabus (OG Heidenheim/Brenz), Wolfgang Auch (OG Möhringen), Werner Lamm (OG Schorndorf), Wilhelm Mayer (OG Süßen), Wilfried Koch (OG Ulm/Neu Ulm)

Persönliches

Aus Anlass des 60. Geburtstags von **Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß** am 1. März hatten die Vizepräsidenten des Schwäbischen Albvereins und des Deutschen Wanderverbandes zu einem Festabend in die Plochinger Stadthalle eingeladen. Zahlreiche Gratulanten der beiden Verbände, aber auch Gäste des Europäischen Wanderverbandes und des Plochinger Gemeinderats, waren erschienen. Lis Nielsen, Präsidentin der Europäischen Wandervereinigung (kleines Bild), war von Kopenhagen angereist, um zu gratulieren, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins und der Stuttgarter Anemonen-Apotheke führten für ihren Chef ein gelungenes, lebensnahes Theaterstück auf.



Paul Seybold (Jahrgang 1953) wurde im November 2009 zum Vorsitzenden des Donau-Blau-Gaus gewählt. Er trat damit die Nachfolge des verstorbenen Siegfried Braun an. Paul Seybold ist seit 1970 Albvereinsmitglied und in zahlreichen Ehrenämtern aktiv: Jugendleiter (1970 – 1973, 1985 – 1988) Naturschutzwart (1981 – 1989), Vorsitzender der

OG Bernstadt (1981 – 1997), Leiter der Volkstanzgruppe (1983 – 1997), stv. Gauvorsitzender (2005 – 2009), Gau-Schriftführer (2007 – 2009). Zur Zeit ist er stv. OG-Vorsitzender und Schriftführer der OG Bernstadt (seit 2005) sowie Schriftführer des Wandervereins Weidacher Hütte (seit 2008). Er ist aktiver Volkstänzer in zwei Volkstanzgruppen und Fahenschwinger. Beruflich tätig war er bis 2009 bei der Deutschen Telekom und ist jetzt im Vorruhestand.



Erich Haas (Jahrgang 1949) wurde im November 2009 zum Vorsitzenden des Teck-Neuffen-Gaus gewählt. Er trat die Nachfolge von Gerhard Böhringer an, der sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegen musste. Gerhard Böhringer war von 2004 bis 2009 Vorsitzender des Teck-Neuffen-Gaus und vorher zwei Jahre lang Gau-Rechner gewesen.

Im Februar 2009 musste er krankheitsbedingt auch den Vorsitz der OG Oberboihingen abgeben. Erich Haas ist als interessierter Wanderer 1988 zusammen mit seiner Frau dem Schwäbischen Albverein beigetreten. Im Ehrenamt tätig ist er als Schriftführer (seit 1990), Rechner (1991 – 1997) und Vorsitzender der OG Reudern (seit 1997), zuständig auch für Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Internet. Im Teck-Neuffen-Gau war er Gau-Rechner (ab 2004) und Gau-Wanderwart (ab 2006). Aufgrund seiner beruflichen Erfahrungen im Informatik- und Computerbereich übernahm er außerdem die Betreuung der Internetseiten des Gaus und die der OGN ohne Internetbeauftragten. Erich Haas ist Elektroniktechniker und vorwiegend als Ingenieur im Bereich der technischen Informatik tätig. Da es sich hierbei um eine vorwiegend sitzende Tätigkeit handelt, brauchte er einen guten Ausgleich in der Natur und leidenschaftlicher Wanderer. Er ist außerdem ausgebildeter Wanderführer und zertifizierter Natur- und Landschaftsführer.



Ulrich Hempel



Dieter Weiß

Roland Luther (Jahrgang 1947) ist seit Oktober 2009 Vorsitzender des Rems-Murr-Gaus. Er trat 1965 in die OG Stuttgart-Degerloch ein. Die Liste seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten ist lang: Jugendleiter der OG (1967-1989), »Mädchen für alles« in der OG (seit 1989), stv. Gau-Jugendwart des Stuttgarter Gaus (1970 – 1991), stv. Hauptjugendwart (1984 – 1992), Hauptjugendwart (1992 – 2000), Hauptfachwart für Familien (1995 – 2008), Einführung der Familienarbeit in die Ortsgruppen, stv. Vorsitzender des Rems-Murr-Gaus (2006 – 2009), Son-



derbeauftragter des Prä-
sidenten (seit 2008). Er
übernahm das Amt des
Gauvorsitzenden von Jörg
Brehmer, der von 2006-
2009 Gauvorsitzender
war. Roland Luther ist
Rentner; sein neues Eh-
renamt macht ihm viel
Spaß.

Spenden

an den Gesamtverein:

Berthold Arbogast, Hildegard Besserer, Dr. H. Eckstein,
Claudia Eith-Urbarz, Renate und Helmut Fischer, Dr. Die-
ter Graf, Manfred Hinderer, Robert Hummel, Dieter Lei-
nen, Heinrich Rohrer, Emilie Schnur, Helmut Schöttle,
Helmut Stuetzel

für das Wanderheim Eschelhof: OG Stetten i. R.

für das Wanderheim Sternberg: Roland Werner

für das Wanderheim Roßbergturm:

Firma Paul Bauder GmbH & Co KG

für die Wacholderheiden: Norbert und Maria Walter

für die Wanderheime Burg Derneck und Burg Teck:
Stefan und Dana Keppeler, Brigitte u. Günter Kölsch,
Willi Kronmüller sowie die OGN Bad Buchau, Bempflin-
gen, Betzingen, Bernloch, Biberach, Böhringen, Donn-
stetten, Großengstingen, Holzelfingen, Münsingen, Oh-
menhausen, Sickenhausen, Stetten i.R., Waldorfhäblach,
Weilersteußlingen, Zainingen.

**Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern
herzlich für die uneigennützigte Unterstützung und
Förderung des Schwäbischen Albvereins.**

+

**Der Schwäbische Albverein
trauert um die
verstorbenen Mitglieder,
die sich besonders
um den Verein
verdient gemacht haben:**

Friedrich Blumenstock, 81 (OG-Vorsitzen-
der, stv. OG-Vorsitzender, Rechner, Kassen-
prüfer) OG Neuhütten

Herma Herkommer, 91 (Gründungs- und
Ehrenmitglied der OG) OG Wernau

Günther Koch, 70 (Wanderwart,
Ausschussmitglied) OG Schörzingen

Dr. Siegfried Kurz, 95 (ehem. OG-Vorsit-
zender) OG Schwäbisch Hall

Wilhelm Link, 83 (ehem. OG-Vorsitzender,
Ehrenmitglied der OG) OG Hohenstaufen

Susanne Stähle, 53 (Familien- und Jugend-
wartin, OG-Vorsitzende OG Gönningen)

Manfred Stein, 80 (ehem. OG-Vorsitzen-
der, Wanderführer, Ehrenmitglied der OG)
OG Stuttgart-Zuffenhausen/Stammheim

Rolf Waibler, (stv. Vorsitzender im Aus-
schuss, Beisitzer im Ausschuss) OG Roten-
zimmern

Karl Wohlfahrt, 82 (ehem. OG-Vorsitzen-
der, Schriftführer, Kassierer, Pressewart,
stv. OG-Vorsitzender, Schriftführer im Gau-
Ausschuss, Ehrenmitglied der OG) OG Det-
tingen/Erms



Eine Stützmauer an Burg Derneck, einem der belieb-
testen Wanderheime des Schwäbischen Albvereins, muss
dringend saniert werden. Ermsgau, Lichtenstein- und
Donau-Bussen-Gau mit ihren OGN haben eine Spenden-
aktion auf den Weg gebracht. Die OG Metzingen mit ih-
rem Vorsitzenden Dietmar Bez ist dabei mit gutem Bei-
spiel und einer großzügigen Spende vorangegangen. Die
OG war eine der ersten, die mithalf, als die Burg Mitte
der 1960er Jahre vom Schwäbischen Albverein über-
nommen wurde und fühlt sich der Burg ganz besonders
verbunden. (von li.) Günter Walter, Ermsgau-Vorsitzen-
der; Hans Heiss, Vorsitzender des Betreuungsvereins
Wanderheim Burg Derneck; Dietmar Bez, Vorsitzender
der OG Metzingen

aus dem Verein

Wandertage – Heimat erleben

Im vergangenen Sommer wanderte eine Gruppe des
Schwäbischen Albvereins im Rahmen der »Wandertage
2009 – Heimat erleben« in fünf Tagen die 98 km lange
Strecke des Jagststeigs von Blaufelden nach Ellwangen.
Der Jagststeig ist, neben Bühler- und Kochersteig, Teil
eines touristischen Fernwanderweges in Hohenlohe in
Dreiecks-Form, des Kocher-Jagst-Trails. Ab dem 12. Mai
2010 wird jeweils an einem Tag pro Monat auf dem Büh-
lersteig in vier Etappen von Ellwangen nach Schwäbisch
Hall gewandert (siehe »Wandertage 2010 – Heimat er-
leben«). Wer hat Lust mitzugehen? Herzlich willkommen!
Joachim Perner





aus dem Verein

»Malkurs« für Wegewarte

Über 30 Wegewarte folgten der Einladung des Gauwegemeisters im Filsgau, um in einem Workshop den Umgang mit Farbe, Pinsel und Schablone unter Anleitung eines erfahrenen Malermeisters einzuüben. Wer wollte, konnte mit einfachen Mitteln eigene Schablonen anfertigen oder mit vorhandenen sofort zu Farbe und Pinsel greifen. Zuerst auf einem Stück Tapete und später an



Baumstammstücken mit glatter und rauer Rinde wurde das Schablonieren geübt. Der Dank gilt hier dem Forststützpunkt, der 40 Baumstämme zur Verfügung gestellt hat. Die meisten Wegewarte übten an glatter und rauer Rinde. Im Werkraum der Walther-Hensel-Schule in Göppingen herrschte reges Treiben. Der Rektor (auch aktiver Wegewart) bemerkte, dass sich jeder Lehrer so aktive Schüler wünschen würde. Wie im Flug verging der Nachmittag. Die Wegewarte im Filsgau sind jetzt gut vorbereitet, haben sich besser kennen gelernt und ihre Kameradschaft vertieft. Grund genug, eine ähnliche Aktion zu planen.

Wander-Fitness-Pass und Wanderführerabzeichen

Der Wander-Fitness-Pass soll das regelmäßige Wandern im Verein fördern. Dazu gibt es ein Büchlein, in dem man alle Wanderungen, die man mit einer OG des Schwäbischen Albvereins unternimmt, eintragen und vom Wanderführer abzeichnen lassen kann. Der Wander-Fitness-Pass ist ein wichtiges Dokument als Nachweis für das deutsche Wanderabzeichen: Denn der Deutsche Wanderverband belohnt die Wanderaktivitäten mit dem Deutschen Wanderabzeichen in Bronze, Silber oder Gold – je nach erwandelter km-Zahl, die Krankenkassen vielleicht mit Bonuspunkten!

Bescheinigt werden alle OG-Wanderungen (mit der eigenen OG oder mit anderen OGn), Gauwandertage, Wanderungen im Rahmen der »Wandertage – Heimat erleben« oder Exkursionen bei der Heimat- und Wanderakademie u. v. a. m.

Den Wander-Fitness-Pass und das Deutsche Wanderabzeichen bekommt man auch als Nicht-Mitglied. Allerdings werden nur Wander-km, die über die Veranstaltungen des Schwäbischen Albvereins und anderer Wandervereine des Deutschen Wanderverbandes (nicht bei Turn- und Sportvereinen!) zusammenkommen, bescheinigt. Individualtouren können nicht in den Wander-Fitness-Pass eingetragen werden.

Auch ältere Wanderer können das Deutsche Wanderabzeichen erreichen, da es keine Mindestkilometerzahl für einzelne Wanderungen gibt – gewertet werden auch kurze Wanderungen.

Der Wanderfitness-Pass ist eine tolle Möglichkeit, Nichtmitgliedern Appetit auf unsere Angebote – in der OG, im Gau und im Gesamtverein (beispielsweise die Jubiläumswanderung auf dem HW 2 in diesem Jahr) – zu machen und sie an eine regelmäßige Teilnahme an unseren Wanderungen hinzuführen, um sie so als neue Mitglieder zu gewinnen!

Die Wanderfitness-Pässe bekommen Sie auf der Haupt-

geschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-10 (Heidi Müller) oder -26 (Karin Kunz), Fax 0711/22585-92, anzeiger@schwaebischer-albverein.de

Unser Trachtenmuseum in Pfullingen

Lädt vom 08. Mai bis 24. Oktober 2010 ein.
Die diesjährige Sonderausstellung ist betitelt,
„Kultouren“ – Kleidungskultur verschiedener Nationen

Unter dem Thema der Pfullinger Kulturwege zeigt das Württ. Trachtenmuseum Kleidung, Schmuck und Esszubehör aus Europa, Afrika, Arabien, Asien und Amerika

Die Mühlenstube im Museum bietet Kuchen, Kaffee sowie andere Getränke an.
Das Museumsteam freut sich auf Ihren Besuch.

Trachtenmuseum in der Baumannschen Mühle
Josefstraße 5/2, 72793 Pfullingen
Mai – Okt. Sonn- und feiertags 14.00 – 17.00 Uhr
Führungen jederzeit mit Anmeldung unter 07121 / 703-207.

Qualitätswege in Deutschland

An fünf neue Wege und sechs bereits ausgezeichnete Qualitätswege wurde am Wanderwochenende der Messe CMT (16./17. Januar 2010) das Prädikat »Qualitätsweg Wanderbares Deutschland« verliehen. Nun sind 57 Wanderwege mit insgesamt rund 7.000 km Länge als »Qualitätswege Wanderbares Deutschland« ausgezeichnet.

1. Burgenwanderweg (Brandenburg), 147 km langer Rundwanderweg. Gerahmt von historischen Ritterburgen verläuft der Burgenwanderweg durch die hügelige waldeiche Landschaft des Naturparks Hoher Fläming. Er verbindet die Burgen Eisenhardt in Bad Belzig, Burg Rabenstein in Raben, das Schloss Wiesenburg sowie die Bischofsresidenz Burg Ziesar. Nacheiszeitlich geformte Trockentäler, die Rummeln, sowie Riesensteine, Feldsteinkirchen und alte Bauernhäuser säumen den Wegeverlauf. *Touristischer Kontakt: Tourismusverband Fläming, Küstergasse 4, 14547 Beelitz, Tel. 033204/62870, info@reiseregion-flaeming.de, www.reiseregion-flaeming.de.*

2. Kaiserstuhlpad (Baden-Württemberg), 22 km lang, Start: Endingen, Ziel: Ihringen. Der Kaiserstuhlpad führt auf weitgehend naturbelassenen Wegen durch Weinberge, Laubwälder, Lösshohlwegen und Naturschutzgebiete. Von den Aussichtspunkten Katharinenberg, Eichelspitzturm und Neunlindenturm ergeben sich eindrucksvolle Ausblicke zum Schwarzwald und den Vogesen. Der Kaiserstuhlpad bietet ein abwechslungsreiches Landschaftsbild und wechselndes Höhenprofil. *Touristischer Kontakt: Kaiserstuhl-Tuniberg Tourismus, Marktplatz 16, 79206 Breisach, Tel. 07667/940155, info@kaiserstuhl.cc, www.kaiserstuhl.cc.*

3. Nibelungensteig (Hessen), 120 km lang, Start: Zwingenberg, Ziel: Freudenberg am Main. Der Nibelungensteig wurde 2008 mit 40 Kilometern Länge eröffnet. Ab Frühjahr 2010 führt er über 120 Kilometer bis nach Freudenberg am Main. Traumhafte Bilderbuchpanoramen wechseln mit schattigen Waldpassagen und eindrucksvollen Waldbildern. Faszinierend sind die Ausblicke von den Höhen der sonnenverwöhnten Bergstraße über die Rheinebene hinweg auf die Bergkette des Pfälzer Waldes und den Taunus. Der Weg bietet ein buntes Wechselspiel von bewaldeten Kuppen, kleinen, vielfach verästelten Tälern und langgestreckten Fachwerkdörfern mit prächtigen Hofanlagen. *Touristischer Kontakt: Tou-*

ristinfo »Nibelungenland«, Altes Rathaus Lorsch, Markt-
platz 1, 64653 Lorsch, Tel. 0 62 51 / 1 75 26-0, info@nibe-
lungenland.info, www.nibelungensteig.info.

4. Thüringer-Drei-Türme-Weg (Thüringen), 26 km lang, Rundwanderweg bei Bad Berka. Der Thüringer-Drei-Türme-Weg führt durch eine geschützte Landschaft von besonderer Schönheit, mit faszinierenden Ausblicken und vielen kulturellen Höhepunkten. Zwischen der Klassikerstadt Weimar und der Kurstadt Bad Berka verbindet er den Hainturm bei Weimar mit dem Carolinenturm bei Blankenhain und dem Paulinenturm oberhalb der Kurstadt Bad Berka – dem Goethe-Bad im Grünen. Während in den Dörfern Thüringer Gastlichkeit und Handwerks-tradition im Vordergrund stehen, bieten die größeren Orte wie Bad Berka und Weimar eine reiche Vielfalt an Freizeitaktivitäten und kulturellen Höhepunkten. Touristischer Kontakt: Kurverwaltung der Stadt Bad Berka, Goetheallee 3, 99438 Bad Berka, Tel. 03 64 58 / 57 90, info@bad-berka.de, www.bad-berka.de.

5. Ulrich-von-Königstein-Weg (Bayern), 51,3 km lang, Rundwanderweg im Nürnberger Land/Oberpfalz. Der Ulrich-von-Königstein-Weg führt hinein in einen herrlichen, mit Naturschönheiten üppig ausgestatteten Teil der zentralen Frankenalb. Neben ausgesprochen beliebten und bekannten Sehenswürdigkeiten stellt er dem Wanderer auch weniger bekannte, teils sehr stille Landschaften vor. Charakteristisch für den Weg sind die vielen, gelegentlich anspruchsvollen An- und Abstiege durch wunderschöne Hallen-Buchenwälder, imposante Aussichten und die zahlreichen Zeugnisse alter Kultur, von denen oft nur Bodendenkmäler übrig geblieben sind. Touristischer Kontakt: Tourist-Information Frankenalb, Waldluststr. 1, 91207 Lauf a. d. Pegnitz, Tel. 09 12 31 9 50-2 54, Fax 950-501, info@frankenalb.de, www.frankenalb.de.

Nachzertifizierungen (Wege, die nach drei Jahren ihre Wegequalität erneut erfolgreich bestätigen konnten) erhielten:

1. Altmühltal-Panoramaweg (Bayern), 200 km lang, Start: Gunzenhausen, Ziel: Kehlheim. Der Altmühltal-Panoramaweg gilt als der schönste Weg durch den Naturpark Altmühltal. Mächtige schroffe Dolomitfelsen, einzigartige und sonnenüberflutete Wacholderheiden, sanfte Flusstäler und ausgedehnte Wälder – das Land ist reich gesegnet mit herrlichen Naturschauspielen und einer bewegten Kulturgeschichte, die sich in den vielen hübschen Orten entlang der Wegstrecke widerspiegelt. Der naturnahe Wanderweg führt häufig auf schmalen Pfaden durch naturbelassene Wälder und regionstypische Trockenrasenhänge. Touristischer Kontakt: Tourismusverband Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, Tel. 0 84 21 / 98 76-0, info@naturpark-altmuehltal.de, www.naturpark-altmuehltal.de.

2. Briloner Kammweg (Nordrhein-Westfalen), 49 km lang, Rundweg bei Brilon im Sauerland. Tief schneidet die Hoppecke in den Grundgesteinsblock des Rothaargebirges ein und bildet zugleich die östliche Grenze der aus Massenkalken aufgebauten Briloner Hochfläche. Diese beiden Gesteinsarten mit völlig verschiedenen Landschaftsbildern und Vegetationsformen prägen den Abwechslungsreichtum des Briloner Kammwegs: Hier die Kalkkuppen der Karsthochfläche, in denen die Möhne versickert und unterirdische Karstlabyrinth durchfließt, ehe sie nördlich von Brilon wieder zu Tage tritt. Dort die bewaldeten Kämme und steilen Flanken auf dem Dach des Rothaargebirges, dem wie eine Festung der Vorzeit Vulkangesteinsfelsen entragen. Touristischer Kontakt: Briloner Wirtschaft und Tourismus GmbH, Derkere Str. 10a, 59929 Brilon, Tel. 0296/9699-0, bwt@brilon.de, www.brilon-tourismus.de.

3. Ehmsenweg (Nordrhein-Westfalen), 74 km lang, Start: Arnsberg, Ziel: Olpe. Hauptwanderweg 8 des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV), nach Forstrat Ernst Ehmsen, dem Begründer des SGV, benannt. Der Ehm-

senweg beginnt am Glockenturm in der historischen Arnsberger Altstadt. Er führt durch die geschwungene Landschaft des Sauerlandes, vorbei an Klöstern und Kirchen, durch Felder und Auen, an Flüssen und Bachläufen entlang. In den interessanten Ortschaften ist der Charme Sauerländer Gastlichkeit zu erleben. Immer wieder begleiten wunderschöne Aussichten den Wanderer auf seinem Weg. Kontakt: Sauerländischer Gebirgsverein, Hasenwinkel 4, 59821 Arnsberg, Tel. 0 29 31 / 52 48 13, info@sgv.de, www.sgv.de.

4. Gipfelweg (Thüringen), 30 km lang, Goldlautern bis Heidersbach. Der Gipfelwanderweg befindet sich im Hauptmassiv des Thüringer Waldes und führt über sieben neunhunderter Gipfel. Sein Markenzeichen sind zahlreiche Aussichtspunkte, romantische Bergwiesen und Wanderpfade. Highlights sind die Aussichtstürme (Finsterberg, Beerberg), Naturdenkmäler (Seiffartsburg, Dietzen-Lorenz-Stein), das Gipfelkreuz auf dem Fichtenkopf und der attraktivste Gipfel des Thüringer Waldes, der Schneekopf. Wunderbar dort ist die Rundumsicht. Ein Erlebnis der besonderen Art ist der Kletterturm für Bergsteigerfans. Thüringer Gastlichkeit kann man gleich in mehreren Bergbauten am Wege genießen. Touristischer Kontakt: Tourist Information im Congress Centrum Suhl, Tel. 0 36 81 / 72 00 52, touristinformation@suhl-ccs.de, www.suhl-tourismus.de.

5. Olsberger Kneippwanderweg (Nordrhein-Westfalen), 42 km lang, Rundweg um Olsberg im Sauerland. Wandern – Wasser – Wohlfühlen – das verbindet sich perfekt auf dem Kneippwanderweg. Erfrischend und kerngesund ist das Wassertreten in den sechs natürlichen Tretstellen. In seiner konsequenten thematischen Ausrichtung ist er einzigartig in Deutschland. Gemäß Pfarrrer Kneipps heilsamer Lehre verbindet der Wanderweg die wohltuende Wirkung von Wasser und Wandern. Ausgangspunkt des Rundwanderwegs ist der Kurpark Dr. Grüne. Touristischer Kontakt: Olsberg Touristik, Ruhrstr. 32, 59939 Olsberg, Tel. 0 29 62 / 97 37-0, touristik@ts-olsberg.de, www.olsberg-touristik.de.

6. Westweg (Baden-Württemberg), 285 km lang, Start: Pforzheim, Ziel: Basel. Schon 1900 wurde vom Schwarzwaldverein der legendäre »Westweg« über 285 Kilometer von Pforzheim über die schönsten Schwarzwaldhöhen nach Basel angelegt und beschildert. Entlang der Strecke informieren zwölf Westweg-Portale aus landes-typischen Materialien über Sehenswürdigkeiten der Umgebung und den Wegeverlauf. Mehr als 70 Qualitäts-gastgeber haben sich rundum auf die Bedürfnisse der Wanderer eingestellt. Touristischer Kontakt: Schwarzwald Tourismus GmbH, Geschäftsstelle Villingen, Schwenninger Str. 3, 78048 Villingen-Schwenningen, Tel. 07721 / 846415, service@schwarzwald-tourismus.info, www.westweg.info.

Positionspapier »Naturverträgliches Geocaching«

Am Wanderwochenende der Messe CMT (16./17. Januar 2010) in Stuttgart haben der Deutsche Wanderverband (DWW) mit der Deutschen Wanderjugend (DWJ) und GARMIN Deutschland, Marktführer von GPS-Out-doorgeräten, ein gemeinsames Positionspapier »Naturverträgliches Geocaching« vorgestellt.

»Geocaching ist eine moderne Schnitzeljagd. Caches (geheime Verstecke) werden mithilfe des GPS gesucht, die Verstecke über das Internet weiter verbreitet. Allein in Deutschland soll es etwa 110.000 Verstecke geben. Die Schwerpunkte liegen im Umkreis der Großstädte. Auch kommerzielle Anbieter nutzen mittlerweile das Interesse. Positiv ist, dass sich Menschen vermehrt oder überhaupt wieder in der Landschaft bewegen. Problematisch ist, wenn dadurch Lebensgemeinschaften und Lebensstätten insbesondere von gefährdeten und bedrohten Tier- und Pflanzenarten beeinträchtigt werden.

Der Deutsche Wanderverband mit seiner Jugendorganisation Deutsche Wanderjugend und Garmin Deutsch-

land GmbH, Marktführer von GPS-Outdoorgeräten, haben Empfehlungen und Hinweise für ein naturverträgliches Geocaching erarbeitet, für die sich die Partner gemeinsam einsetzen.

Das empfohlene Verhalten gilt als Hinweis für alle verantwortungsvollen Geocacher, die wir zu einem Naturerlebnis im Einklang mit den Belangen des Naturschutzes ermuntern möchten. Mit unseren Empfehlungen und Hinweisen möchten wir möglichst so viel Geocacher wie möglich erreichen und sie motivieren, uns bei einem nachhaltigen Umgang mit der Natur zu unterstützen.

Geocaching ist Freizeit, Sport, Abenteuer und Naturgenuss

Geocaching kann Menschen wieder vermehrt nach draußen in die Landschaft bringen – und wird daher von den Wandervereinen unterstützt. Geocaching wird in der Gesellschaft aber nur so lange unterstützt und akzeptiert, wie der Schutz der Natur und das Interesse der Flächeneigentümer gewährleistet bleiben. Das freie Betretungsrecht der Landschaft ist in Deutschland ein Gewohnheitsrecht und ist in den entsprechenden Bundes- und Landesgesetzen niedergeschrieben. Naturschutz-, Wald- und Forstgesetze lassen – mit wenigen Einschränkungen – das Betreten von Wald und Flur zum Zwecke der Erholung (und auf eigene Gefahr) zu.

Erholung und Sport in der Natur

Das freie Waldbetretungsrecht zum Zwecke der Erholung ist in Deutschland ein unantastbares Gut. Unser Verhalten in der Natur muss dabei die gültigen Gesetze beachten und Lebensräume, Lebensstätten und Lebensgemeinschaften von Tieren und Pflanzen bewahren und schützen! So wird auf Dauer der Freiraum für alle Lebewesen erhalten.

Hinweise für naturverträgliches Geocaching

Der Deutsche Wanderverband und GARMIN geben folgende Hinweise, die ein naturverträgliches Geocaching gewährleisten und ein gemeinsames Miteinander in der Natur möglich machen:

- Naturschutzgebiete sind für Caches abseits der Wege tabu. Naturschutzgebiete werden ausgewiesen, um einen besonderen Schutz von Natur und Landschaft zu gewährleisten. In einer Verordnung wird das Betreten geregelt. Sofern dies gestattet ist, ist es auf die Wege beschränkt. Daher werden Caches nur unmittelbar am oder auf dem Weg platziert!
- Gesetzlich geschützte Biotope sind kein Ort für Caches. Gesetzlich geschützte Biotope sind Lebensräume für Tiere und Pflanzen, die allein aufgrund ihrer Existenz gesetzlich geschützt sind und keiner rechtlichen Schutzgebietsausweisung bedürfen. Beispiele hierfür sind: natürliche Gewässerufer, Moore und Quellbereiche, offene Block-, Schutt- und Geröllhalden (wie z. B. Karstgebiete), Lehm- und Lösswände, Sumpf- und Auewälder oder offene Felsbildungen sowie Feucht- und Trocken-Wiesen und Weiden. Diese mittlerweile seltenen Lebensräume bieten besondere Lebensbedingungen, die eine Vielzahl von geschützten und bedrohten Moosen, Blütenpflanzen, Insekten, Reptilien, Vögeln oder anderen Wildtieren einen wichtigen Lebensraum bieten. Eine Beeinträchtigung oder gar Zerstörung dieser Biotope ist gesetzlich verboten und daher sind sie kein Ort für Caches (weitere Infos unter www.bfn.de/natursportinfo oder www.portalU.de).
- Baumhöhlen dürfen nicht als Caches genutzt werden. Baumhöhlen sind seltene und wichtige Lebensstätten vieler geschützter Arten wie Spechte, Eulen sowie Fledermäuse und Siebenschläfer. Viele dieser Arten sind in Deutschland hochgradig gefährdet und inklusive ihrer Wohnquartiere geschützt und dürfen daher nicht gestört werden.
- Höhlen, auch scheinbar von Tieren unbewohnte, wer-

den nicht mit Caches besetzt. Dies gilt auch für Höhlen und Erdfalle / Dolinen in Karstgebieten. Sie sind besonders seltene Lebensräume für viele Tierarten, zum Beispiel von Fledermäusen. Meist sind die Vorkommen von kleinen Fledermausarten, die sich auch einzeln in Ritzen aufhalten, nicht einfach zu entdecken. Und hat man sie entdeckt, sind sie auch schon gestört, was insbesondere während der Jungenaufzucht und während des Winterschlafs ihren sicheren Tod bedeutet (Infos unter www.bfn.de/natursportinfo).

• Brut- und Setzzeiten sind besonders sensibel und zu beachten. Die Brut- oder Aufzuchtphase, also insbesondere der Zeitraum zwischen Mitte März bis Juli, ist eine besonders kritische Zeit für Vogel- und andere Wildarten. Störungen können schnell den Tod der Jungtiere zur Folge haben, weil z. B. Vogelgelege auskühlen. Das Aufschrecken eines Wildschweins mit Frischlingen kann auch für den Störer zum Risiko werden. Das Verlassen der Wege bleibt daher die Ausnahme. Nachts sollten Wege grundsätzlich nie verlassen werden! Außerdem sind Störungen der Tiere im Unterholz durch starke Taschenlampen zu vermeiden (Infos unter www.bfn.de/natur-sportinfo oder www.portalU.de).

Der Deutsche Wanderverband mit der Deutschen Wanderjugend und GARMIN Deutschland GmbH setzen sich für das naturverträgliche Geocaching ein. Sie verpflichten sich, die Inhalte des Positionspapiers in der Öffentlichkeit zu verbreiten und möglichst viele Freunde für das naturverträgliche Geocaching zu finden.

Messe CMT in Stuttgart

Der Schwäbische Albverein war in diesem Jahr zum fünften Mal Kooperationspartner bei der Messe CMT in Stuttgart, am »Wanderwochenende« (16./17. Januar 2010). Auch in diesem Jahr wurde in Zusammenarbeit mit der CMT von uns wieder eine Anwanderung am Samstag an-



Sybille Knödler, Präsident Dr. Rauchfuß, Petra Rauchfuß, Heidi Müller und Sieglinde Schäfer (v. li.).

geboten. Wie in den vergangenen Jahren war die Teilnahme, trotz schlechter Wetterbedingungen, groß. Über 200 Personen sind angewandert, Wanderführer waren Horst Bohne (OG Stuttgart) und weitere Wanderführern / Innen. In diesem Jahr fand der Themenbereich »Fahrrad- und Erlebnisreisen mit Wandern« zum ersten Mal in Halle 9 und somit mit einem größeren Platzangebot statt. Das Ergebnis war zufriedenstellend, und es ist wichtig, dass wir, der Schwäbische Albverein, präsent sein können. Auf der ADFC-Bühne konnte sich auch wieder der Albverein mit einem breiten Programm zeigen, so z. B. Volkstanz und Musikgruppen, Vorträge aus dem Wanderbereich und der Albvereinsjugend. Die nächste CMT, an der wir wieder teilnehmen werden, ist am 15. und 16. Januar 2011.

In der Kürze liegt die Würze!

In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf CD per Post oder per eMail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 43). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 43).

Wanderungen

Burladingen. Im Februar gingen rund 20 Personen mit der OG vom Tiefentalstadion aus mit Schneeschuhen auf Tour. Bei Sonnenschein und idealen Schneeverhältnissen umliefen sie zunächst den Oberen Berg, danach ging es weiter durch die herrliche Wachholderheide am Nähberg. Von hier aus hatte man einen tollen Ausblick auf



den Kornbühl mit der Salmendinger Kapelle. Anschließend ging es dann hinauf zum Oberen Berg, der mit 905 m zu einer der höchsten Erhöhungen auf der Burladinger Gemarkung zählt. Nach dem Genuss der von dort ebenfalls sehr guten Fernsicht ging es bergab zurück zum Ausgangspunkt. Für alle Teilnehmer war es ein wunderbares Erlebnis. Hubert Pfister

OGn Mengen und Scheer. Wege verbinden, Wege führen zu einander. Dies war auch unser Motto bei der Einwanderung des neu verlegten Wanderweges. Beide OGN starteten zur gleichen Zeit, um sich am Hipfelsberger Kreuz zu treffen. In Mengen am Viehmarkplatz gesellte sich unser Bürgermeister Stefan Bubeck zu unserer großen Wanderschar, um mit nach Ennetach zum Römermuseum zu



wandern. Hier erwarteten uns auch der Ortsvorsteher Wolfgang Eberhart und weitere Mitwanderer aus Ennetach. Von hier ging es nun auf den Hausberg, den Hürsten. Hier befand sich eine archäologische Grabungsstätte aus der Römerzeit. Der Albvereinsweg und der archäologische Wanderweg führen nun an der Hangkante mit herrlichen Ausblicken ins Donautal, zum Bussen und auf die Nachbarstadt Scheer. Am Hipfelberger Kreuz trafen wir die Wandergruppe aus Scheer. Über die Höfe von Hipfelsberg wanderten wir gemeinsam nach Scheer.

Familien

OG Plüderhausen. »Fuchs & Co.« ist die im Jahr 2009 entstandene kleine Gruppe, die versucht, die Jugendar-

beit in unserer OG wieder aufzubauen, damit unser Nachwuchs nicht ins Stocken gerät. Unser Ziel ist es, Kinder und Jugendliche langsam und spielerisch für die Ziele und Interessen des Schwäbischen Albvereins zu gewinnen. Da wir mittelfristig Nachwuchs brauchen, um die bestehende Struktur unserer OG zu erhalten und weiter zu führen. Jeden dritten Sonntag im Monat hat unsere Rehhaldenhütte geöffnet. Unser Ziel ist, junge Menschen und deren Eltern in unser Vereinsleben zu integrieren. Weg vom Fernseher, PC und Alltag, mit Spiel, Spaß, Basteln, Grillen, Exkursionen und Ideen aus der Gruppe möchten wir zur Jugendarbeit des Schwäbischen Albvereins beitragen.



OG Seußen / Donau-Blau-Gau. 22 Kinder haben sich am 23.1.2010 zum Nistkastenbau für heimische Vögel im häuslichen Garten angemeldet. Zunächst erläuterte Bernhard Stich, Förster und ehrenamtlicher Naturschutzbeauftragter beim Landratsamt Ulm, die bei uns lebenden Gartenvögel mit ihren Nistgewohnheiten. Dann ging's an die Arbeit. German Groner hatte nach einem Bauplan die für den Nistkasten erforderlichen sieben Teile bereits zugeschnitten, sodass jedes Kind einen Bausatz erhielt. Diese Teile wurden nun unter Mithilfe der Mütter



und Väter sorgfältig zusammengeschaubt. Zuvor wurde noch, je nach Wunsch, die Größe des Einfluglochs bestimmt und entsprechend ausgebohrt. Nun können die Nistkästen in den Hausgärten aufgehängt und die Vögel beim Brüten beobachtet werden. Ernst Steeb

Naturschutz

OG Neckartenzlingen. Der Schönrain, eine 7.14 Hektar große Heide, ist nicht nur für schutzwürdige Pflanzen, sondern auch für gefährdete Tiere wie Schlingnat-



ter, Schwalbenschwanz und Heideschrecke ein idealer Lebensraum. Seit 1960 lässt die OG unter der Leitung seines im Naturschutz und in der Landschaftspflege engagierten OG-Vors. Karl-Wilhelm Fischinger in jährlich durchgeführten Arbeitseinsätzen dem Schönrain die dringende erforderliche Pflege angedeihen. Das Mähen des gesamten Gebietes ist nur noch teilweise notwendig. Die Arbeit haben die weidenden Schafe und Ziegen vom Landwirt Kurz abgenommen. Pflegeeinsätze werden jedoch weiterhin unentbehrlich sein, um die Heide offen von Gebüsch zu halten. Es ist erfreulich, wie viele Helfer sich im Februar der harten Knochenarbeit stellten. Unterstützung kam auch von der Jägervereinigung Nürtingen unter Biotopobmann Gerhard Kurz mit seiner Mannschaft. Erfreulich stark vertreten war die Jugend. Karl-Wilhelm Fischinger

OG Uhingen. Am 23.2.2010 machten sich 12 Mitglieder der OG morgens zur Blumenwiese im Nassachtal auf, um dort Gehölzarbeiten durchzuführen. Dies hatte der Naturschutzbeauftragte der Naturschutzbehörde, Herr Teichert, bei einer Begehung angeregt, damit der Lebensraum für bestimmte Vogelarten erhalten bleibt. Trotz



frostiger Temperaturen kam man nach kurzer Zeit ins Schwitzen. Man hörte die Motorsägen und Motorsensen schon von weitem dröhnen. Mit Astscheren und Motorsägen wurde das herausgeschnittene Gehölz zerkleinert. Eine ca. 30 cm hohe Schneedecke auf der Wiese machte den Abtransport des Gehölzes nicht einfach. Hier war die Albvereins-Jugend eifrig dabei und zog dabei ihre eigenen Spuren in den Schnee. Nach zwei Stunden Arbeit stellte sich Durst ein, der dann mit Sprudel und Mostschorle gelöscht wurde. Nach getaner Arbeit gab es um die Mittagszeit ein Vesper im Haus des OG-Vors. Wolfgang Schall

Nordic-Walking

OG Schömberg / Zollernalbkreis. Gegründet wurde unsere Nordic Walking Gruppe im Jahr 2002 und wird seither von zwei ausgebildeten Personen geführt. Der Nordic Walking Treff findet zweimal wöchentlich, Montag Abend ab 19 Uhr und Mittwoch früh ab 9 Uhr statt. Die



Strecke ist durch Schilder über drei verschiedene Längen mit 4,3 km, 5 km und 7 km gekennzeichnet und führt zum Teil durch unseren Naherholungswald am Palbühlkapf. Zum Auflockern der Gelenke wird zum Schluss noch eine 15-minütige Gymnastik durchgeführt. Vor unserer Gründung gab es noch keine Nordic-Walking-Gruppe in Schömberg, deshalb hatten wir einen großen Zulauf, nicht nur Mitglieder, sondern auch Gäste. Die Teilnehmerzahl liegt heute noch trotz weiteren Anbietern bei 20 Personen.

Veranstaltungen

OG Backnang. Am 4. März 2010 war die OG zu Gast in der Medienwelt Schlichenmaier in Weissach im Tal. Gleich zu Beginn, vermutlich durch den harten Kontrast der Gutenbergpresse direkt neben einer hochmodernen Digitaldruckmaschine ausgelöst, wurde mit großem Interesse Geschichte vermittelt und ausgetauscht und heiß über gesundheitliche und ökologische Risiken moderner Drucktechniken diskutiert. Sehr anschaulich und auch für unsere Kleinsten schön verständlich und interessant berichtete Inhaber Ulli Schlichenmaier, der das Unternehmen Mitte 2008 von seinem Vater übernommen hat, über die Geschichte des Druckens von Gutenberg bis heute. Wir waren angesichts der vielen PC-Arbeitsplätze in der Druckvorstufe und des hochmodernen Heidelberger Maschinenparks mit drei Druckmaschinen beeindruckt.

OG Straßdorf. Jedes Jahr hält die OG am Faschnachtsfreitag ihren internen Kappenabend ab. Zahlreiche Mitglieder und Freunde der OG haben sich im Gasthof Bahn-



hof getroffen und Fasnacht gefeiert. Es wurde geschunkelt, getanzt und viel gelacht. Zwei maskierte »Mäsklerle« gaben den Teilnehmern das Rätsel auf, wer wohl unter den Masken versteckt sein wird. Alle waren auf die Entmaskierung gespannt, die zwei Wanderfreundinnen hervorbrachte.

OG Stuttgart-Vaihingen. Am 5.3. 2010 veranstaltete die OG einen Volkstanzabend in Erinnerung an den weit über die Lande hinaus bekannten und leider viel zu früh verstorbenen Volkstanz-Tanzleiter Reinhold Fink. Es war ein gelungenes Volkstanzfest mit bis zu 140 Teilnehmern. Nicht nur Volkstanzgruppen des Schwäbischen Albvereins, auch Trachtenvereine und Tanzgruppen anderer Organisationen, die dem Volkstanz und dem heimatlichen Brauchtum nahe stehen, waren dieser Einladung gefolgt. Es wurde viel getanzt, musiziert und kleinere Anekdoten, die die Gruppen mit Reinhold Fink in Verbindung brachten, erzählt. Der Erlös dieses Abends wurde dem Hospiz Leonberg zuerkannt. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle dem Initiator und Organisator WF Dieter Deisenhofer. Gerhard Brenner

Frauengruppe der OG Ulm/Neu-Ulm. Am 18. Februar (und wegen starker Nachfrage gab es acht Tage später einen zweiten Termin!) trafen sich insgesamt 50 interessierte Frauen zu einer Führung im Theater Ulm. Der

Leitende Stadtverwaltungsdirektor i. R., Herr W. Fraundorf, führte uns unter dem Motto »Wir blicken hinter die Kulissen des Theaters Ulm« durch das große Haus. Es gab viel Wissenswertes, auch Amüsantes über unser Drei-Sparten-Theater (Oper, Schauspiel und Ballett) zu berichten. So erfuhren wir einiges über die beachtenswerten Leistungen von Sängern, Orchester- und Chormitgliedern, Schauspielern. Auch über die Arbeit in den Werkstätten (Maler-, Schlosser-, Schreinerwerkstatt und der Schneiderei) konnten wir uns ein Bild machen. Ein Blick in das »Podium« (kleine Bühne) im Theater rundete das Bild ab.

Ursula Neuberger



Neue Bücher & Karten

Die mit einem • gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein

Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis •

Karten

Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg hat neu und aktualisiert herausgegeben: die **topografischen Karten 1:50.000** (Normalausgabe ohne Wanderwege) L 7326 Heidenheim an der Brenz, L7724 Ulm, L7918 Spaichingen, L7924 Biberach an der Riß, L8512 Bad Säckingen (€ 5,40, •€ 4,60).

Wanderliteratur & Landschaft

Noch ein Bildband über die Alb? So wird man vielleicht skeptisch fragen, wenn man •»Schwäbische Alb. Gestalt einer Landschaft« von **Wilhelm Nold** (Fotos) und **Hans Ulrich Schaudt** (Herausgabe und Text) in den Händen hält. Wer ihn aber näher betrachtet, dem wird es gehen wie dem Rezensenten: Er wird gefangen sein von den prächtigen Schwarz-Weiß- und Farbbildern, die W. Nold auf vielen einsamen Albwanderungen aufgenommen hat, und nicht weniger vom einleitenden Text des Herausgebers, dem es gelingt, mit wenigen Worten einerseits die tiefgreifenden Veränderungen der Kulturlandschaft zu schildern, andererseits aber herauszustellen, dass die Wandlungen »die Größe und Erhabenheit unserer Alb nicht stören können. Mit ihrer Ruhe und ihren großen Formen erfreut sie auch heute noch unseren Sinn«. Gerade dies bringen die aus den 50er–70er Jahren des vorigen Jahrhunderts stammenden Bilder wirkungsvoll zum Ausdruck, vom Herausgeber versehen mit Psalm- und Gesangbuchversen sowie Gedichten von Hölderlin und Mörike. Sie können und sollen dazu anregen, nicht nur über »die Erd-, man könnte auch sagen Schöpfungsgeschichte, sondern auch über den eigenen Lebensweg zwischen Schöpfung und Erlösung sich Gedanken zu machen« (104 S., Verlag der Evangelischen Gesellschaft, ISBN 978-3-7918-8020-4, €29,90). Dr. Hans Mattern rechtzeitig für Ihre Planungen zum Besuch des Deutschen Wandertags (5.–9. August 2010) sind die »**Stadtspaziergänge in Freiburg**« von **Arndt Spieth** erschienen. Geboten werden 16 Stadttouren und Wissenswertes über die Stadtgeschichte (144 S., 81 Farbbabb., 16 Karten, 1 Übersichtskarte, G. Braun Buchverlag, ISBN 978-3-7650-8390-7, € 12,90).

Unter dem Titel »**Wunderwelt am Wanderweg**« veröffentlichte Gau-Naturschutzwart **Siegfried Harr** (Heuberg-Baar-Gau) eine umfassende Darstellung des Landschaftsschutzgebiets Eschach-, Fischbach- und Teufenbachtal im Gebiet von der Mündung in den Neckar bei Rottweil-Bühlingen bis zum Niedereschacher Ortsteil Fischbach. Den Schwerpunkt bilden Pflanzen und Tiere am Wegesrand; ein großes Kapitel über Heilkräuter rundet das Buch ab (256 S., 425 Farbfotos, Orchidee-Verlag, ISBN 978-3-94163-00-4, € 27).

In einer zweiten, komplett überarbeiteten und ergänzten Auflage ist die »**Kleine Geschichte der Stuttgarter Stiftskirche**« von **Oliver Auge** erschienen (128 S., 34 Abb., DRW-Verlag, ISBN 978-3-87181-765-6, € 14,90).

Mit dem Federseegebiet beschäftigt sich Band 113 der

Reihe »Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg« mit dem Titel »**Siedlungsarchäologie im Alpenvorland XI**«. Der großformatige und mächtige Band stellt Befunde und Dendrochronologie der früh- und mittelbronzezeitlichen »Siedlung Forschner« im Federseemoor vor (Hrsg. **Regierungspräsidium Stuttgart**, Landesamt für Denkmalpflege, 564 S., 313 Farbbabb., 37 Tafeln, 12 Tabellen, 5 Beilagen, Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2335-4, € 108). Reutlingen zwischen VW-Käfer und Flower-Power bietet »**So war's in den 1960ern**« von **Thomas Deuschle** (96 S., zahlr. Farbbabb., Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-431-4, € 14,95). Heft 63/2009 der »**Ludwigsburger Geschichtsblätter**« präsentiert Historisches und Stadtgeschichtliches in und um Ludwigsburg (Hrsg. **Historischer Verein für Stadt und Kreis Ludwigsburg e.V.**, 203 S., 70 Abb., Kommissionsverlag J. Aigner, ISSN 0179-1842).

Krimis

Als Hörbuch gibt es den Erfolgskrimi von **Veit Müller** »**Tod im Schönbuch**«, gesprochen von Dominik Kuhn (2 CDs, ca. 116 Min., Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-455-0, € 9,95).

In Ulm zur Fasnetszeit spielt »**Die Maske der Moretta**« von Manfred Eichhorn (240 S., Silberburg-Verlag ISBN 978-3-87407-881-8, € 9,90).

Ein gigantischer Anlagebetrug in Baden-Württemberg steht im Zentrum des Krimis »**Börsenfeuer**« von **Dietrich Weichold** (288 S., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-880-1, € 9,90).

Der Mittelalter-Krimi »**Die Gauklerin von Buchhorn**« von **Birgit Erwin** und **Ulrich Buchhorn** hat seinen Schauplatz am Bodensee (419 S., Gmeiner Verlag, ISBN 978-3-8392-1039-0, € 12,90).

Die »Bibel für Schwoba«

Jetzt in der 2. Auflage
wieder erhältlich!



1459 Seiten • Preis: 48,- Euro • Bestellungen richten Sie bitte an das

HAUS DER VOLKSKUNST, Ebinger Straße 52–56, 72336 Balingen
Tel. 07433/4353 • Fax 07433/381209
eMail info@schwaben-kultur.de • www.schwaben-kultur.de

Schul- und Freizeitheim Schapbachhof



Wandern im Nationalpark Berchtesgadener Land. Lassen Sie sich vom Charme unserer Berge inspirieren. Unser Haus liegt unterhalb des sagenumwobenen Watzmanns. Von hier aus lassen sich das ganze Jahr leichte bis anspruchsvolle Wanderungen starten. Auch größere Gruppen können wir beherbergen.

Günstiger Bustransfer ab 28 Personen möglich. Die Wanderwoche unseres örtlichen Wandervereins findet am 28.06.10–02.07.10 statt.

Fam. Löffler, Schapbachstr. 31–39, 83471 Schönau am Königssee
Tel. 08652/61423, Fax: 08652/64871 www.freizeitheim-schapbachhof.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wanderreisen
mit Erwin

Elba	7 Tg.	13.09.–19.09.10	€ 650,- inkl. HP Bus
Madeira	8 Tg.	21.10.–28.10.10	€ 1090,- inkl. HP Flug
Ischia <i>Wandern & Kuren</i>	8 Tg.	31.10.–07.11.10	auf Anfrage (Flugreise)

EZ-Zuschläge: Elba – Madeira 130 €, Eventuelle Änderungen vorbehalten!

Erwin Schmider Grubacker 5 77761 Schiltach
Tel. 07836 / 955944 Fax. 957944 Mobil 0171 / 2386916
erwin@wander-touren.de www.wander-touren.de

schwaebischer-albverein.de

Räucher-Spezialitäten

PFAU

HERZOGSWEILER

ERLEBNIS PUR:

DIE ORIGINAL
SCHWARZWÄLDER
BAUERNRÄUCHEREI-
BESICHTIGUNG

KENNEN SIE DAS
SCHINKEN-GEHEIMNIS...

... den urtypischen Geschmack des milden und vollwürzigen Pfau's Edelräucherschinkens Goldprämiert, hergestellt mit reinen Naturgewürzen im Naturreifeverfahren. Oder das der feinen hausmacher Wurstspezialitäten wie Kirschwassersalami, Zapfensalami, Schinkensalami mit nur 4,7 % Fettgehalt...

Geführte Bauernrauch-Besichtigung mit "Gratis-Verkostung" jeden Di. 14.30 + 16.30 Uhr, Sa. 11.30 Uhr.

Ganzjährig. Eintritt frei.

Außerdem: Tägliche Besichtigung möglich - auf Anfrage.

GENUSS ERLEBEN. QUALITÄT GENIEßEN.

Goldprämiert

Direktverkauf: Mo.-Sa. 7.30-12.30 Uhr - 14.00-18.00 Uhr.
Mittwoch und Samstag Nachmittag geschlossen.

RÄUCHERSPEZIALITÄTEN PFAU, Alte Poststr. 17, 72285 Herzogsweiler
Telefon 0 74 45/64 82, www.pfau-schinken.de

Direkt an der B28 Freudensdt. - Richtung Altensteig/Stuttgart.



Stadt Heidenheim

Museen auf Schloss Hellenstein, Heidenheim/Brenz

Museum Schloss Hellenstein

Vor- und Frühgeschichte
Stadt- und Herrschaftsgeschichte
Kirchenkunst im Kirchenraum
Altes Spielzeug
Indische Sammlung
Iglauer Stube



Sonderausstellung:

26. März - 7. November 2010:
Einst Kinderglück –
jetzt Sammlerstück:
Spielzeugraritäten aus
der Zeit um 1900



Postfach 11 46, 89501 Heidenheim,
Tel.: 07321/43381
<http://www.heidenheim.de>

Museum für Kutschen, Chaisen, Karren

Ein Zweigmuseum des
Landesmuseums Württemberg

Reise- und Güterverkehr
in Süddeutschland
im 18. und 19. Jahrhundert



Postfach 11 46, 89501 Heidenheim,
Tel.: 07321 / 2758 96

Öffnungszeiten:

15. März – 15. November
Dienstag bis Samstag 10:00 Uhr – 12:00 Uhr und
14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Sonntags
und an Feiertagen 10:00 Uhr – 17:00 Uhr

In unmittelbarer Nähe:
Wildpark, Naturtheater, Opernfestspiele



Schloss Hellenstein:

- Erbaut um 1600
- Fruchtkasten ca. 1470
- Mauerreste (Buckelquader) der stauferzeitlichen Burg von 1120/50

Privater Brauereigasthof ADLER

19 Zi., 33 Betten, DU / WC / Sat - TV / WLAN

Gruppen und Busse willkommen.

Ü inkl. Frühst. 30 €, ab 3 Nächte 25 €.

EZ-Zuschlag 5 €, Gruppenpreis:

Jede 11. Person im DZ freil.

Infos: Ortsstraße 1, 88518 Hunderringen

Tel.: 07586/378 Fax.: /5360 www.adlerbrauerei.com



Keltischer Fürstensitz Heuneburg Freilichtmuseum + Heuneburgmuseum



Öffnungszeiten: 1. April – 1. November
10.00 – 16.30 Uhr, Juli & August bis 18 Uhr
Montag Ruhetag, feiertags geöffnet

Museumsverwaltung, Holzgasse 6
88518 Herbertingen • 075 86 / 92 08 38
www.heuneburg.de • info@heuneburg.de

Blumenpracht und AlbTraum



www.moessingen.de
tourismus@moessingen.de

MÖSSINGER ROSENMARKT UND KUNSTGALERIE

SONNTAG, 20. JUNI 10 . 11-18 UHR
Jakob-Stötz-Platz

Stadtverwaltung Mössingen
www.moessingen.de

WEIN, WANDERN UND GENUSS

IN DER WEIN-LESE-LÄNDSCHAFT MARBACH-BOTTWÄRTAL NÖRDLICH VON STUTTGART

WANDERUNG UND EINKEHR
MIT LESUNG FÜR GRUPPEN
GANZJÄHRIG BUCHBAR

Sonntag, 30. Mai 2010



Genießen Sie auf zwei ausgesuchten Rundwanderwegen die Aussicht auf majestätische Burgen, Weinberge, Obstbaumwiesen und Felder. Wengerter und Gastronomen verwöhnen bei unterhaltsamen Geschichten und Gedichten mit hervorragenden Weinen und kulinarischen Spezialitäten.



Infos + Buchung: 07144/102-375

www.marbach-bottwartal.de

Schöne Zeit im Zeller Städtle

Zell am Harmersbach ... Wohlfühlen hat viele Seiten



- Einzigartiger Flair im historischen Altstadt kern der ehemals kleinsten freien Reichsstadt
- Einkaufen und bummeln zwischen Fachwerk und Jugendstil
- In der Zeller Museenlandschaft trifft Tradition auf Moderne
- Spass und Unterhaltung für die ganze Familie
- Walken - Wandern - Mountainbiken - Golfen

Infos unter 07835-636947 oder www.zell.de



Aus der Reihe »Natur-Heimat-Wandern« des Schwäbischen Albvereins



Wanderungen auf dem Nordrand- und Südrandweg (HW 1+2)

344 Seiten mit 265 Farbfotos, 44 Kartenausschnitten und 3 Übersichtstabellen.

Abgewandert, fotografiert und beschrieben von Willi Siehler, mit Beiträgen von Prof. em. Dr. Theo Müller.

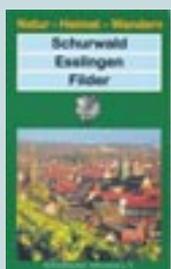
21,80 € – Mitgliedspreis 17,- € zzgl. Versand
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)



Das große Wanderbuch der Schwäbischen Alb 3. Auflage

130 Wanderungen zwischen Küssaburg und Ries, mit 30 Wanderungen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb, Beiträge von T. Müller, W. Rößler, J. Schoser und F. Schray. 496 S., 330 Farbfotos, 130 Wanderkärtchen, diverse Karten.

21,80 € – Mitgliedspreis 17,- € zzgl. Versand
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)



Schurwald-Esslingen-Filder

254 S., Fotos, Kartenskizzen, 1 farbige Wanderkarte. 43 Rund- und Streckenwanderungen, davon 30 im Bereich Esslingen – Schurwald und 13 im Filderbereich. Alle Ausgangs- und Endpunkte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Von Egon Schraitle, Ernst Waldemar Bauer u.a.

14,- € – Mitgliedspreis 10,20 € zzgl. Versand
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)



Oberer Neckar, Baar und Baaralb

275 Seiten, 50 Farb- und 10 s/w-Abbildungen, Kartenskizzen, 1 farbige Wanderkarte. 51 Rundwanderungen, 13 Streckenwanderungen (davon 3 auch als Radwanderungen geeignet), 1 Radwanderung zwischen Alb und Schwarzwald. – Von Walter Jauch und Fritz Schray. Mit Beiträgen von Dorothee Ade-Rademacher, Winfried Hecht und Theo Müller.

14,- € – Mitgliedspreis 10,20 € zzgl. Versand
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)



Schwäbischer Albverein

Schwäbischer Albverein • Postfach 10 46 52 • 70041 Stuttgart
verkauf@schwaebischer-albverein.de • schwaebischer-albverein.de
T 07 11 / 2 25 85 - 22 • F 07 11 / 2 25 85 - 93



88636 Illmensee-Höchsten
 Tel. 07555-92100 Fax 07555-921040
www.hoechsten.de info@hoechsten.de

Das Wanderparadies zwischen Bodensee und Donau

*Ihr Ferienhotel, Familienhotel,
 Wellnesshotel und Tagungshotel
 vom Schw. Albverein empfohlen*

*Panoramarundblick
 auf Bodensee und Alpen.
 Schauen Sie auf unsere webcam.
 unzählige Wandermöglichkeiten,
 schwäbisch-alemannischer
 Mundartweg mit Promipfad,
 Kräuter-, Duft- und Heilpflanzengarten*

*Auf Ihren Besuch freut sich
 Ihre Familie Hans-Peter Kleemann*

Wir bewegen Baden-Württemberg

Bequem die
 Freizeit planen mit
 dem 3-Löwen-Takt.



www.3-loewen-takt.de

**Wanderparadies
 zwischen Feldberg & Belchen**
www.wandern-schwarzwald.de

Unsere Urlaubslandschaft zwischen Feldberg und Belchen ist wegen seiner ausichtsreichen Gipfelhöhen mit traumhaften Fernsichten ein Eldorado zum Wandern. Liebe auf den ersten Schritt...

- * 350 km Wanderwege
- * Rundwanderwege
- * Themenwanderwege
- * Erlebnispfade
- * Alpine Pfade
- * Harthauspfad
- * Kinderwanderweg
- * Geo - Caching
- * Alpenfährniacht
- * Ausführliche Wanderkarte
- * Tourenbeschreibungen
- * Urige Berglütten
- * Geführte Wanderungen
- * GPS - Touren
- * Nordic Aktiv Zentrum
- * Nordic Walking Strecken
- * Winterwanderwege
- * Besucherbergwerk
- * Besucherhaus - Albstadt

01.08. - 09.08.2010
 Deutscher Wandertag

Erlebnis inklusive!
 kostenlos/ermäßigt
 -Bus/Bahn
 -Bergbahnen
 -Freibäder
 -Minigolf
 -Museen
 -uvm.

Infos:
 Tourismus GmbH
 79674 Todtnau
 Tel. 07671-969690
www.wandern-schwarzwald.de

Auf unserer Freizeit- und Veranstaltungsdatenbank finden Sie aktuelle Freizeit-Tipps, die bequem mit Bus und Bahn zu erreichen sind.

Baden-Württemberg



Gasthof Laufenmühle

mit Biergarten und Kaffeeterrasse

Laufenmühle 4, 89584 Lauterach, Tel. 07375/1526

80 Sitzplätze · Inhaber: Marc Schleicher

Besuchen Sie unser gemütlich rustikales Lokal mit dem Ambiente einer ehemaligen Getreidemühle.

Für Ihre Einkehr bieten wir:

- preiswerte schwäbische Gerichte
- herzhaften Vesper
- sowie Kaffee und Kuchen

Öffnungszeiten:

Di. u. Mi. 11.30 - 24 Uhr, Do. 11.30 - 20 Uhr, Fr. u. Sa. 11.30 - 24 Uhr, So. 10 - 20 Uhr. Montag Ruhetag

Busparkplatz vorhanden!

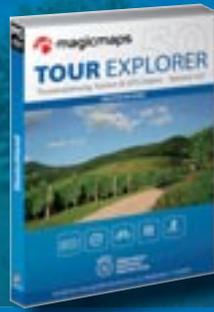
Wandern mit GPS & Co

Mit dem TOUR EXPLORER planen Sie bequem die schönsten Wander- und Radtouren zuhause am PC.

- Tourenvorschläge
- Topografische Detailkarten
- Karten ausdrucken
- GPS-Schnittstelle

Erhältlich für Deutschland, Österreich und die Schweiz

www.magicmaps.de



5 € für Sie in unserem Online-shop! Einfach Gutscheincode „Wandern 0510“ eingeben (Mindestbestellwert 25 €)

 magicmaps



Kräuterwelt
2 Hektar groß · Eintritt frei

Heimat genießen

Besuchen Sie jetzt das ALB-GOLD Kundenzentrum mit riesiger Kräuterwelt



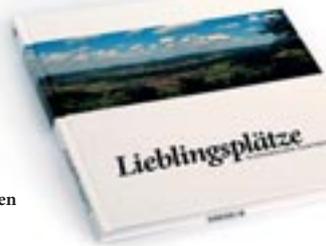
ALB·GOLD
TEIGWAREN

ALB-GOLD · 72818 Trochtelfingen · Schwäbische Alb
Telefon (0 71 24) 92 91-155 · www.alb-gold.de
7 Tage die Woche geöffnet – auch samstags + sonntags

Lieblingsplätze

SCHWÄBISCHER ALBVEREIN

So schön ist unser Vereinsgebiet!



Hochwertiger Bildband
300 Fotografien & Panoramaaufnahmen
75 Lieblingsplätze vom Stromberg bis zum Bodensee

Informationen unter www.lieblingsplaetze.net 23,- Euro (Buchhandel)
Mitglieder nur 18,40 über Hauptgeschäftsstelle, 07 11 / 2 25 85-0

www.wildberg.de

Schäferlauf
Wildberg 2010
Tradition seit 1723



Erleben Sie das älteste Brauchtums- und Heimatfest im Nordschwarzwald vom
16. – 19. Juli

Wir laden herzlich ein!

Informationen gleich anfordern!

Marktstraße 2 · 72218 Wildberg
Tel 07054 201-22
Mail schaeferlauf@wildberg.de

Stadt Wildberg 

Staatlich anerkannter Luftkurort

Besuchen Sie die Laichinger Tiefenhöhle

Wie keine andere Höhle zeigt die Laichinger Tiefenhöhle den Aufbau der Schwäbischen Alb. Besucher können auf sicheren Treppen die 80m tiefe Höhle besichtigen. Über dem Eingang befindet sich das Museum für Höhlenkunde, es bietet einen Einblick in die Geologie, Mineralogie und Biologie der Höhlen.

Geöffnet von Palmsonntag bis Ende der Herbstferien
Anmeldung über Telefon 07333 / 5586

In der Fünftälerstadt warten viele Schätze auf Sie:

- Wandern im weit und breit größten Naturschutzgebiet
- die historische Altstadt mit eindrucksvollen Fachwerkhäusern

Wir informieren Sie gerne:

Bürgerservice-Stadtinformation im Schubarthaus
73312 Geislingen an der Steige • Tel. 07331/24-279
touristinfo@geislingen.de • www.geislingen.de



Stolze Berge - sanfte Täler

Mitglieder des Schwäbischen Albvereins aufgepasst:

Satte Gruppenrabatte fürs Tiroler Wipptal gibt's unter www.wipptal.at.

600 km Wanderwege zwischen Stubai und Zillertaler Alpen davon 200 km flaches Wegenetz.

WANDER-WOCHENPAUSCHALE: 5 Nächte Halbpension in einem ***Hotel ab 199,- Euro

wipptal

www.wipptal.at



TVB Wipptal · Tel 0043-5272/6270 · tourismus@wipptal.at



OUTDOOR-SPEZIALIST • LAGERVERKAUF

OUTDOOR-ARTIKEL DIREKT AB LAGER

Das grösste Angebot an
Wanderschuhen und
Wanderbekleidung
weit und breit



Mo-Fr 10:00 - 12:00 Uhr, 14:00 - 18:30 Uhr; Sa 9:00 - 12:00 Uhr
Neue Balinger Straße 11, 72336 Balingen - Ostdorf, Tel 07433 16989

UNSERE HEIMAT.

Unser
Mineralwasser.



Teusser

DER FELSENGUEN AUS LÖWENSTEIN

www.teusser.de

Freizeittipp auf naldoklick – und preiswert mit dem Tagesticket!

Für alle, die es noch nicht wissen: Gegen langweilige Wochenenden oder faule Nachmittage vor der Glotze, hilft am besten ein kurzer Blick auf die naldoklicks. Unter www.naldo.de einfach mal ein bisschen blättern mit der Maus und dann flugs raus aus dem Haus. Viele spannende, lustige, interessante und auch skurile Dinge gibt es zu erleben im naldoland! Also, nix wie rein in den Bus – und das natürlich mit dem Tagesticket, billiger geht's nämlich nicht. Infos: www.naldo.de.



Herzlich willkommen auf der Albhof Tour

Entdecken Sie „Landleben pur“ für Familien, Gruppen sowie Schulklassen mit unseren besonderen AlbhofTour-Angeboten. Ihre Ansprechpartnerin rund um die Albhof-Tour, Pia Münch Tel.: 0 73 73 / 915 218

Das Buch zur AlbhofTour ist überall im Buchhandel erhältlich

www.albhof-tour.de

Landleben erfahren und genießen

Güsse mit allen Sinnen

HZL Freizeit-Tipps
Hohenzollerische Landesbahn AG

Mit Rad-Wander-Shuttle und Rad-Wander-Bussen auf die Schwäbische Alb.
sonn- u. feiertags vom 01.05. bis 17.10.2010

Der Anruf-Zug:
Auf tel. Voranmeldung v. Gammertingen nach Trochtelfingen zum Haltepunkt ALB-GOLD. Mindestpreis 50,- € / Zug, feste Fahrzeiten. Anmeldung 07574/9338-650.

HZL Hohenzollerische Landesbahn AG
Bahnhofstraße 21 • 72379 Hechingen
Tel. 07471 / 1806-22 • www.hzl-online.de

Gasthaus Hirsch Bad Urach

Schwäbische Spezialitäten und Vesper Unterländer Weine und das gute Berg-Bier Gruppen und Busse bitte vorbestellen Großer kostenl. Parkplatz in der Nähe (beim Busbahnhof) Wir freuen uns auf Ihren Besuch Dienstag Ruhetag

www.hirsch-badurach.de

Inh.: Jochen Demel, Lange Str. 8, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70908 Fax: - 947962

Die Ferienregion im Süden der Schwäbischen Alb

Willkommen im Tal der Lauchert

Natur und Kultur

Tourismusbüro der Ferienregion Laucherttal
Hohenzollernstr. 5 • 72501 Gammertingen • Tel. 0 75 74 / 4 06-100 • Fax ...-199

ferien@laucherttal.de • www.laucherttal.de

Schwäbische & bierige Genüsse

Die Gasthausbrauerei mit dem selbstgebräuten Bier zum Verlieben

NECKARMÜLLER
Gartenstr. 4 " 72074 Tübingen
Tel. 0 70 71 / 27 8 48
www.neckarmueller.de

WANDERN

15 Tage Wandern auf den Lofoten	ab 1860 €
15 Tage La Gomera	ab 1559 €
8 Tage Alpenüberquerung	ab 670 €
14 Tage Marokko	ab 1750 €
18 Tage Vietnam	ab 2190 €
14 Tage Reunion mit Komfort	ab 2690 €
20 Tage Venezuela	ab 2390 €
16 Tage Ecuador	ab 2490 €
29 Tage Neuseeland	ab 3090 €

Alle Fernreisen mit Flug ab/an Deutschland! Kleine Gruppen oder ganz individuell! Gratiskatalog mit Reisen in über 90 Länder!

Loschwitzer Str. 58
10309 Dresden
fon +49(0)351-312077
www.diamir.de

DIAMIR
Erlebnisseiten

Schwäbische Mundartbühne vom Feinsten
Das Publikum ist begeistert! Gute Laune ist garantiert.

Derzeit im Programm: Koina so wie du | Außer Kontrolle | Die Unnahbaren

Plüderhauser Theaterbrette
Kitzbüheler Platz 1 • 73655 Plüderhausen

Kartentelefon: 0 71 81 / 8 71 22 Mo.-Fr. v.10-12 Uhr, Mo.&Do. v. 16-17:30 Uhr
eMail: info@theaterbrette.de

Aventura Wandern

wandern & genießen auf Teneriffa
1 Woche mit Teide 3718m
7x Hotel - Ü/F im DZ
ab 695 € / Person ohne Flug

Informationen anfordern: info@aventura-wandern.de
Tel: 0034 - 639 264 135 www.aventura-wandern.de

Werratal – Wandertage

7 x Übern. / Frühstücksb.
6 x warmes Abendbuffet
6 x Tageswanderungen
Hüttenabend / Grillbuffet
mit Freibier vom Faß
Preis im DZ 297 EUR

Hotel-Restaurant zur Krone
37247 Großalmerode / Hessen
0 56 04 / 79 52, Fax 9110 03
www.kronhotel.de

GASTHOF ADLER Metzgerei - Partyservice

Wandern und erholen in der Region "Der alte Tausender" Schwäbische Alb

- * 250 Sitzplätze in versch. Gasträumen
- * neue Zimmer - 52 Betten
- * vom glänzigen Mehrbettzimmer bis zum komfortablen Doppelzimmer mit Du/WC,TV/TEL

72364 OBERDUEHEIM
Tel.07436/365 - Fax 374

Wandern im Erzgebirge
gemütliches familiengeführtes Haus im Hotelcharakter (38 Betten) direkt am Wald

Pension Schmiedel bei Annaberg
7 Ü/HP 220,00 Euro p. P
Tel. 0 37 34 7 / 13 27 – Fax 805 21
www.pensionschmiedel.de

Urlaub unter der Zugspitze
Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen
DU / WC / TV / Radio / Tel / Safe / W-Lan
Sauna / med. Massagen / Fitness

Hotel Bergland – TopSuperior
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21 / 9 88 90, Fax 98 89 99
Tel. 0 88 41 / 88 66, Fax 14 66
E-Mail: info@hotel-bergland.de
Internet: www.hotel-bergland.de

Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen Hohenlohischen Rötelsbachtal / Jagsttal

zwischen Rothenburg/Tauber und Langenburg eine Oase zum Wohlfühlen. Erholung finden Sie beim Radfahren, Wandern, Kegeln, gut bürgerlich essen (Chef kocht selbst), Ausflugsbusse auf Anfrage. Ruhige DZ mit DU / WC/SAT-TV etc. Montag Ruhetag, Prospekt anfordern.

Gasthof „Hertensteiner Mühle“
74572 Blaufenfelden-Billingsbach, Tel. 07952/5916
www.hertensteiner-muehle.de
hertensteinermuehle@t-online.de

Naturpark Stromberg-Heuchelberg
Pauschalangebot für Wandergruppen 2 ÜF, geführte Wanderung in kulturhistorischer Weinlandschaft, inkl. Grillabend in der Weinlaube oder rustikalem Wengerver-Vesper im Gewölbekeller und kulinarischer Weinprobe. Ausführliche Info unter Tel. 0 70 46 / 599, 74343 Sachsenheim-Ochsenbach www.landgasthof-stromberg.de

Gasthof - Pension GEISELSTEIN

Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II., zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim Schloß Neuschwanstein / Kristall-Therme Schwangau – preiswert, gemütlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter! Radeln, Wandern, ausspannen, erholen.

Unterlagen bei:
Gasthof Geiselstein – 87642 Buching – Tel 08368-260 Fax 08368-885
www.Alpengasthof-Geiselstein.de • Gruppen willkommen

www.bodenseebauer.de

Ihr Portal für Urlaub auf dem Bauernhof am Bodensee!
Schauen Sie rein, wir freuen uns auf Sie!

Bäuerliche Anbietergemeinschaft am Bodensee
Tel. 07544/743040

Feuerwehr Museum Winnenden

Wandern und ein Besuch im Feuerwehrmuseum Winnenden

Feuerwehrmuseum Winnenden, Karl Krämer Straße 2, direkt am Bahnhof der S-Bahn Linie 3.
Postanschrift: Feuerwehrmuseum, Wallstraße 20, 71364 Winnenden.
Tel. 071 95 / 10 30 55, helmut.pfueger@feuerwehrmuseum-winnenden.de

Die besondere Sehenswürdigkeit in der Region Stuttgart

Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

Präsident	Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß Postfach 104652, 70041 Stuttgart Tel. 0711/22 585-0 praesident@schwaebischer-albverein.de
Hauptgeschäftsführer	Erwin Abler M.A. Tel. 0711/22 585-0, Fax -92 hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de
Hauptschatzmeister u. Mundartgeschäftsstelle	Helmut Pfitzer Tel. 0711/22 585-17, Fax -98 finanzen@schwaebischer-albverein.de
Schwäbische Albvereinsjugend	www.schwaebische-albvereinsjugend.de Tel. 0711/22 585-74, Fax -94 info@schwaebische-albvereinsjugend.de
Naturschutzreferat	Werner Breuninger Tel. 0711/22 585-14, Fax -92 naturschutz@schwaebischer-albverein.de pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de
Geschäftsstelle Heimat- und Wanderakademie Bad.-Württ.	Karin Kunz Tel. 0711/22 585-26, Fax -92 akademie@schwaebischer-albverein.de
Mitgliederverwaltung	Leonhard Groß Tel. 0711/22 585-18, Fax -98 mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de
Verkauf und Vertrieb	Olaf Singert Tel. 0711/22 585-22, Fax -93 verkauf@schwaebischer-albverein.de
Internetbeauftragter	Dieter Weiss internet@schwaebischer-albverein.de
Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv	Ebinger Str. 52-56, 72336 Balingen Tel. 074 33 143 53, Fax / 38 12 09 kulturrat@schwaebischer-albverein.de www.schwaben-kultur.de

www.schwaebischer-albverein.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag
Schwäbischer Albverein e.V.,
Stuttgart
Hospitalstraße 21 B
70174 Stuttgart
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22 585-0, Fax -92
Geschäftszeiten:
Mo-Fr 8³⁰-12³⁰ und 13³⁰-16³⁰
info@schwaebischer-albverein.de

Schriftleitung
Dr. Eva Walter
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart
Telefon 0711/901 88 10
schriftleitung
@schwaebischer-albverein.de

Satz
Hans Georg Zimmermann
Dipl.-Designer FH – typomage.de

Anzeigen
Schwäbischer Albverein
Heidi Müller
Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22 585-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9,30 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Spendenkonto
Nr. 2826000 BW-Bank
(BLZ 600 50101)

Redaktions- schluss	Anzeigen- schluss	ISSN 1438-373X Auflage 85.000
Heft 1: 15.II.	Heft 1: 10.II.	Sechs Ausgaben jährlich (jeweils Anfang Jan. / März / Mai / Juli / Sept. / Nov.)
Heft 2: 15.I.	Heft 2: 10.I.	
Heft 3: 15.3.	Heft 3: 10.3.	
Heft 4: 15.5.	Heft 4: 10.5.	
Heft 5: 15.7.	Heft 5: 10.7.	
Heft 6: 15.9.	Heft 6: 10.9.	

www.schwaebischer-albverein.de



HOTEL • RESTAURANT
ZUR POST * Superior**
Neuwieder Strasse 44
56588 Waldbreitbach
Fon: 02638/9260
info@hotelzurpost.de
www.hotelzurpost.de

KEIN RUHETAG

Unser qualifiziertes Wanderhotel direkt am Westerwald-Steig, Wiedwanderweg, Klosterweg und unweit vom Rheinsteig und Limeswanderweg gelegen, bietet Ihnen neben einer sehr individuellen Betreuung 44 komfortable Zimmer für bis zu 80 Personen, 3 stilvolle Restaurants, einen mediterranen Saal, 6 multifunktionale Tagungsräume, einen Saunabereich, eine Kegelbahn und eine Freiterrasse.

GASTFREUNDSCHAFT AUS TRADITION SEIT 1777

KLEINANZEIGEN

Graubünden/CH, Ferienwohnung f. 2-3 Pers., Ski-/Wandergeb. zu vermieten Tel. 07477/8597 Fax 07477/151642

Duo »LOMA«
Tanzmusik für jeden Anlass, für jung und alt. Ihr Gauwegmeister in Oberschwaben. Internet: www.duo-loma.de, Mail: info@duo-loma.de
Telefon: 0751.7914076

MECKLENBURGER SEEN – NATUR PUR! AV-Mitglied verm. in RÖBEL/MÜRITZ gemütl. Fe-Bungalow f. 2-3 Pers. 300m z. See/Badesteg. NS 33,-, HS 41,-/Tag +Strom, Endreinigung. Tel/Fax 0511/2626316 od. 039931/51165 Fax 039931/12933

Lana b. Meran, kleiner, ruhiger Obstbauernhof m. Traumblick üb. Etschtal, 15 Min. z. Zentr.; Zi + FW (2-4 P.), www.innerrunggoeglhof.it, Kontakt: 07121/55501

Kraichgau-Stromberg, Wein, Wandern und Erholung FeHs für 2-4 Pers. 55-65 € p. T. Info: Tel. 0157/71768160 E-Mail: Ferienhaus-Werner@web.de

Warnemünde Parkstrasse 100m zum Strand Ferienwohnung in renov. Jugendstilvilla, Hochpatere 2 Pers. Schlafz. gr. Wohnz. Kü. Bad 455€ p. W. Tel. 0381 51079847

Urlaub im Pfaffenwinkel, Obb.: Wandern, Rad- u. Ski fahren im Voralpengebiet, wohnen in **Rottenbuch** in Bauernhof-Fewo 40,-€/Tag, Prospekt und Auskunft: (08867)581

Buchen Sie in den »Blättern« Ihre

PRIVATE KLEINANZEIGE

Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate

Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) ? 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) ? 5.- ; für Albvereinsmitglieder ? 21.-, jede weitere Zeile ? 4.-

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e.V.,
Anzeigenabteilung, Frau Müller, PF 104652, 70041 Stuttgart,
Fax 0711/22585-92. Anzeigenschluss siehe Impressum.
Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer
Anzeige beigelegt werden:

Chiffre erwünscht:
Chiffregebühr € 5,-

Name:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Bank / Postscheck:

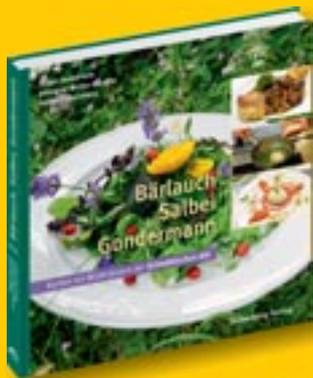
Konto-Nr.: Bankleitzahl:

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: Unterschrift:

Bücherfrühling

In Ihrer Buchhandlung



Jürgen Autenrieth,
Annegret Müller-
Bächtle, Rainer
Fieselmann

Bärlauch, Salbei, Gundermann

**Kochen mit Wildkräutern
der Schwäbischen Alb**

Ein opulentes Kochbuch, das Lust darauf macht, die Wildkräuter der Schwäbischen Alb zu entdecken. Mit köstlichen Rezepten sowie heilkundlichen und kulturgeschichtlichen Erläuterungen.

140 Seiten, 120 farbige Abbildungen, fester Einband,
€ 19,90. ISBN 978-3-87407-864-1



Kurt Köder und Philipp Sauer

Neue Mehrtages- wanderungen in Baden-Württemberg

Baden-Württemberg zu Fuß in 15 Mehrtageswanderungen erleben. Mit vielen praktischen Tipps zu Anreise, Übernachtungsmöglichkeiten und Routenalternativen sowie übersichtlichen Tourenkarten und detaillierten Wegbeschreibungen. Außerdem viel Wissenswertes zu Kultur und Natur am Wegesrand.

Entdecken, Erleben, Genießen.

200 Seiten, 120 farbige Abbildungen und Karten,
€ 16,90. ISBN 978-3-87407-870-2



Birgit Blessing

Mit Kindern unterwegs – Biosphärengebiet Schwäbische Alb

**30 Tagesausflüge für die
ganze Familie**

Spannende und lehrreiche Ausflüge für die ganze Familie im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Ob mit dem Sofazügle zur Burg-ruine Hohenneuffen oder auf Schusters Rappen durchs schaurig-schöne Schopflocher Moor – egal welchen Ausflug Mama oder Papa, Oma oder Opa auswählen, das Ergebnis ist immer dasselbe: Der Nachwuchs wird vom neuen UNESCO-Biosphärenreservat begeistert sein!

160 Seiten, 100 farbige Abbildungen und Karten,
€ 14,90. ISBN 978-3-87407-874-0



Silberburg-Verlag

www.silberburg.de

Schuh Kauffmann
bekannt für
Unter- und Übergrößen
Telefon (07362) 962424
Gratiskatalog unter: www.schuh-kauffmann.de



Ab 8. Mai mit der
SCHWÄBISCHEN WALDBAHN
steil bergauf nach Welzheim!

Infos unter
www.schwaebische-waldbahn.de



Freilichtmuseen in Baden-Württemberg



Jahresthema 2010: „Tiere im Museum“
Herzlich willkommen!

Telefon: 0800-7687336, www.landmuseen.de